

www.e-rara.ch

**Allgemeines verdeutschendes und erklärendes Fremdwörterbuch mit
Bezeichnung der Aussprache und Betonung der Wörter und genauer
Angabe ihrer Abstammung und Bildung**

Heyse, Johann Christian August

Hannover, 1848

ETH-Bibliothek Zürich

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-99317>

M.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

einen Wolf verwandelte, weil er die in sein Land kommenden Fremden morden od. opfern ließ und so das Gafrecht verlegte; **Lyzodonten**, pl. eig. Wolfszähne, s. v. w. Bufoniten; **Lycopodium**, n. Wolfsfuß, Bärlapp, Kolbenmoos, eine Moosgattung; daher semen **lycopodii**, Bärlappspamen, sogenanntes Herenmehl; **Lycopodiolithen**, pl. baumartige Versteinerungen; **Lyz-orexie**, f. der Wolfs hunger.

Lyma, n. gr. unreinigkeit, Schmutz.

Lymphe, f. lat. (lympa, von griech. Ursprung) Blutwasser, wässrige Feuchtigkeit im Geblüt; **lymphatisch**, (lat. lymphaticus, a, um, wahnfinnig) das Blutwasser betreffend od. dazu gehörend; **lymphatische Gefäße**, Blutwassergefäße, Saugadern, Einsaugegefäße, viel zarter u. feiner, als die Blutadern; **Lymphangitis**, f. gr. Entzündung der Lymphgefäße; **Lymphatologie**, f. die Lehre von den Lymphgefäßen; **Lymphneurisma**, n. Heilt. krankhafte od. fehlerhafte Erweiterung der Lymphgefäße; **Lymphochezie**, f. lymphähulicher Durchfall; **Lymphöncus**, m. Anschwellung eines Lymphgefäßes; **Lymphorrhöa**, f. Ergießung der Lymph od. des Blutwassers; **Lymphöse**, f. die Bildung von Lymph in den Lymphgefäßen; **Lymphotomie**, f. der Lymphgefäßschnitt.

Lynch-Gesetz, (engl. lynch-law, spr. lintsch-läh), eigenmächtige Volkssache od. -Bestrafung verhasster Personen, welche nach der Meinung des Volkes von dem Gerichte zu gelinde bestraft worden, ein Mißbrauch der Volksgewalt bes. in Nord-Amerika (so benannt von einem einzelnen Falle, wo mehre Gutsbesitzer unter dem Vorhänge eines gewissen Lynch einen Dieb zu 300 Hieben u. verurtheilten); daher: **Lynch-Justiz**, f. Gericht od. Rechts-handhabung nach diesem sogenannten Gesetze.

Lynx, m. gr. der Luchs; **Lynceus**, m. (gr. Lynkeus, Namen eines der Argonauten), ein Luchsauge, Hell- oder Scharfsichtiger, ein Mensch mit gutem Sehvermögen; **Lynxür**, auch **Lynxürer**, m. (gr. lynkürion, n.) der Luchsstein, Namen verschiedener gelblicher Steine, z. B. des **Hyacinths**, **Bernsteins** u. a. m.

Lypothymie, f. gr. (von lypē, Betrübniß) Trübniß, Schwermuth.

Lyra, f. gr. die Leier der Alten, das älteste Saiten-Instrument bei den Griechen u. ein Sinnbild der Dichtkunst; auch ein nördl. Gestirn od. Sternbild; **lyrisch**, (gr. lyris, kōs, ē, ōn) zur Lyra gehörig, zum Spiel auf derselben gemacht od. geschikt; was mit der Lyra begleitet od. gespielt und gesungen werden kann, sangmäßig, singbar, lieblich, empfindungsvoll; ein **lyrisches Gedicht**, ein Empfindungsgedicht, Sing- od. Sanggedicht, ein Gesang; **Lyrik**, f. od. **lyrische Poesie**, die Sang-Dichtungsart, Gefühlsdichtung, die Dichtungsart, deren Inhalt die Empfindungen u. leidenschaftlichen Gemüths zustände des Dichters sind, u. wozu das Lied, die Ode, die Hymne u. gehören; **lyrischer Dichter** od. **Lyriker**, m. Niederdichter, Gefühlsdichter; **Lyranter**, pl. neulat. fahrende Schüler im Mittelalter; **Lyrist**, m. ein Lyra-Spieler; **Lyrodes**, gr. lyraförmig.

Lyssor, m. franz. (von lys od. lis = lat. lilium, Lilie) ein Goldstück, etwa 3 Thlr. 8 Ggr.: **Lyss d'argent** (spr. — darschäng), ein Silberstück, 1 Thlr. 12 Ggr.

Lyssmachie, f. gr. (lysimachia) das Ggelkraut, ein Pflanzengeschlecht von verschiedenen Arten.

Lyssis, f. gr. (von lyein, lösen) Heilt. die Lösung oder allmähliche Abnahme einer Krankheit.

Lyssa od. **Lytta**, f. gr. Heilt. Wuth, Raserei, Hundswuth; **Lyssa**, pl. die vermeintlichen Wuthblasen unter der Zunge toller Thiere; **Lyssodegma**, n. u. **Lyssodegma**, m. der Biß eines tollen Hundes; **Lyssodektos** od. **Lyssodekt**, m. ein von einem tollen Hunde Gebissener; **Lyssoderis**, f. das Beißen eines tollen Hundes.

Lyteria, pl. gr. (von lyein, lösen) Heilt. Vorzeichen einer glücklichen Wendung bei gefährlichen Krankheiten.

Lythrum, n. gr. der Weiderich, ein Pflanzengeschlecht.

Lytrum, n. gr. (lytron, von lyein, lösen) das Lösegeld, Loskaufsgeld, Laßgeld für die Befreiung eines Slaven od. Leibeigenen; **lytrum personale**, Nspr. Lösegeld für die Befreiung der Person —, l. reale, für die Befreiung der Güter eines Leibeigenen.

Lytta, f. Lyssa.

M.

M. od. **m.**, f. miscce; **M** f. Mac; **M.** od. **Mag.** abgek. für Magister; **M.** od. **man.** od. **mp.** auf Recepten, f. manipulus; **m.** od. **masc.**, f. Masculinum; **m. e.**, f. mio

conto; **M. D.**, f. medicinae Doctor; **m. d. s.**, miscce, da, signa; **m. f. plv.**, miscce, fiat pulvis, f. miscce; **m. m.** oder **mut.**, f. mutatis mutandis unter muti-

ten; **M. o. P.**, f. Member of Parliament; **app.**, f. manu propria unter manus; **Manuscript**, f. Manuscript; **M. s. c.**, f. mandatum sine clausula.

Maat, m. holl. u. niederd. (engl. mate, schwed. mat) Genosse, Gefährte; Gehülfe auf Schiffen, z. B. Bootsmann's Maat u. dgl.; **Maatschapp** oder **Maatschaft**, f. eine Gesellschaft, Handelsgesellschaft in Holland, vgl. Mastopei; **Schiffspr.** die gesammte Mannschaft eines Schiffes, das Schiffsvolk.

määndrisch, gr. gekrümmt, geschlängelt, schlangenförmig, sich windend, wie der wegen seiner außerordentlichen Krümmungen berühmte Fluß **Määnder** (griech. Mafandros), jetzt Meander, in Kleinasien; **Mäandriten**, pl. verfeinerte Labyrinth- od. Gehirnkorallen.

Mabal, **Mahboud**, m. eine goldene Rechnungsmünze in Ägypten.

Mac, m. (spr. mäck), gaelisch und erfsch: der Sohn; abgef. **M'**, vor schottischen Namen: Sohn.

Macabér, franz. danse macabre (spr. dangp' makáb'r), Todtentanz; urspr. Benennung der kirchlichen Maskeraden in England und Frankreich.

Macaco od. **Makako**, m. (portug. überh. f. Affe) die Meerkatze, ein geschwänzter Affe auf der Küste von Guinea, Angola u.

macadamisiren, eine Kunststraße von Steinseht erbauen, nach dem Verfahren des Amerikaners John Loudon Mac Adam (geboren 1783).

Macao, m. der langgeschwänzte brasilianische Papagei od. Ara, f. d.

Macarone, f. f. Makrone; **Macaroni** od. ital. r. **Macaroni** od. **Maccheroni** (spr. makke—; von macca, Mehl, Schrot), pl. italienische od. wältsche Nudeln, gerollte Nudeln; **Macarone** od. **Maccherone**, m. ein plumper Mensch, Bengel; Possenreißer, Hanswurst; ehem. Spitznamen der aus Italien heimgekehrten Reisenden, die das Heimische gering achteten und besonders die Macaroni erhoben; später überh. f. Stutzer; **macaronische Verse**, scherzhafte Mischverse aus verschiedenen Sprachen od. vielmehr von verschiedenen sprachigen Wörtern.

Machiavellismus, m. die Machiavell'sche, Machiavelli'sche, die Staatsklugheit od. die Grundsätze Machiavelli's (spr. Makkia-wéll's), eines berühmten Gelehrten zu Florenz, st. 1527, nach welchen er einen Fürsten mehr auf seinen eigenen Vortheil, als auf das allgemeine Wohl des Staates sehen lehrt, ohne jedoch solche Grundsätze selbst zu billigen; **hinterlistige, schlaue Staatskunst**; **Machiavellist**, m. ein Freund oder Anhänger solcher Grundsätze; **machiavellisch** oder

machiavellistisch, auf verschlagene Weise staatsklug, hinterlistig.

Mäcen, m. ein Gönner und Beschützer der Gelehrten, ein Gelehrten- u. Künstlerfreund, gleich dem Römer Mäcenas, dem Minister und Günstling des Kaisers Augustus und Gönner des Horatius, Virgilius u.

maceriren, lat. (macerare) einweichen, einwässern, z. B. Knochen maceriren, d. i. die weichen Theile an denselben durch Einlegen in Wasser zerfüren, bes. zum Zweck anatomischer Zubereitung; daher auf Universtitäten: das **Macerirhaus**, wo dies geschieht; **uneig.** sich abarbeiten, abmatten, abmergeln, plagen, quälen, kasteien; **Maceration**, f. (maceratio) die Einweichung, Einwässerung, Weizung; **Abmattung**, **Abmergelung**, **Kasteiung**.

Machärion, n. u. **Machäris**, f. gr. (v. máchaira, Messer) Heilk. ein wundärztliches Messer.

maché, franz. (spr. masché; v. mächer = lat. masticare, fauen) gekaut, zerweicht.

machicotiren, franz. (spr. masch—; von machicot, ein Kirchenfänger, angeblich nach einem Pariser Canonikus, Namens Machéco, so genannt) einen Gesang verzieren; **Machicotage**, f. r. n. (spr. —tásché) Verzierung des Kirchengesanges.

machina, f. lat. f. v. w. Maschine, f. d.; **Deus ex machina**, f. **Deus**; **machinalement**, franz. (spr. machinal'máng) maschinemäßig, triebwerksmäßig; **Machinist**, m. f. **Maschinist**; **machiniren**, lat. (machinari) etwas Böses künstlich ersinnen oder ausfinden, anspinnen, anzetteln, vorhaben, auf etwas Böses denken, es künstlich darauf anlegen; **meucheln**, **Ränke schmieden**; **Machination**, f. (machinatio) die Anzettlung, Anführung, listige Unternehmung, Ränkeschmiedung, Hinterlist, Arglist, Meuchelei, ein böser od. listiger Anschlag, Rant.

Machlosyne, f. gr. (v. máchlos, on, geiß) f. v. w. **Nymphomanie**; **Machlotes**, f. Geißheit.

Macis, m. franz. (spr. massif; ital. mace; lat. macis, ein unbekanntes Gewürz) **Muskatenblühe**, **Muskatenblume**.

Mackintosh, m. engl. (spr. máckintosh), ein wasserdichter Zeug u. ein daraus verfertigter Regenmantel od. Überrock, nach dem Namen des Erfinders benannt.

Maçon, m. franz. (spr. massóng; aus masson entst., verw. mit maison, f. d.), pl. —s, ein Maurer, bes. **Freimaurer**; **Maçonnerie**, f. (spr. massonn'rie) die Maurerei od. **Freimaurerei**.

Macrobotik, f. **Macrobotik**.

macte! lat. brav! gut! Glück zu! Heil! **macula**, f. lat. der Fleck, Flecken; daher: **Makel**, f. d.; **maculae**, pl. Flecke; m.

cornéae, Flecke auf der Hornhaut im Auge; m. hepaticae, Leberflecke; m. margaritacéae, Perlenflecke im Auge; m. maternae, Muttermäler; m. veneréae, Lischfuchenflecke; maculiren, (lat. maculäre) beslecken, beschmutzen, besudeln; Maculatür, f. (mittl. lat. maculatūra) unreines od. bedrucktes Papier, Schmutzpapier, zum Verpacken u. gebraucht, auch Mißdruck.

Madame, f. franz. (meine) Frau, gnädige Frau u., Anredewort und Ehrennamen bes. für verheirathete Frauen (vgl. Dame); in Frankreich ehemals die älteste Tochter des Königs; pl. Mesdames (spr. mähdám), meine Damen, verehrte Frauen.

Madarósís und Madésís, f. gr. (von madán, zerfließen, sich auflösen; ausfallen, vom Haare; madarós, kahl) Heilk. das Ausfallen der Haare, bes. der Augenwimpern.

Madefaction, f. neulat. (vom lat. madescere, besuchten, madere, naß sein) die Besuchung, Benetzung.

Madeira, port., od. Madéra, span. m. ein vorzüglicher Wein von der gleichnamigen Insel; Madera-Zucker, ein feiner, auf Madera bereiteter Zucker in Hüten.

Mademoiselle, f. (spr. mad'moásjél) (meine) Jungfrau, (mein) Fräulein (vgl. Demoiselle); in Frankreich die älteste Tochter des Bruders des Königs; pl. Mesdemoiselles (spr. mähd'moásjél), meine Fräulein.

Madonna, f. ital. (vgl. Donna unter Don) eig. meine Frau! unsere liebe Frau, die heilige Jungfrau (Maria); ein Marienbild, auch: Madonnenbild; Madonna di Reggio (spr. — reddschjo), eine italienische Rechnungsmünze; Madonnina, f. eine Rechnungsmünze in Genua.

Madras, n. (von der Stadt Madrás auf der Küste Koromandel in Ostindien) ein Madraschalstuch aus Seide und Baumwolle.

Madrepóre, f. franz. (von madré, mase- rig, gefleckt) die Sternkoralle, eine Pflanzenthier; Madreporit, m. eine versteinerte Sternkoralle, Sternkorallen-Versteinierung.

Madrigál, n. (ital. madrigale, madriale; von mandra, mandria, Viehheerde; mandriale, Hirt; n. A. von den Mar te g a u r, einem Bergvolke in der Provence), eig. Schäfergedicht, eine Art kurzer, sinnreicher und zärtlicher Gedichte von 4 bis 16 Zeilen.

Madriß-Brett, n. (engl. madrier; franz. madrier, Bohle; vgl. das span. madrina, hölzerner Pfeiler, Stütze, von maderá = lat. materia, Nugholz), Art. ein Schlag- oder Schlägelbrett, zur Unterlage des Schlägels oder Sprengstücks (Petarde).

madriren, vom Falken: sich mausern. Madrüre, f. franz. (von madré, gefleckt u.) die Mausern im Halse.

maestlósó, ital. (= franz. majestueux)

Tonk. majestätisch, feierlich, prächtig, erhaben, mit Würde.

Maestro, m. ital. (von dem lat. magister, f. d.) Meister, Lehrmeister, Lehrer, Musiklehrer; Herr, Gebieter, Vorgesetzter; maestro di capella, f. v. w. Capellmeister, f. d.; Mæstrále, m. ital. (auch maestro genannt; franz. u. span. maestra) = lat. magistrális; also eig. der herrschende, gewaltige Wind) der Nordwestwind auf dem mittelländischen Meere.

Mäeia, Mäia u. Mäeutik, f. gr. (von maiéuein, entbinden) die Geburtshülfe, Entbindungskunst; Mäeüsís, f. (gr. maiéusís) die Entbindung; mäeutisch, geburtshülfl.

ma foi, franz. (spr. — foá), bei meiner Treue, wahrhaftig.

Magazin, n., pl. — e, (franz. magasin, span. almacén, aus dem arab. machen, Schurre, Vorrathshaus, von dem Präfix ma, welches den Ort einer Sache andeutet, und chazana, in eine Vorrathskammer u. sammeln und darin aufbewahren) ein Vorrathshaus, Lagerhaus, Waarenniederlage, Waarenlager, Waarenhaus, Vorrathszimmer, = Keller, = Behälter od. = Behältniß, Speicher, auch Ablager; in Kutschén: ein lebernes Behältniß unter dem Bode od. dem Fußboden; auch eine Sammelschrift, Zeitschrift für ein bestimmtes Fach; Magasinage, f. r. n. franz. (spr. — náshé) Kaffee der Lagerzeit, während welcher etwas in einem Magazine liegt; auch der Lagerzins, das Lagergeld; Magasinier, m. (spr. — sinché) ein Vorrathsmeister, = Aufseher od. = Verwalter, Speicherwart; auch Lagerwärter, Vorrathswahrer.

Magdaléna, syr. weibl. Namen (v. hebr. gadal, groß u. hoch sein): die Erbhöhe, Erhabene.

Magdalia, f. gr. eig. Brodkrumme; Geißel, Pille, Bissen, Kücheltchen.

Mage oder Magen, m., pl. Magen, altd. (von magan, mögen, f. zeugen; vgl. das schott. Mac, Sohn), Verwandte, Blutsverwandte; insbes. Schwertmagen, Verwandte von männlicher —, Spillmagen, von weiblicher Seite.

Maggio, m. ital. (spr. madschjo) ein Getreide = u. Salzmaß in Livorno.

Maggiolata, f. ital. (spr. madscholáta; von maggio = lat. Majus, Mai) eig. ein Gedicht auf den Mai, Frühlingslied; ein Liebesang, Wimmelied der Liebhaber unter dem Fenster der Geliebten, in Italien.

Maggiordómo, m. ital. (spr. madschor-; von dem lat. Major domus, f. d.) ein Oberhofmeister, Hof-Marschall, Ober-Haus-

M
magi
M
ner,
(Mag
für
29
alten
lesend
seine
werbe
zu ho
Meist
der n
Größe
Lehr
Seite
Dreie
beiden
genom
Beför
n. da
gister
der ge
einer
Wiss
als S
mittel
mit S
Maggi
fassun
mula
werde
werden
Ma
(magi
Ami u
obrigt
perfor
Raths
Gisra
die ob
Ma
Heil.
Robe
terie,
Ma
mora
von 6
ma
von m
hohen
berzig
tät, f
thigkei
lengrö
Ma
span.
die M
die ve
ablig
de

Magi od. **Magier**, **Magie**, **Magiker**, **magisch** u. s. unter **Magus**.

Magister, m. lat. ein Meister, Lehrmeister, (bes. Lehrmeister der freien Künste, *Magister artium liberalium*) eine akademische Würde, vgl. **Doctor**; **Magister equitum**, der Oberanführer der Reiterei bei den alten Römern; **M. légens** od. **docens**, ein lesender od. lehrender Meister, der sich durch seine öffentliche Probefchrift u. das Recht erworben hat, auf hohen Schulen Vorlesungen zu halten; **magister matheseos**, eig. der Meister der Mathematik, der Meistersatz, der wegen seiner Wichtigkeit für die ganze Größenlehre so benannte pythagorische Lehrsatz: daß das Quadrat der größten Seite (*Hypotenuse*) eines rechtwinkligen Dreiecks so groß ist, wie die Quadrate der beiden kleinern Seiten (*Katheten*) zusammen genommen; **Magister-Promotion**, f. die Beförderung zum **Magister**; **Magisterium**, n. das Vorsteher- od. Lehramt; die **Magister-Würde**; **Scheidel**, das Meisterpulver, der gewülferte Niederschlag der edelsten Theile einer Masse; z. B. *magisterium bismuthi*, Bismuthweiß, Schminkeweiß, Perlweiß, eine als Schminke u. brauchbare und als Arzneimittel angewendete Verbindung von Bismuth mit Salpetersäure; m. *sulfuris*, s. unter **lac**; **Magisträle**, f. neulat. Art. die Wall-Einfaßung, Zarge; **Magisträl-Formel**, f. formula *magistralis*; **magistriren**, **Magister** werden; **Magistränd**, m. der **Magister** zu werden sucht.

Magisträt, m., pl. **Magistrate**, lat. (*magistratus*, pl. *magistratus*, obrigkeitliches Amt und Beamtent, die Obrigkeit, Stadtperson, f. eine obrigkeitliche Person, ein Rathsherr, Rathmann, Bürgermeister; **Magistratur**, f. neulat. das obrigkeitliche Amt, die obrigkeitliche Würde.

Magna, n. gr. (von *mássein*, kneten), Weile, der Teig, jede geknetete Masse; der Bodensatz od. Rest einer ausgedrückten Materie, Salbe u.

Magna Charta, f. Charte; **magna mora**, f. lat. Nspr. die große (lange) Frist von 6 Monaten.

magnanim, lat. (*magnanimus*, a, um, von *magnus*, a, um, groß, u. *animus*, f. d.) hohen Muthes od. Geistes, groß- od. hochherzig, erhaben, seelengroß; **Magnanimität**, f. (lat. *magnanimitas*) die Großmüthigkeit, Großherzigkeit, Hochherzigkeit, Seelengroße, Geisteserhabenheit, der hohe Muth.

Magnät, m., pl. **Magnäten** (ital. u. span. *magnäte*, vom lat. *magnus*, groß), die Mächtigen od. Großen des Reichs, bes. die vornehmsten Reichsbeamten und Abkömmlinge in Ungarn und Polen.

Heyse's Fremdwörterb. 10te Aufl.

Magnesia od. **Magnésie**, f. gr. (von der Landschaft *Magnesia* in Thessalien) die Bittererde od. Talkerde, Bittersalzerde; bes. auch für *magnesia alba*, eine als Arzneimittel gebrauchte weiße Verbindung von Bittererde, Kohlenensäure u. Wasser; **Magnésit**, m. eine aus Bittererde u. Kohlenensäure bestehende weiße Steinart; **Magnesium**, n. die metallische Grundlage der **Magnesia**, zuerst 1808 durch **Davy** dargestellt.

Magnét od. **natürlicher Magnet**, m. (gr. u. lat. *magnes*; gr. auch *lithos magnēthes* od. *magnēsius*, d. i. magnēsischer Stein; vgl. **Magnesia**), anziehender Eisenstein, Ziehstein, Polstein, Segelstein, ein schwärzliches Eisenerz, welches eisenhaltige Körper an sich zieht u.; **künstlicher Magnet**, mit dem Magnetstein beschickenes Eisen od. Stahl, welches die Kräfte des natürlichen Magnets besitzt; **Magnetnadel**, der Nordweiser, Nordzeiger, eine mit dem Magnet gehörig beschickene stählerne Nadel, welche sich frei schwebend gegen den Nordpol richtet und dadurch zur Erforschung der Weltgegenden dient, f. **Compaß**; **magnētisch**, mit der anziehenden Kraft des Magnets begabt, anziehend od. anziehungskräftig; **magnētisieren**, neulat. (franz. *magnétiser*) einen Körper: 1) ihm magnetische Kraft mittheilen, ihn anziehend machen; 2) nach einer durch **Dr. Mesmer** seit 1776 entstandenen Heilungsart durch Reiben od. geregelte Handbewegung u. Berührung (*Manipulation*) geheime Kräfte im menschlichen Körper erwecken und dadurch Nerven-Krankheiten heilen; **Magnētismus**, m. die magnetische od. anziehende Kraft; **thierischer Magnētismus**, der geheime Einfluß des Magnets, od. auch der Befastung u. geregelten Handbewegung auf die Heilung kranker menschlicher Körper, f. auch **Somnambulē**; **Magnētiseur**, franz. (spr. —söhr), auch **Magnētist**, m. wer auf solche Art zu heilen sucht; **Magnētismomanie**, f. gr. die Hellschermuth, Schlafredesucht; **Magnētologie**, f. die Lehre vom Magnet und vom Magnētismus; **Magnētometer**, n. ein Magnetmessen, Werkzeug zur Messung der Magnetkraft.

Magnificat, n. lat. der Lobgesang der **Maria** in der kathol. Kirche, von dem latein. Anfangsworten: *magnificat anima mea dominum*, meine Seele erhebet od. preiset den Herrn.

magnificus, m. lat. der Herrliche, Würdige, z. B. **Rector magnificus**, Titel des Universitäts-Rektors; **ad Magnificum citirt** —, d. i. vor den Rector gefordert werden; **magnifique**, franz. (spr. *manjifil'*) oder **magnifit**, prächtig, prachtvoll, herrlich, köstlich; **Magnificenz**, lat. (*magnificentia*) od. franz. **Magnificence**, f. (spr. *manjiff-*

fängst) Pracht, Hoheit, Herrlichkeit, Würdigkeit, ein Titel der Rectoren hoher Schulen, auch der regierenden Bürgermeister in freien Städten.

Magniloquenz, f. lat. (magniloquentia) die Großsprecherrei, Prahlerei, Ruhmredigkeit.

Magnium, n. neulat. die metallische Grundlage der Magnesia (s. d.) od. Bittererde.

Magnolie, f. (benannt nach François Magnol, Prof. der Botanik zu Montpellier, gest. 1715) der Biberbaum von verschiedenen Arten, aus Nordamerika.

Magot, m. franz. (spr. —gôh; vielleicht von dem griech. magôdôs, eine Art Pantomimen, die Männerrollen in Frauentracht spielten), ein Fragens Gesicht; großer Affe; ein verborgener Schatz.

Magus, m. lat., pl. **Magi** od. **Magier**, (gr. magos, pl. magoi; arab. madjûs) eig. altperzische Feueranbeter, bes. deren Priester, welche Sternkundige u. Traumdeuter waren; überh. morgenländische Gelehrte, Weise, Naturkenner u. die Betrug und Aberglauben späterhin in Zauberer, Geheimkünstler, Schwarzkünstler u. verwandelte; **Magie**, f. Zauberkunst, Zauberei, Geheimkünstler, Blendwerkskunst, die schwarze Kunst, vgl. Thëurgie; **Magiker**, m. Zauberer, Schwarzkünstler; **magisch**, zauberisch, geheimkünstlerlich; **magische Künste**, Zauberkünste; **magische Laterne**, f. Laterna magica.

Magyaren, pl. (spr. Madschären) die Ungarn; **magyarisch**, ungarisch.

Mahabharata, n. ind. eig. das große Bharatische Gedicht (nach dem ind. Könige Bharatas benannt): das größte epische Gedicht der Indier, von ungefähr 100,000 Versen.

Mahadewa, m. ind. d. i. großer Gott (auch Mahadöh), Weinamen des indischen Gottes Siwa.

Mahagoni: od. gew. **Mahagoniholz**, n. (engl. mahogany; vom ind. mahâ-guni, d. i. von starker od. eig. großer Farbe? in Frankreich bois d'acajou, spr. bôâ d'akafschûh, von dem brasil. acajaiba), Amarantenh Holz, ein feines, braunrothes, sehr hartes Holz, von dem starken Mahagoni- od. Anacardiensbaum in Südamerika.

Mahaleb oder **Mahaleb-Kirsche**, f. arab. (mahleb) die Tintenbere, Parfümirkirsche, Parfümirmandel, eine Art schwarzer wilder Kirschen von einem Strauche, dessen Blätter, Blüten und Beeren zu wohlriechendem Wassern u. gebraucht werden.

Mahis, f. Mais.

Mahmil, m. arab. (von hamala, tragen) Lastthier; insbes. das geweihte Kameel, das mit den großherrlichen Geschenken nach Mekka

geht und in gerader Linie von demjenigen abstammen soll, welches Muhamed auf seinen Reisen zu reiten pflegte.

Mahon, m. ein türkisches Fahrzeug, eine Art Galeasse.

Mahrätten, pl. ein Volk in Ostindien auf der Halbinsel diesseit des Ganges (von dem Namen des Landes: sanskr. mahârâschetra, d. i. das große Reich, von mahâ, groß u. râschtra, Reich).

Mai, m. lat. (Majus) der fünfte Monat der Wiesen- od. Wonnemonat; das Mai-feld, die Reichsversammlung der alten römischen Könige.

Maidan, m. arab. (maidân) große Ebene, offenes Feld; große Bahn, Rennbahn, bei der alte Rennbahn in Constantinopel, vgl. auch Basar.

Mail, n. franz. (spr. mallj; eig. ein Schlägel = lat. malleus) od. das Mail-Spiel, das Lausspiel, Kolbenspiel, eine Tafelspiel; die **Mail-Bahn**, Kolbenspielbahn.

Mail, n. engl. (spr. mehl; = franz. malle) das Felleisen; die Reitpost; **mail-coach**, f. (spr. mehl kochsch) die Briefpostkutsche in England.

Maillachor, n. s. v. w. Argentan, f. d.

Maille, f. franz. (spr. mallj; span. mallas, vom lat. macula) eine Masche an gestricelter Arbeit.

Maillots, pl. franz. (spr. malljotang) die Streithammer, eine aufrührische Partei zu Paris unter Karl VI. im Jahr 1413 (so benannt von den großen Schlägeln, franz. maillots od. maillets, die sie zu ihrer Bewaffnung von dem Pariser Stadthause entnommen deten).

Maimon, f. Mandril.

main, f. franz. (spr. mâng; = lat. manus) die Hand; à deux mains (spr. —döh mâng) auf beide Hände, zum Doppelgebrauch; oder aufricht halten, schützen, versehen; **main de justice**, f. franz. (spr. —schüstsch), d. i. Hand der Gerechtigkeit, eine Art Scepter, als Ehrenzeichen der französischen Regierung; **main forte**, eig. starke Hand, obrigkeitliche Gewalt, bewaffnete Mannschaft; **main morte**, eig. todt Hand, un- veräußerliches Grundeigenthum.

mainteniren, franz. (maintenir, spr. mângt—), behaupten, beibehalten, erhalten oder aufricht halten, schützen, versehen; **maintenâbel**, haltbar, zu behaupten, zu rechtfertigen.

Maire, m. franz. (spr. mâbr; ursprünglich aus dem deutschen Meier Vorsteher einer Gemeinde) entstanden; dieses aber aus dem lat. major, der Größere, ein Gemeindevorsteher, Stadtschultheiß, Stadtrichter, Bürgermeister; auch Dorf-Schultheiß od. Schulze

Mair
eines
Ma
der au
mahis
türkic
korn
maj
mans
ben) d
(spr. —
foree
(spr. —
haus.
Ma
lat. m
fier, f
berich
maitre
ein Le
Zeichen
nichst
i. Ma
maitre
Maitre
tre Z
ham o
Maitre
rim,
rinn
ein Ket
behan
Ma
d. i. ei
Mas
Ma
jeste),
beheir
od. h
Ziel g
nen; A
sae m
heitsbr
od. St
Gnader
1609
sonlich
Staate
haben,
Ma
Zvon
malt, b
größer
maj
Gempa
größere
senior
Bennu
hausch
sien t
major

Mairie, f. die Würde, das Amt u. Haus eines solchen.

Mais, m. (franz. mais, span. maiz; aus der ausgestorbenen Sprache von Haiti, wo es mahis heißt) urspr. amerikanisches Korn: türkischer Weizen, türkisches Korn, Wälschtorn.

maison, f. franz. (spr. mäsong; vom lat. mansio, Aufenthalt, Wohnung, v. manere, bleiben) das Haus; maison de campagne, f. (spr. — d' kangpäng) ein Landhaus; m. de force (spr. — fors) od. m. de correction (spr. — korrektsjóng), ein Zuchthaus, Strafbau.

Maitre, m. franz. (spr. mätr'r; von dem lat. magister, ital. maestro u.) ein Meister, Herr, gebietender Herr, Gebieter, Veberrscher; z. B. er spricht od. befehlt en maitre (spr. ang —), d. i. als Herr u.; ein Lehmeister, Lehrherr, Lehrer, Sprach-, Zeichenmeister u.; auch der Meister, Vornehmste in einer Kunst, f. v. w. Virtuoso, z. B. en maitre spielen, meisterhaft —; maitre des requêtes, f. unter Requête; maitre d'Hotel, der Haushofmeister; Maitre Jean (spr. — schang), eig. Meister Johann od. Hans, f. v. w. Jan-Hagel, f. d.; Maitresse, f. (spr. mäträsse) eine Gebieterin, Herrin; eine uneheliche Weischläferin, Nebengattin, Kebsfrau, Kebsdirne, ein Kebsweib; maitrisieren, meistern, herrisch behandeln, beherrschen.

Maja, f. lat. (vom griech. Maia, Mäa, d. i. eig. Mutter) Fabel. die Tochter des Atlas und Mutter des Mercur.

Majestät, f. lat. (majestas; franz. majesté), Würde, Hoheit, Herrlichkeit, Erhabenheit, Großheit, bes. die Königswürde od. höchste, größte Gewalt u. Würde, ein Titel gekrönter Häupter und ihrer Gemahlinnen; Majestätsverbrechen, s. crimen laeae majestatis; Majestätsbrief, ein Freiheitsbrief, von einem unumschränkten Herrn od. Staate ertheilt, insbes. Kaiser Rudolphs II. Gnadenbrief für die Protestanten Böhmens 1609 gegeben; majestas personalis, persönliche Majestät; m. realis, Majestät des Staatsvereins; majestätisch, herrlich, erhaben, groß, königlich, prächtig, glänzend.

Majolica, f. ital. Gefäße aus feinem Thon mit weißer Glasur und kunstmäßig bemalt, besonders im 16. Jahrhundert, eine Art größerer Fayence, f. d.

major, m. lat. (major, neutr. majus, comparativ von magnus, a, um, groß) der größere; in der Logik: der Oberfach in einem Vernunftschlusse; Major domus, m. Oberhaushofmeister, bei den alten fränkischen Königen der Titel des angesehensten Hofbeamten; majora (näml. vota) od. Majora, pl. die

meisten Stimmen, die Stimmenmehrheit od. Mehrzahl; per majora, durch die meisten Stimmen, durch Stimmen-Mehrheit; Majorat, n. mittl. lat. das Vorzugsrecht od. der Altersvorzug der Ältesten in einer Familie oder (im engeren Sinne) des Ältesten unter mehreren gleich nahen Erben, das Ältestenrecht; auch Ältestengut, welches jedesmal ungetheilt bei dem Ältesten der Familie bleibt; majorénn, (mittl. lat. majorénnis, d. i. major annis) volljährig, großjährig, mündig od. selbstmündig; Majorrennität, f. die Volljährigkeit, Mündigkeit od. Vormundslosigkeit; Majorität, f. das Übergewicht od. die Mehrheit der Stimmen, Stimmenmehrheit, das Stimmenmehr.

Major, m. franz. (vom lat. major, der Größere, Höhere) ein Oberstwachmeister, Kriegsbefehlshaber, Anführer eines Bataillons; Major du jour (spr. majör du djour), der Stabsofficier, der an einem Tage die Wachen u. Posten zu beaufsichtigen hat.

Majorän, m. (nicht Majoran; ital. majorána, mittl. lat. majorana; verdrbt aus dem lat. amaracus, griech. amarakos), ein bekanntes, gewürzhaftes Gartengewächs, Dofen, Wohlgemuth.

Majorat, majorenn, Majorität, f. unter major.

Majuskel-Schrift, lat. (von majusculus, a, um, d. i. ein wenig groß) Druckschrift mit lauter großen od. Anfangsbuchstaben, jedoch von kleinerer Form, vgl. Capital-Buchstaben, Capitälchen.

Makame, f. arab. (makameh, d. i. eig. Versammlung, Unterhaltung in einer Gesellschaft) Geschichtsbildungen, Erzählungen in eigenthümlich künstlicher, halb dichterischer Form, von dem arab. Dichter Hariri, in deutscher Sprache meisterhaft nachgebildet von Fr. Rückert.

Makarios od. **Makarius**, m., **Makaria**, f. gr. männl. und weibl. Namen: der, die, Glückselige.

Makel, m., lat. macula, f. ein fehlerhafter Flecken, Ehrenfleck, Fehler, Tadel; makellos, fleckenlos, ohne Tadel; daher makeln, Fehler und Mängel gern aussuchen und finden; tadeln, tadelständig sein; levis notae macula, spr. eig. ein Flecken einer leichten Ehrenkränkung od. Beschimpfung; an der Ehre eines Menschen haftender leichter (d. i. im Vergleich mit der infamia gering) Flecken; Anrüchtheit als rechtliche Ehrenverminderung, od. die von den Gesetzen gebilligte Verachtung einer unehelichen Geburt, eines entehrenden Handwerks, z. B. des Schindlers u.

Maki, m. der Faulthieraffe, das Ge-

spenstierthier, ein den Affen ähnliches Thiergeschlecht, auch Lemur, m. lat.

Maffes, pl. jüd. Schläge (vom hebr. makkah, das Schlagen).

Makrelle, f. (dän. makrel, schwed. makrill, engl. mackerel; mittl. lat. macarellus) ein sehr fetter und schmächter Raubfisch im Nordmeere.

Makrobier, pl. gr. (sing. makrobios, v. makros, lang, groß, u. bios, Leben) Langlebende, Langlebige, ein fabelhaftes Volk bei alten griech. Schriftstellern; **Makrobiotik**, f. die Lebensverlängerungskunst; **Langlebikunst**, Kunst, das Leben zu verlängern, oder Lehre, wie man zu einem hohen Alter gelangt; überh. Gesundheitslehre; **makrobiotisch**, langlebig, langlebend; die Lebensverlängerung betreffend; **Makrocephalus**, m. ein Groß- od. Dickkopf; **Makrocheir** od. **Makrochir**, m. Langhand, ein Langhändiger; **Makrokosmos**, m. die große Welt, das Weltgebäude, vgl. Mikrokosmos; **Makrologie**, f. weitläufiges Geschwäg, Wortgepränge, Redseligkeit, Weischweisigkeit.

Makrone, f. (von dem ital. maccarone, s. d.; franz. macaron) eine Art Zuckergebäckenes von Mandelteig.

Makronosie, f. gr. (von makros, lang, u. nosos, Krankheit) eine langwierige Krankheit; **Makrophthalmos**, m. ein Großauge, Großäugiger; **Makropnoie**, f. Langathmigkeit, tiefes und langsames Athemholen; **Makropoden**, pl. Nagethiere mit langen Hinterfüßen; **Makroptera**, pl. Langflügler unter den Insekten; **makropterisch**, langflügelig; **Makroscii**, pl. Erdbeschr. Langschattige; **makroscichisch**, langzeilig; **Makrura**, pl. langgeschwänzte Vögel, deren Schwanz länger ist, als ihre Füße.

Makuba, m. ein feiner Schnupftaback, nach einem Bezirk auf der Insel Martinique benannt, wo er gebaut und zubereitet wird.

Makufawa, m. f. Trompete.

mal, franz. (= lat. male) übel, schlecht; in Zusammensetzungen s. v. w. miß-, un-, u. vgl. malcontent, malhonnet u.; mal, als Sachw. (= lat. malum) n. ein Übel, eine Krankheit; **Mal de Naples**, n. (spr. — napl) eig. das Übel von Neapel, die Unzucht: od. Lustseuche.

Malachit, m. (vom gr. malachē, Malve, wegen der malvengrünen Farbe), der Pappelfein, Schref- od. Schreckenstein, Atlasserz, ein grünes kohlen-saures Kupfererz.

Malachmöves, m. jüdisch (von dem hebr. malach, Engel, und moves, der Tod) der jüdische Todesengel.

Malarie od. **Malarie**, f. gr. (malakia) eig. Weichheit; Heilk. Erweichung (s. B.

des Magens); Weichlichkeit, Lüsterheit, das Gelüste, bes. Schwangerer.

malade, franz. (provenzal. malaute, malapte, vom dem lat. male aptus; vgl. das deutsche unpaß) krank, kränklich, unpaß, unpäßlich, siech; **Maladie**, f. Krankheit, Kränklichkeit, Unpäßlichkeit, Siechthum; **Maladerie** u. **Maladriere**, f. ein Kranken- od. Siechhaus.

Maladrēse, f. franz. (vgl. Adresse) Ungeschicklichkeit, Unanstelligkeit; **maladroit** (spr. — adroā), ungeschickt, unanstellig, schelhaft, plumpe.

mala fide, f. unter malus.

Malaga, m. ein spanischer süßer Wein von der Stadt Malaga.

Malagma, n. gr. (von malassein, erweichen) Heilk. ein Erweichungsmittel, Linde- od. erweichender Umschlag; **malaktisch** (gr. malaktikos, ē, ōn), erweichend, erschlaffend; **Malaktika**, pl. erweichende Heilmittel.

Malaguette, f. Kardamomen.
mal-aise, n. franz. (spr. — ähs; vgl. Sisch) körperliches Übelbefinden, Unbehagen, Un- gemach.

Malakie, f. s. Malacie; **Malakodermien**, pl. gr. (von malakos, ē, ōn, weich u. derma, Haut) Weichthiere, s. v. w. Weich- lüster; **Malakologie**, f. die Lehre von den Weichthieren; **Malakolith**, m. Weichstein, eine dem Aagit verwandte Steinart; **Malakofarkos**, m. Heilk. ein Weichheitsmittel; **Malak-osteon**, n. die Knochenverwö-

hung.

Malaktika, malaktisch, f. unter Malagma.

Malandria, f. lat. (ital. malandra, franz. malandres; vom griech. malis, melis) die Mauke, der Rog, eine Pferdekrankheit.

Malandrino, m. ital. (franz. malandrin, vom mittl. lat. malandrinus, aus dem lat. malus, böse, u. dem gr. anēr, G. andros, Mann; urspr. Namen arabischer u. ägyptischer Straßenräuber zur Zeit der Kreuzzüge) ein Straßenschelme; als Schimpfwort: Schelm; pl. **Maladrinen**, (von Schiller in Tandrandt I. 1. irrig für eine Wälferschaft gehalten).

mal-à-propos, f. à propos, unter proponieren.

malär, neulat. (vom lat. mäla, der Kinnbacken) die Backen od. Wangen betreffend, dazu gehörig.

Malaria, f. ital. (eig. mala aria, böse Luft) ungesunde Sumpflust und das dadurch erzeugte Sumpffieber in Italien.

Malate, f. Sorbate.

malaxiren, neulat. (malaxäre, vom gr. malassein) erweichen, geschmeidig machen,

z. B. harten Stoff in Sic.; **Malagation**, f. Geiß. Erweichung, bes. das Weichkneten von Pflastern.

Malayen, pl. (in ihrer eigenen Sprache: Malajä, d. i. wahrsch. Flüchtling, von dem jaban. layu, weggehen, fliehen) ein Volksstamm in Hinter-Asien und auf den Inseln des indischen Meeres; sie machen einen eigenen Menschenstamm, die malayische Race, aus.

malcontent, franz. (spr. —longtäng, gew. —fontäng; vgl. content), unzufrieden, mißvergnügt; die **Malcontenten**, die Mißvergnügten, z. B. mit der Landesregierung.

Mal de Naples, f. unter mal.
Maledivisches Gold, die Muschelmünze, Kauri (s. d.), welche die Neger auf der Goldküste u. statt der Scheidemünze gebrauchen (so genannt, weil sie in großer Menge von den maledivischen Inseln kommt).

male, lat. (Abderb von malus) übel, schlecht, böse, schlimm; **male quidem**, freilich schlimm, schlimm genug; **male quod sic**, schlimm genug, daß es so ist; **maledicere**, (lat. maledicere, d. i. eig. übel reden), daher: **maledicere**, **vermaledicere**, verwünschen, verfluchen, schmähen; **Malediction**, f. (lat. maledictio) die Schmähung; **Verleumdung**, üble Nachrede; der **Fluch**, die **Berwünschung**, **Verfluchung**; **Maleficium** od. **Malefiz**, n. die Übelthat, Mißthat, das Verbrechen; **Malefiz-Gericht**, das peinl. Gericht, der Blutbann; **Malefiz-Glöckchen**, das Hinrichtungs- od. Armesunder-Glöckchen; **Malefiz-Person**, Verbrecher oder Verbrecherin, gem. armer Sünder; **Malefiz-Nichter**, der peinliche Richter; **Malefiz-Sache**, eine peinliche Sache; **Malefizant**, m. neulat. ein Übelthäter, Mißethäter, Verbrecher.

Mal-entendü, n. franz. (spr. mal-ang-tangdü) der Mißverständnis, Irrthum, das Mißverständnis, Versehen, die Irrung.

Malevolenz, f. lat. (malevolentia) die Böswilligkeit, Abneigung, Mißgunst, Scheelsucht, feindliche Gesinnung gegen Jemand.

Malfaçon, f. franz. (spr. —safsóng; vgl. façon) der Übelstand, Mißstand.

malgré, franz. (vgl. hon gré) ungern, wider Willen, unfreiwillig.

malhabil, franz. (mal-habile; vgl. habil), ungeschickt; **Malhabileté**, f. die Ungeschicklichkeit.

Malheur, n. franz. (spr. malhöhr) Unglück, Mißgeschick, Unglücksfall, Unfall, misg. Bonheur (s. d.); par malheur od. malheureusement, zum Unglück.

malhonnét, franz. (malhonnète; vergl.

honnét) unanständig, unartig, unhöflich, ungeschicklich, ehrwidrig, ungesittet; unedel, unredlich, schlecht; **Malhonnéteté**, f. (spr. malonnäteté), Unanständigkeit, Unhöflichkeit, Grobheit; Ehrwidrigkeit; Unehrlichkeit, Ehrlosigkeit, Schlechtigkeit, das ehrlöse Betragen.

Malice, f. franz. (spr. malhö) lat. malitia, f. Bosheit, Arglist, Tücke, Heimtücke, Schalkheit, Schelmerei; ein boshafter, tückischer Streich; **malitios**, (lat. malitiosus, a, um, franz. malicieux) boshaft, hämisch, arglistig, tückisch; schalkhaft, muthwillig; **malitiosa desertio**, lat. Nspr. f. desertio m—; **malitiosus desertor**, f. desertor m—.

malignus morbus, m. lat. eine böartige Krankheit; **Malignität**, f. (lat. malignitas) Böartigkeit, Bölichkeit, Bosheit, Schadenfreude; Schalkheit.

Malis, f. gr. f. v. w. Malandria.

malitia, **malitios** u. f. unter Malice.

Malle, f. franz. (wahrsch. v. lat. mantica, verkl. manticula, Mantelsack) ein kleiner Reifeffoßer, Felleisen, Reisesack; **Mallepost**, f. die Briefpost, das Brief-Felleisen. **malleäbel**, neulat. (vom lat. malleus, der Hammer) hämmerbar, schmiedbar, dehnbar, streckbar nach zwei Richtungen, was sich hämmern, walzen od. pressen läßt, z. B. Metalle; **Malleabilität**, f. die Hämmerbarkeit, Dehnbarkeit, Streckbarkeit, vergl. Ductilität.

malleolar, lat. (von malleolus, d. i. eig. Hämmerchen) die Knöchel betreffend oder dazu gehörig.

Mallum, n. mittl. lat. (vom altd. mal, Mahl, d. i. Vereinigung, Versammlung) die beratende u. rechtsprechende Volksversammlung der einzelnen Gemeinden od. Gaue.

Malmina und daher **Malwina**, celt. weibl. Namen: die durch ihre Augen Sanftmuth Verfündende; die Gemahlinn Oskars, Pflegerin u. Liebling ihres blinden Schwiegervaters Ossian.

malmo modo, f. unter malus.

Malpighische Haut, das Schleimnetz, die Neghaut od. mittlere Hautschicht des menschlichen Körpers (nach dem ital. Arzte Malpighi, s. 1694).

malplaciren, franz. (spr. —firen; vergl. placiren) übel od. schlecht segnen, mißstellen, an den unrechten Ort stellen.

malpropre, franz. (spr. —prop'r; vergl. propre) unreinlich, unsauber, schmutzig, garstig, säuisch; **Malpropreté**, f. die Unreinlichkeit, Unsauberkeit.

Malteser, m. (ital. Maltése), Eingeborne u. Einwohner der Insel Malta; **Malteser-Ritter**, f. Johanniter-Ritter; **Malteser-Geier**, der braune Geier, häufig auf

Malta; **Malteser-Hündchen**, f. v. w. *Volgonefer-Hündchen*.

maltraitiren, franz. (maltraiter; spr. —trät—; vgl. tractiren) mißhandeln, übel bezeugen.

malus, a, um, lat. übel, schlecht, böse; mala fide (vgl. fides), treulos, hinterlistig, tückisch od. in böser Absicht, wider besseres Wissen und Gewissen; malae fidēi possessio, f. s. possessio; malo modo, böser od. schlechter Art und Weise; malum, n., pl. mala, ein Übel, Unglück, Weh, ein Schaden; auch eine Krankheit, bes. ein körperliches Gebrechen; e duobus malis minimū eligendum est, Sprw. unter zwei Übeln ist das kleinste zu wählen; malum hyp, scherzh. für malum hypochondriacum, f. Hypochondrie; malum inventeratum, ein veraltetes, verjährtes Übel; malum neapolitanum, f. v. w. Syphilis, vgl. Mal de Naples; malum necessarium, n. ein nothwendiges Übel, Nothübel.

Malvasier, m. ein gelber, balsamischer, süßer Wein, vorzüglich von der Stadt *Malpodi* bei *Malvasia* auf der Halbinsel *Morea*; auch ein künstlich zubereiteter franzöf. Muskatwein.

Malve, f. (lat. malva) die Rosenpappel, Gartenpappel, Stockrose.

malversiren, franz. (malverser) Unterschleife begehen, etwas veruntreuen; **Malversant**, m. wer sein Amt ungetreu verwaltet, Unterschleif macht, öffentliche Papiere verfälscht u.; **Malversation**, f. die Veruntreuung, ungetreue Verwaltung eines Amtes, der Unterschleif durch Befestigung.

Malwina, f. *Malmina*.

Mama, f. (lat. mamma, franz. maman) in der Sprache der Kinder f. Mutter.

Mamberziege, f. die syrische od. indische Ziege, vom Berge *Mamber* in Syrien.

Mamelük od. r. **Mamlük**, m. (von dem arab. mamläk, Particip. pass. von malaka, besitzen, beherrschen; also: ein Befessener, Beherrscher, Sklav), eig. ein von christl. Atern geborner, in der muhamed. Religion erzogener Sklav und Leibwächter des ägypt. Sultans; daher auch ein Glaubens-Abtrünniger od. Abgefallener von der Religion (*Negegat*); ein Heuchler, Treulofer.

Mamey, m. (spr. mamei; aus der Sprache von *Hayti*) eine Art des Breiapfelbaums in Südamerika.

mamma, f. lat. weibliche Brust; f. auch *Mama*; **Mammalia**, pl. neulat. Säugthiere, mit Brüsten zum Säugen versehene Thiere; **Mammaliolithen**, pl. lat.-gr. verfeinerte und andere Knochen von Säugthieren der Urwelt; **Mammologie**, f. die Säugthierkunde, Lehre von den Säuge-

thieren; **mammös**, lat. (mammösus, a, um) großbrüstig, vollbusig; **Mammosität**, f. neulat. die Großbrüstigkeit, Vollbusigkeit.

Mammon, m. spr. (jüd. mamōn, Geld, Reichthum; vielleicht von dem arab. mānān, für den Lebensunterhalt sorgen, erhalten, ernähren) der Gold- od. Geldgötze, Geldschatz, irdische Güter und Reichthümer, in so fern man sein Herz daran hängt; **Mammonist**, m. Mammonsdiener, Mammons knecht, Geldhals; Irdischgesinnter, Weltkind.

Mammut od. **Mammuth**, n. (aus dem russ. māmōnt, māmānt, vom tatar. mammo, die Erde) ein unbekanntes, ungeheuer großes Landthier der Vorwelt, dessen Gebeine (Mammutsknochen) in Sibirien und bes. am Ohio in Nordamerika ausgegraben und mit Elfenbein zu allerlei Kunstfachen verarbeitet werden.

Mamoudi, m. eine Rechnungsmünze in Persien = $\frac{1}{100}$ *Toman* = $5\frac{1}{4}$ *gr* pr. Cour. in *Bassora* = 10 *Danimes* = $3\frac{2}{3}$ *gr* pr. Cour.

Mamsell, f. gem. verderbt aus *Mamselle* (f. d.): Jungfer.

Manacanit, auch **Manakonit**, f. v. w. *Menakan*.

Mänade, f. gr. (mainās, pl. mainādes, von mainesthai, rasen) eine Prieslerin des *Bachus*, rasende *Bachantinn*, f. *Bachus* ein tolles, rasendes Weib.

Manager, m. engl. (spr. männischfer) von manage = franz. menager, verwalten, leiten) ein Ordner, Aufseher auf der engl. Bühne, f. v. w. *Regisseur*.

Manati od. **Manate**, m. (aus der Sprache von *Hayti*) die Seekuh, ein Meerthier vom Geschlechte des Wallrofes.

mancando, ital. (von mancare, mangeln, abnehmen, = franz. manquer) *Tont.* allmählich abnehmend, hinschwindend.

Manchester, m. (spr. mantschetter) ein baumwollenes, sammetartiges Zeug, in der engl. Stadt gleiches Namens erfunden.

Manchette od. **Manfschette**, f. franz. (von manche, Armel, und dieses vom lat. manica) die Handkrause, der Handärmel, das Handblatt; **Manfschetten** = Fieber, scherzh. das Feigheits- oder Furchtschleier.

Manfschetten haben, gem. f. Furcht haben. **mancipium**, n. lat. (v. manus, Hand, u. capere, also eig. die Handnahme, Handanlegung), der gerichtliche förmliche Kauf; das Eigenthumsrecht an eine Sache, das Eigenthum; Familien-Recht an freien Personen in einer gewissen Unterordnung; auch ein Leibeigener, Sklave; **mancipiren** (lat. mancipare), altröm. spr. zum Eigenthum übergeben od. zueignen, übergeben, verkaufen; **Mancipation**, f. (lat. mancipation) die Einhändigung, Überlieferung od. Abtre-

gebung einer Sache zum Eigenthum, eigenthümlich feierliche Eigenthumsübergabe bei den alten Römern mit Scheinverkauf u. Geldzuwägung; die Zueignung; Unterwerfung.

mancus, a, um, lat. verstümmelt, unvollständig; **mancus**, m. ein Verstümmelter, Einhändiger; **manco**, m. ital. Ksppr. der Mangel, Fehler, das Fehlende, der Abgang bei Waaren.

Mandamus, n. lat. (mandamus, eig. wir verordnen, von mandare, auftragen, befehlen) der Befehl des Königs- od. Queens-bench-Gerichtes zu London, im Namen des Königs od. der Königin; **Mandant** (lat. mandans) od. **Mandator**, m. ein Auftragsgeber, Bevollmächtigter, Vollmachtgeber, Machtgeber, Sachherr; **Mandatarius**, m. ein Beauftragter, Vollmachtnehmer, Bevollmächtigter, Geschäftsverweser, Sachführer od. Anwalt; **mandatario nomine** od. **qua mandatarius**, als Bevollmächtigter, in erbaltener Vollmacht; **per mandatarium**, durch einen Bevollmächtigten; — **Mandāt** (lat. mandatum), n. ein Auftrag, eine Vollmacht, Bevollmächtigung, Ermächtigung; ein landesherrlicher Befehl, Gebotsbrief, eine obrigkeitliche Verordnung od. Landesverordnung; auch eine Anweisung, eine Art Papiergeld in der franzöf. Revolution, das die Assignaten ersetzen sollte; **ex mandāto** od. **ad mandatum**, auf Befehl, im Auftrag; **ex speciali mandāto**, auf besonderen Befehl; **ad mandatum Serenissimi**, nach höchstem od. landesherrlichem Befehl; **ad mand. Ser. proprium**, nach höchstem Befehl; **a. m. S. speciale**, nach besonderem oder ausdrücklichem Befehle; **in mandālis**, als Befehl od. Auftrag; **mandatum advocatorium**, Herbeirufungsbefehl, wodurch auswärtige, in fremden Diensten stehende Unterthanen aufgefördert werden, sich wieder in ihr Vaterland zu begeben; **m. advocatorium**, ein Abrufungsbefehl, wodurch eine Sache von der unbefugten Behörde an die wahre abzugeben befohlen wird; **m. arrestatorium**, ein Verhaftungsbefehl; **m. cassatorium**, ein Aufhebebefehl; **m. compulsorium**, ein Antreibungsbefehl; **mandatum cum clausula**, ein Befehl, gegen welchen Einwendungen nachgelassen werden; **mandatum cum libera**, uneingeschränkte Vollmacht; **m. de non offendendo**, ein Verbot, Jemand Schaden zuzufügen; **m. inhibitorium**, Einhalts- od. Unterlassungs-befehl; **m. prohibitorium** od. **prohibitivum**, oberliches Verbot; **m. proprium**, ein eigener, höchst eigener landesherrlicher Auftrag od. Befehl; **m. simplex**, erster Befehl mit Andeutung einer Strafe; **m. sine clausula**, abgekürzt **m. s. e.**, ein Befehl ohne Einschränkung, ein unbedingter Befehl;

m. speciale, ein besonderer Befehl; **m. sub- et obreptitium**, ein erschlichener Befehl; **m. ulterius**, ein weiterer, höherer, geschärfter Befehl; — **Mandement**, n. franz. (spr. mangd'mang) eine mehr ermahnende, als gebietende Verfügung, bes. der katholischen Geistlichkeit in Frankreich.

Mandarin, m. (= sanskr. mantri, ein heiliger Weiser, ein Rath, von man, wissen, verstehen) jeder Staatsbeamte in China, vornehmer Chinese.

Mandat *ic.*, f. unter **Mandamus**.

Mandille, f. franz. (spr. mangbill'; vom lat. mendicula, das Bettlerkleid?) ein Oberrock, Mantel, bes. der Bedienten.

Mandoline, **Mandore**, f. (ital. mandola od. mandora), eine Art kleiner viersaitiger Lauten, auch **Pandore** od. **Pandur=Cithar**.

Mandragore, f. (gr. mandragoras, m.) eine Zauberwurzel, Atrawurzel, eine zweigepaltene Wurzel, welche Ähnlichkeit mit der Menschengestalt hat und für zauberkräftig gehalten wurde.

Mandril oder **Maimon**, m. eine Art Pavian auf Guinea, am Cap *rc.*

Manducus, m. lat. ein Esser, Fresser; ein Schreckbild, Pöpanz für die Kinder; **Manducation**, f. (v. manducare, kauen) das Kauen, Essen des Brods *rc.* im heil. Abendmahl.

Manège, f. franz. (spr. manähäh; ital. maneggio, überh. Behandlung, Führung, v. mittl. lat. managium, Handhabung) die Reitschule, Reitbahn; Reitskunst; **manègemäßig**, **schul-** od. **bahnmäßig**, kunstgerecht (reiten).

Manen, pl. lat. manes, die abgeschiedenen Seelen od. Schatten der Verstorbenen, die Schattengestalt; auch die Unterwelt od. der Aufenthalt der Schatten, das Schattenreich; **piis manibus**, den frommen (geweihten) Seelen der Abgeschiedenen oder Verstorbenen.

Manequin, f. **Mannequin**.

Manfred, altd. männl. Namen: der friedliche Mann.

Mangän od. **manganeseum**, n. neulat. (verderbt aus magnes, Magnet, wegen der äußerlichen Ähnlichkeit) Braunssteinmetall, ein eigenthümliches graulichweißes, sehr sprödes und strengflüssiges Metall; **Mangan-Oxyd**, n. der Braunsstein, Verbindung des Mangans mit Sauerstoff.

Mangle oder **Manglebaum**, m. (aus der Sprache von Ganti) ein südamerikan. Baum, der bes. am Meeresufer wächst.

Mango, m., lat., pl. **Mangönen**, (lat. mangones) überh. ein Händler, der seine Waare zuflucht, z. B. **Sklavenhändler**; **mangonium**, n. lat. oder **Mangonic**; **Mangonisation**, f. neulat. überh. **Zu-** od.

Auffügung der Waare, insbes. die Arzneiverfälschung, das Arzneiverfälschen.

Manguste, f. *Schnecumon*.

maniabel, franz. (maniable, von manier, handhaben) handlich, lenksam, geschmeidig.

Maniacus, f. Manie.

manica Hippocratis, f. lat. Heilk. eig. der Armel des Hippokrates, ein Durchseih-Säckchen; auch der Trichter des Gehirns, das Muschelbein.

Manichäer, m. Anhänger der christlichen Secte des persischen Irlehrers Manes im 3ten Jahrhundert, der zwei göttliche Grundwesen, ein gutes und ein böses, annahm, und eig. und scherzhaft ungehüme Gläubiger, Mahner, Schuldforderer (weil man Juden und Manichäer in mehren Ländern Europa's im Mittelalter verwechselte); **Manichäismus**, m. die Lehre des Manes und seiner Anhänger.

Manichord, f. v. w. Clavichord, f. unter Clavis.

Manie, f. gr. (mania) die Raserei, Wuth, der Wahnsinn, Irzinn, Wahnwitz, die Tob-sucht, Tollheit, Verriektheit; heftige Gemüthsbeugung, Sucht, Wuth, leidenschaftliche Liebe u. c.; **Maniacus**, m. (gr. r. manikos) ein Wahnsinniger, Verriekter.

Maniement, n. franz. (spr. mani'mang; von manier, handhaben) die Handhabung od. Behandlung, Verwaltung, z. B. der Geschäfte; die Führung des Pinsels bei Malern; der Handgriff.

Manier, f. (vom franz. manière, d. i. eig. die Handhabung, Behandlung, vom lat. manus, Hand) die Art und Weise sich zu betragen od. in irgend einer Sache zu verfahren; Lebensart, Behandlungs- od. Verfahrungsart; der Kunstgriff; in Rede- und Kunstwerken auch: fehlerhafte Eigenthümlichkeit, Unnatur, Verkünstelung, entg. Stil; **Manieren**, pl. die Sitten, das Benehmen od. Betragen, die Aufführung; Tonk. Verzierung, z. B. Triller, Schleiser u. beim Spiel und Gesange; **manierlich**, artig, benehmlich, wohlgeübt, höflich, bescheiden; **manieriert**, gezwungen, gesucht, gekünstelt, verkünstelt, geziert, geschoben, (affectirt); **Manierist**, m. ein Künstler od. Schriftsteller, der, durch seine Eigenthümlichkeit verleitet, sich zu oft od. zu viel von der wahren Natur des Gegenstandes entfernt.

Manifest, n. neulat. (vom lat. manifestus, a, um, offenbar) eine öffentliche Macht-Erklärung, Staats-Erklärung, landesherrliche Bekanntmachung, ein Staatschreiben, Machtgebod; auch öffentliche Rechtfertigungs- oder Vertheidigungsschrift; **manifestiren**, lat. (manifestare) offenbaren, bekannt machen, kund thun, entdecken, anzeigen, darlegen; **Manifestation**, f. (manifestatio)

Offenbarung, Bekanntmachung, Kundmachung, Entdeckung, Eröffnung od. Darlegung eines Vorhabens: **Manifestations-Eid**, m. f. juramentum manifestationis.

Manila-Cigaren, span. Cigaren von der philippinischen Insel Manila.

Manille, f. franz. (pr. manill'); span. manilla), der zweite Trumpf im Pombre und in ähnlichen Kartenspielen.

Manillen, pl. (vom span. manilla, pl. manillas), Armbänder, Handschellen, messingene Armringe.

Maniluvium, n. neulat. das Handbad. **Maniöt** od. **Manihot**, m. (von dem brasil. mandioca) die Brodwurzel, ein ziemlich hoher Strauch vom Geschlecht der Brodnuß in Westindien und Südamerika (atro-ropa manihot). Seine große, rübenähnliche Wurzel (Yucca- oder Cassava-, r. Cassava-Wurzel) liefert ein sehr schmackhaftes und gesundes Brod: Casave od. Casave genannt (in der Sprache von Hayti kasabih).

Manipel, od. lat. manipulus, m. abgt. M., man. od. mp. auf Recepten: eine Handvoll, z. B. Kräuter oder Blätter; auch ein Schweistuch des katbol. Priesters; bei den alten Römern ein Soldatentrupp, ein Fähnlein; **Manipulären**, pl. (lat. manipulares) die zu einem Manipel gehörenden Soldaten; **manipuliren**, neulat. handhaben, behandeln, mit den Händen berühren oder bestreichen, betasten, befühlen od. befingern, (f. auch Magnetismus); **Manipulation**, f. überh. die kunstgerechte Handhabung, Anwendung der nöthigen Handgriffe; insbes. die Behandlung od. Behandlung, Bestastung, das Befühlen od. Bestreichen eines nervenkranken Körpers mit den Händen durch den Magnetiseur, um heilsame Veränderungen in dem Körper zu bewirken.

Manna, f. u. n. (hebr. man) ein Nahrungsmittel der Israeliten in der Wüste; auch ein Abführungsmittel, ein gelblicher, zäher, süßlicher und gelinde abführender Saft, der aus verschiedenen Bäumen, bes. aus einer Tamariskenart am Sinai und aus der Mannasche im südlichen Europa hervorquillt und in kleinen durchsichtigen Körnern gesammelt wird; **Manna**- od. **Schwabengruze**, eine Getreideart von dem *Manna schwingel* in Preußen und Litthauen.

Manneh, m. ein rebender, bildlicher Blumenstrauch bei den Morgenländern.

Mannequin, m. franz. (spr. —äng-) wahrsch. von dem deutschen Mann, Gliederchen, niederd. *Männeken*), ein Glieder-mann, eine Gliederpuppe, ein hölzerner Mann mit beweglichen Gliedern, bei Malern und Zeichnern; uneig. ein charakterloser, unbeständiger Mensch; **Mannequinage**, f. r. n. (spr. —näsch) Bildhauerarbeit an Gebäuden.

Mannus, m. (= Mann) altd. Fabell. Gott und Stammvater der alten Deutschen.

Manoeuvre, n. franz. (spr. manöw'r; von dem lat. manus, Hand, und opéra, Arbeit) die Handhabung, Verrichtung, Verfahrensart, der Hand- oder Kunstgriff, das Verfahren oder Benehmen bei einer Sache; bes. die künstliche Bewegung, Wendung od. Lenkung eines Schiffes od. Kriegsheeres, Schiffslenkung, Schiffschwenkung, Heerbewegung, Heerschwenkung, der Heeresübung; auch die Heeresübung, Kriegsbewegung; pl. **Manoeuvres**, auch Umtriebe, Manöver; **manoeuvriren** (franz. manoeuvrer), Handbewegungen und Übungen machen (beim Exerciren der Soldaten), Heer- oder Schiffschwenkungen machen; auch Vorkehrungen treffen, sich benehmen.

Manométer od. **Manoskop**, n. gr. f. D a s h m e t e r.

manquieren (spr. mangi—), franz. (manquer; ital. mancare, vom lat. mancus, f. d.) fehlen, verfehlen, fehlschlagen; unterlassen, ermangeln, versäumen; seine Zahlungen einstellen od. zahlunfähig sein, f. v. w. fal- liren; manque de touche, m. (spr. mangl' de tüsch) ein Berührungsmangel, Fehlstosß beim Billard; **Manquement**, n. (spr. mangl-mäng) ein Mangel, Fehler, Unterlassungsfehler, Ausfall.

Manfärte od. gew. **Manfärde**, f. oder ein **Manfardendach** (nach dem Namen des Erfinders Manfart, eines franz. Baumeisters, gest. 1666), ein gebrochenes Dach, holländisches Dach; auch eine Dachstube, ein Stiebelzimmer, latsch. die Gaupen (pl.), eine Gaupenstube.

Manchester, f. Manchester; **Man- schette**, f. Manchette.

Mansion, n. engl. (spr. mánshen; vom lat. mansio) Aufenthaltsort, Wohnung, Wohnhaus.

Mantelet, n. franz. (spr. mangt'leh; Verfl. von manteau, Mantel) ein kleiner Mantel, ein Mäntelchen, auch **Mantelétte**; ein Schirmleder an Kutschen; ein Sturm- od. Schirmdach, eine Blendung von Holz, welche die Belagerer gegen das Gewehrfeuer der Belagerten sichert; auch die Pforten, Pfortfluren auf Schiffen; **Manteline** und **Mantille**, f. (spr. mangt'läj) ein Frauen- mäntelchen; **manteliren**, Ref. umfriedigen, besetzen, verschanzen.

Mantik, f. gr. (mantikē, von mántis, Wahrsager) die Vermuthungs- od. Wahr- sagekunst.

Mantilla, f. span. (spr. —tilja; Verfl. von manta, Decke) das lange Schleiertuch der span. Frauen, welches den Kopf u. einen Theil des Gesichts verhüllt und bis auf den

Gürtel hinabreicht; **Mantille**, f. unter Man- telet.

Mantisse, f. lat. (mantissa) die Zugabe, der Anhang, Zusatz, das Anhängsel, die Schleppe; Größentl. die Decimalziffern eines Logarithmen.

Manu, ind. Rom. **Manus**, m. (engl. verderbt: Men u), in der ind. Sage der Stammvater des Menschengeschlechts, dem das älteste in der Sanskritsprache geschriebene Gesetzbuch der Indier zugeschrieben wird.

manus, f. (pl. manus) lat. die Hand; manus firma, eig. feste Hand, schriftliche Versicherung; manus manum lavat, Sprichw. eine Hand wäscht die andere; manus mortua, eig. todte Hand, f. unter mortuus; manu armata, mit bewaffneter Macht; m. brevis, mit kurzer Hand, kürz- lich, fogleich, ohne Weiteres; m. brevis- sima, auß. kürzeste; m. forti, Mpr. mit Gewalt, bes. mit obrigkeitlicher; m. propria, abgel. mppr., mit eigener Hand, eigen- händig; m. stipulata, mit od. durch Hand- schlag; in manu, bei der Hand, unter Händen; manum de tabula! eig. die Hand von der Tafel od. vom Gemälde! die Hand weg, d. h. nichts angerührt! — **mánus**, pl. die Hände; ad manus, zu Händen, zur Hand, bei der Hand; ad manus benevölas, zu geneigten Händen; ad m. fidèles, zu getreuen Händen; ad m. proprias, zu eigenen Händen; —

Manuäl, n. (vom lat. manualis, e, hand- lich) bei Kaufl. ein Handbuch, Handlungsbuch, insbes. dasjenige Buch, worin die Aus- gaben und Einnahmen nach den Quellen und Zwecken (nach Titeln u. Capiteln) eingetragen werden; Tagebuch, auch Memorial; bei der Orgel das Handgetaste, Griffbrett, die Tastenreihe, f. v. w. Claviatur; **Man- nual-Acten**, pl. Hand-Acten, welche ein Sachwalter für sich hält; **Manual-Chirur- gie**, f. die Lehre von den wundärztlichen Handgriffen; **Manuallerikon**, n. ein Hand- wörterbuch; **manuäler**, neulat. nur mit den Händen (ohne Pedal) auszuführen; **Manubrium**, n. lat. Handgriff, Hand- habes; insbes. die Handhaben der Orgel- Register, pl. **Manubrien**; **Manubraction**, f. neulat. Handleitung, Anleitung, Anwei- sung, Anführung; **Manufact**, n. (v. lat. manu factum, mit der Hand gemacht) ein Handerzeugniß od. Handgewirk; **Manu- factür**, f. neulat. eine Handwirkerei, ein Handgewerk, ein Wirk-, Werk- oder Ge- werkhause, in welchem Stoffe aus dem Pflan- zen- und Thierreiche verarbeitet werden, von engerer Bed. als Fabrik (f. d.); z. B. Strumpfwirkerei, Tuchweberei, Hutmacherei od. Tuchgewirk, Wandgewirk u.; **Manufactur- Waaren**, Handgewirkswaaren; **Manufac-**

turist, m. ein Handwerker, Gewerker oder Gewerksarbeiter; Gewerksberr, Eigenthümer einer Handwirkerei; **Manumission**, f. lat. (manumissio) Entlassung, Freilassung oder Freigebung eines Sklaven oder Leibeigenen; **Manuscript**, n. od. abgek. **Msript**. (vom lat. manu scriptum, mit der Hand geschrieben) eine Handschrift, ein geschriebenes Buch vor dem Drucke; **manustupriven**, neulat. (vgl. stupriven) Selbstschändung od. Selbstbefleckung treiben; **Manustupration**, f. die Selbstschändung, s. Onanie; **manuteniren** (vom lat. manu tenere, mit der Hand halten) handhaben; erhalten, beschützen; **Manutenenz**, f. die Erhaltung, Aufrechterhaltung, Handhabung, Schützung, z. B. der Feste; bef. Schutz im Besitze; **Manutenenzdecrét**, n. ein Befehl-Schugbrief od. gerichtlicher Befehl, wodurch Jemand in seinem Besitze geschützt wird.

Manzel, arab. (manzil, von nazala, herabsteigen, einkehren) Herberge für Reisende in Persien u.

Mäonide, m. (gr. Maionidés) ein Beinamen des Homer, von Mäonien (Maionia), einer Landschaft in Lydien; **Mäoniden**, pl. Benennung der Musen.

Mappe, f. (vom lat. mappa, Tischtuch, wegen der Ähnlichkeit mit einem zusammengelegten Tischtuche), eine Schrifientasche, Papier-, Zeichentasche u.; **Mappemonde**, f. franz. (spr. mapp'móngb') eine Weltkarte; **mappiren**, Landkarten zeichnen, reifen; **Mappieur**, m. (spr. —pöhr) Kst. ein Landkarten-, bef. Kriegskarten-Zeichner, Risikner; **Mappirung**, f. die Reißung, der Riß, die Kartenzzeichnung.

Maquereau, m. franz. (spr. makeröh), ein Kuppler, Hurenwirth; **Maquerele**, f. eine Kupplerin; **Maquereillage**, f. r. n. (spr. lähfch') die Kupplerei.

Maquignon, m. franz. (spr. makinjóng; vom lat. mango, f. d.; verw. mit dem gr. mánganon, ein künstliches, täuschendes Mittel) ein Pferdehändler, Roskamm; **Maquignonage**, f. r. n. (spr. makinjonnáhch') der Pferdehandel, die Rosktäuscherei; Rosk-täuscherkünste.

Marabut od. **Marabout**, m. arab. ein muhamedanischer Priester oder Mönch, der eine Moschee bedient.

Maräbu-Federn, schöne, flaumartige, lange Schmuckfedern auf Damenhüten, vom Marabu = Storch in Indien.

Maramelle, f., pl. **Maramellen**, franz. eingemachte japanische Quitten.

Maräne, f. Muräne.

Maránis, f. gr. (von marainein, auslösen, entkräften u.) das Weik- od. Schwachmachen, Schwächen, Weikwerden; **Marasmus**, m. (lat. marasmus senilis) die Ab-

zehrung, Verwelfung, das Hinwelken, die Kraftlosigkeit oder Entkräftung vor Alter, Alters-Abgestorbenheit; **Marasmopyra**, f. das Zehrfeber der Altersschwachen.

Marasquin, franz. (spr. —fäng) oder **Maraskino**, m. (ital. maraschino, von marasca, saure Kirsche, Weichselkirsche) ein feiner Brantwein, von zerstoßenen Kernen saurer Kirschen abgezogen.

Maratten, r. Ma hratten, f. d. **Maraud**, m. franz. (spr. —röh; span. maróta, ein schlauer Mensch; vgl. marode) ein Schurke, Spigbube, Taugenichts.

Marabeur, f. Marodeur.

Marangie, f. od. **Marmarygä**, pl. gr. (marangia, marmarygai, von mairein, marmairin, flimmern) Heiß. das Fliren, Flimmern od. Funkein vor den Augen, das Funkensehen, f. v. w. Photopsie.

Maravedi, m. (von der ehem. in Spanien herrschenden arabischen Familie der Maraviden, arab. marābitina, v. i. eig. die Beharrlichen, Standhaften, benannt) eine spanische Münze von Kupfer, gegen einen Pfennig an Werth; der **Silber-Maravedi** (maravedi de plata), eine Rechnungsmünze = 2 Kupfer-Maravedi.

marándo u. marcáto, ital. (von marcáre, bezeichnen) Tonk. hervorgehoben, mit besonderem Nachdruck.

Marcafit, m. (franz. marcassite; span. margajita, vom arab. markaschitsa, Kieselstein) Schwefelkies, Eisenkies, ein goldgelbes, ins Stahlgraue spielendes Erz, das aus Eisen und Schwefel besteht; auch Namen des Wis muths, f. d.

Marcelline, m. franz. (spr. marcellin) eine Art leichten Seidenzeuges (von der franz. Stadt St. Marcellin im Departement Nère?).

Marchand, m. franz. (spr. marschäng; von dem lat. mercari, Handel treiben; vgl. marché = mercatus, Markt; f. auch Marchetender) ein Kaufmann, Handelsmann; **Marchande de Modes**, f. (spr. marschäng'de mób') eine Pughändlerin; **Marchandise**, f. (spr. marschäng'dish) Waare, Kaufmannswaare, Kaufmannsgut od. Güter; **marchandiren** (franz. marchander), handeln, feilschen, Gewerbe oder Handel treiben, markten; bei sich ansetzen, sich lange bedenken, zaudern.

Marchese, m. ital. (spr. marlése) f. v. w. Marquis.

Marzipan, m. (neulat. Marci panis, v. i. eig. Marcusbrod; ital. marzapane) Zuckerbrod, Gebackenes aus Mandeln u. Zucker. („Im Jahre 1407 war ein so kalter Sommer, daß alle Früchte verderben und eine so große Hungersnoth entstand, daß die Menschen Heu und Gras essen mußten, und der

Bissen Brod wie eine Wallnuß groß in Sachsen 3 Pfennige kostete. Diese kleinen Brödchen nannte man *Marcusbrödchen*, und backte sie zum Andenken jener traurigen Zeit in der Folge am *Marcustage*, wo sie denn reich gewürzt den Namen *Marcipan* erhielten (Hornayr). Nach Andern kommt das Wort von einem Italiäner *Marzo*, welcher dieses Backwerk erfunden).

Marcus, m. lat. ein römischer männl. Vornamen: der Hammer, Streibare.

Mardi gras, m. franz. (spr. —grah) eig. fetter Dienstag, Fastnachtdienstag.

Mareage, f. r. n. franz. (spr. —ähsch) das Matrosengelb, der Matrosenlohn; der Vertrag, welchen ein Schiffeigenthümer oder Kaufmann mit den Bootsleuten abschließt.

Marschal, m. franz. (spr. máreshall) f. d. w. Marschall, f. d.; **Marschal de Camp**, m. (spr. —tang) General-Major, Feldmarschall; **Marschauffée**, f. franz. (spr. mareschösch) eig. eine von einem Marschall befehligte Schaar: eine Sicherheitswache zu Pferde, Polizeireiter, Land- oder Straßendreiter, jest Gendarmen; **Marschal des Logis**, m. (spr. —dä lösch) ein Regiments-Quartiermeister, Wachtmeister.

Marekanit od. **Marekanstein**, m. eine durchsichtige Abänderung des Obsidian (f. d.), nach seinem Fundorte, dem Bache *Marekanka* in Sibirien, benannt.

Maremmen, pl. ital. (sing. maremma, d. i. Seegegend) mehre ungesunde, sumpfige Gegenden in Italien, bes. der Landstrich an der Seeküste vom Ausflusse der Cecina bis Orbitello.

Marsforio, m. Namen einer verstümmelten Bildsäule eines Flußgottes im Hofe des Capitols, an welcher ehem. wie am *Pasquinov* (f. d.) allerlei Pasquinaden angeheftet wurden.

Margarëta, abgek. Grete, Gretchen, ein weibl. Namen (vom lat. margarita, gr. margarites), die Perle; **Margaritinen** od. franz. **Margariten**, pl. feine Glasperlen; **Margarinsäure**, die Pflsäure, Talgsäure, auch *Stearinsäure*.

margo, m. u. f. lat. (G. marginis), **marginie**, ital. (spr. márdschine), **Marge**, f. franz. (spr. mársch) der Rand; Rspr. der leergelassene Rand in Fracht- und Geschäftsbriefen, auf welchem man die Zeichen und Nummern der übersendeten Güter angiebt; **ad marginem** od. **in margine**, lat. auf dem Rande oder am Rande eines Buchs, z. B. etwas anmerken u.; **Marginalien**, pl. neulat., od. **Marginal-Anmerkungen**, Randbemerkungen, Randanzeigen, (Randglossen); **marginiren**, lat. (marginäre) mit einem Rande versehen, heranden.

Margos, m. gr. ein toller, thörichtcr,

gieriger oder gesträfiger, auch ein dummer, aufgebläher Mensch, Dummkopf.

Margriettes (spr. margriët), **Margritins** (spr. margriäng), franz., od. **Margritinen**, pl. (ital. margheritine) Glasperlen od. Glaskorallen, f. *Margaritinen*.

Maria od. **Marie**, ein weibl. Namen (im griech. N. E. *María*, aus dem hebr. *Mirjam*, arab. *Marjam*, gebildet), d. i. die Bittere, Herbe (von *marah*, bitter sein; u. N. „ihre (eorum) Widerspenstigkeit“, von *marah*, widerspenstig sein); **Marienglas**, Fraueneis, Gypsopth; **Marienkäfer**, f. *Coccinella*; **Mariäne**, od. r. **Mariänne**, weibl. Namen, entstanden aus *Maria-Anna*.

Mariage, f. r. n. franz. (spr. mariähsch); von *mari* = lat. *maritus*, Gatte; *marier* = *maritare*, Verheirathen) die Heirath, Verbindung, Vermählung, Ehe, Hochzeit; auch ein Kartenspiel, das Vermählungsspiel; **mariage d'amour** (spr. —damühr), eine Heirath aus Liebe; **mariage de conscience** (spr. —kongschängsch), eine Gewissensheirath, Gewissens-Ehe ohne die gesetzliche Form, Winklehe; **mariage de raison** (spr. rášong), eine Vernunftheirath; **Mariense**, f. (spr. —ähf) eine Heirathsfisterinn, Kupplerinn.

Mariane, **Marienglas** u. f. unter *Maria*.

Marikina, f. amerikan. die seidenhaarige Meerkatze, ein kleiner, niedlicher, einem Löwenhündchen ähnlicher Affe in Brasilien u.

Marine, f. franz. (vom lat. *marinus*, a, um, das Meer (mare) betreffend) das Seewesen, die Seemacht, Seeflotte; Mal. ein Seestück, Seebild; **Marinier**, m. (spr. —njéh) ein Seemann, Schiffsz. od. Bootsmann; auch Seekrieger, Seesoldat; **mariniren** (franz. *mariner*), gebratene Fische mit Essig und Gewürz einmachen, einsäuern; **marinirt**, eingesäuert; auch vom Seewasser verdorben; **Marinade**, f. ein eingemachtcs od. eingesäuertes Essen od. Gericht.

Mariölen, pl. (ital. *mariolo*, ein Schelm, Gauner) Raubgesindel im Königreich Neapel.

Marionette, f. franz. (*marionette*, von *Marion*, Verkl. des Namens *Marie*, also eig. kleines Mädchen) kleine Puppe mit beweglichen Gliedern, Drath- od. Gliederpuppe, an Dräthen gezogene Schaupuppen zur Auführung kleiner Bühnenstücke; **Marionetten-Spiel**, das Puppenspiel od. Schaupuppenspiel; **die Marionetten-Spieler**, Puppenspieler; **Marionetten-Theater**, Puppentheater od. Schaubühne.

Mariscen, pl. lat. (sing. *marisca*, eig. eine Art großer schlechter Feigen), Heiß. Feigwarzen, Goldaderknoten.

maritus, m. lat. der Ehemann, Gatte; **contra maritum**, gegen oder wider den

Chemann, z. B. eine Klage; **maritalis potestas**, f. die eheliche Gewalt; **m. societas**, f. eheliche Gemeinschaft; **m. tutela**, f. ehemanliche Vormundschaft; **Maritagium**, n. mittl. lat. Nspr. Frauenzins, Brautlösung, die Steuer oder Zahlung für eine Leibeigene an deren Herrn.

Marjolet, m. franz. (spr. —Höläh) ein Jungfernknecht, Weibermann, vergl. Da-moiseau.

Mark, f. (deutsch; daher franz. marc, ital. marco, m.) ein Merkzeichen, Merkmal, bes. die Grenze eines Gebiets oder Bezirks und dieser Bezirk selbst; ein Gold- und Silbergewicht: 16 Loth Silber, 24 Karat Gold; eine feine Mark, eine Mark reines Gold oder Silber, das nicht mit andern Metallen vermischt ist; auch eine Rechnungsmünze in verschiedenen Ländern und von verschiedenem Werth; **Mark-Banco** od. **Banco-Mark**, eine angenommene (fingirte) Rechnungsmünze in Hamburg u. Lübeck, = 12 Schilling zu 12 Pfennig od. = 12 ggr 2 s pr. Cour.; **al marco**, ital., od. **au marc**, franz. nach dem Markgewichte der Münzen, d. i. nach ihrem eigentlichen Metallwerthe, ohne Rücksicht auf die Zahl und den äußeren Werth, auch: **al peso**; **entg. al numero** u. **al pezzo**; **Marke**, f. (franz. marque) ein Zeichen, Erinnerungszeichen, Merkmal, bes. beim Spiel ein Rechenpfennig; ein Handlungszeichen; ein Maal, eine Narbe; **Markbrief**, f. Caperbrief; **markiren** od. **marquieren** (franz. marquer), marken, merken oder bemerken, bezeichnen; stemeln; auf- oder anschreiben; mit Nachdruck hervorheben; **Billardsp.** die Treffer zählen, den Spielstand angeben oder anmerken; **markant** od. **marquant**, franz. sich auszeichnend, ausgezeichnet, hervorstechend; **markirt**, bezeichnet, gezeichnet, bemerkt; **der Marqueur** (spr. marköhr), der Bezeichner, Anmerker, Spielwärter beim Billard; auch überh. f. Aufwärter, Kellner in Wirthshäusern.

Marketänder, m., **Marketänderinn**, f. (von dem ital. mercatante, altfranz. mercadent, woraus marchand entst., vom lat. mercari, handeln) Feldkrämer, Feldkrämerinn, Feldwirth, Feldbock zc. für die Soldaten im Kriege.

Markette od. **Marquette**, f. franz. (ital. marchetta) Wachstafel, Kuchen od. Klumpen Jungerwachs.

Markettings, pl. engl. (von market, Markt) Schwänzelpfennige, Korbpfennige der Köchinnen beim Einkauf.

Markomannen, pl. d. i. Markmänner, Markbewohner, Grenzvolk: eine altdeutsche Völkerschaft zwischen Donau und Rhein, später in heuligen Böhmen.

Markus, s. Marcus.

Marlborough (spr. marlbruh), ein berühmtes franzöf. Volkslied auf den großen englischen Feldhern dieses Namens (gest. 1722) und die durch ganz Europa verbreitete Marisch-Melodie jenes Liedes.

Marli, m. franz. ein gitter- od. netzförmiges, etwas steifes Gewebe; auch ein Seidenzeug (benannt nach dem Dorfe Marli-Machine, wo jenes Zeug zuerst verfertigt wurde).

Marmarigä, pl. f. Maraugie.

Marmelade, f. franz. (portug. und ital. marmellada, vom portug. marmello, die Duitte) Saftmus, Schachtelsaft, mit Zucker verdickt und in flache Schachteln gegossener Saft von allerlei Früchten.

Marmiton, m. franz. (spr. —tóng, von marmite, Kochtopf) ein Küchenjunge.

Marmor, m. lat. (marmor, n., pl. marmora; gr. marmaros, m. von marmarein, schimmern, glänzen) der Marmel oder Marmelfein, ein feiner, harter Kalkstein von allerlei Farben; **Marmor-Chronik** od. **Arundelischer Marmor** (marmöra Arundelliana), eine um 263 vor Chr. auf eine Marmorplatte eingegrabene griech. Zeittafel, wahrsch. auf der Insel Paros gefunden, von dem Grafen Arundel 1627 erkaufte, seit 1667 im Besitz der Universität Oxford, daher auch marmöra Oxoniensia; **marmo statuario**, m. ital. Bildhauer- oder Bildsäulen-Marmor, vorzüglich ehemals der parische Marmor, von Paros, jetzt der carrarische Marmor, von Carrara in Italien; **marmoriren** (lat. marmorare), marmern oder marmeln, mit marmorähnlichen Flecken od. Streifen versehen, marmelfarbig malen od. anstreichen; **marmorirt**, gemarmelt, geädert, geprenkelt, marmorartig gefleckt oder gezeichnet.

Marmöse, f. brasil. das mäuseartige Beuteltier in Südamerika.

Marmotte, f. franz. (ital. marmotta, marmontana, wahrsch. entst. aus mure montano, lat. mus montanus, d. i. Bergmaus) das Murmeltier, die Berggratte, auf den höchsten Gebirgen von Asien und Europa, bes. in Savoyen.

marode (vgl. das franz. maraud, f. d., la maraude, die Plünderung; engl. marow, Landstreicher; gew. aus dem Arab. od. Hebr. hergeleitet; nach dem „Simplicissimus“ von einem Grafen Merode, der zur Zeit des dreißigjährigen Krieges ein Regiment aus ehebämllichem Gesindel zusammengebracht hatte, welches sich durch Betteln und Plündern auszeichnete; daher Merode- oder Marodebrüder überh. f. vom Heere sich trennende Nachzügler?), abgemattet, entkräftet, müde; **marodiren** (franz. marauder), unter dem Vorwande der Ermüdung zurückbleiben und

heimlich plündernd herumschweifen, ungestüm betheln und plündern, heimlich aufs Rauben und Plündern ausgehen; **Marodeur**, m. (spr. marodöhr) ein Nachschleicher, Nachzügler, Plünderer, Feld- oder Landstreicher, ehem. Gardenbruder, ein Soldat, der aus vorgegebener Müdigkeit zurück bleibt und heimlich aufs Rauben und Plündern ausgeht; Raubgesindel.

Maron-Neger, m. (franz. marron, angeblich von marron, span. marrano, wildes Schwein, das in Wäldern lebt) entflohenes Neger, Buschneger; **Maronage**, f. (spr. —nähsch) die Negerflucht od. Sklavenentlaufung, bes. auf Domingo.

Marone, f. (ital. marrone, franz. marron), pl. **Maronen**, große edle Kastanien.

Maroniten od. **Maronäner**, pl. eine nach ihrem Stifter Maron so genannte Christen-Secte am Berge Libanon, die sich im 12. Jahrh. mit den Katholiken vereinigt hat.

Maroquin, m. (franz. spr. marofäng), d. i. marokkanisches Leder, feines benarbetes und gefärbtes Ziegenleder, urspr. aus Marokko in Afrika, auch: Saffian.

Marotte, f. (franz. die Narrenkolbe; Schellen- oder Narrenkappe; Narrheit, närrische Meinung, Grille; Lieblingssthorheit, das Steckenpferd.

Marque u. **Marqueur**, f. unter Mark;

Marquette, f. Markette.

Marqueterie, f. (franz. spr. marquet—; von marqueteur, flecken, sprengeln) eingelegte Arbeit mit farbigem Holz, woraus man ganze Gemälde zusammensetzt.

marquieren, f. unter Mark.

Marquis, m. (franz. spr. marfisch) ein Adelstitel in Frankreich, **Marchese** in Italien, ursprünglich f. v. w. Markgraf (mittl. lat. marchio); **Marquise**, f. (spr. marfise) die Frau oder Tochter eines Marquis; ein Sonnendach od. Schirmdach von Leinwand vor den Fenstern und Thüren zur Abhaltung der Sonnenstrahlen; bes. ein Überzug über ein Offizierzelt; eine Art großer, wohlschmeckender Birnen; **Marquisat**, n. Würde und Gebiet eines Marquis, das Markgrathum.

Mars od. **Mavors**, m. lat. röm. Zabell. der Kriegsgott od. Gott des Krieges und der Schlachten, f. v. w. gr. Ares, ein Sohn des Jupiter und der Juno; un eig. der Krieg; auch ein Planet; Scheidel. das Eisen; **martialisch** (lat. martialis, e, zum Mars gehörig), kriegerisch, streitbar, soldatisch, feurig, muthvoll, wild; **Martismann**, **Martissohn**, ein Krieger, Kriegsmann, Soldat, Held.

Marsch, m. (vom franz. marche, f.), pl. **Marsche**, der Kriegs- od. Heereszug, Heertrab, Zug od. Gang, die Tagereise mehrer

Soldaten in Gesellschaft; auch ein Tonstück zur Begleitung feierlicher, bes. kriegerischer Aufzüge; ein forcirter Marsch (spr. e wie f), ein Gewaltzug, Gil- oder Schnellzug, Doppelschritt; **marsch!** (als Ausrufswort) vorwärts! fort! die **Marschlinie** oder **Marschordnung**, die Ordnung, nach welcher die Schiffe einer Kriegsflotte gestellt werden; die **Marschrout**e (spr. —rute), die Marschstraße, der Reifweg, die Reiserichtung; **marschiren** (franz. marcher, überh. schreiten, gehen, fortgehen), regelmäßig und gemessen gehen, schrittlings oder schrittweise ziehen; zu Fuße gehen, reisen; vorrücken oder zurückziehen nach Art der Soldaten; sich aufmachen, aufbrechen.

Marsch, f. od. das **Marschland** (alt. marse, engl. marsh, franz. marais; verwandt mit Moor, Morast), Moorland, ein niedriges, fettes, sumpfiges, gew. am Meere od. an großen Flüssen gelegenes Land, (entg. Geest od. Geestland).

Marschall, m. (alt. mar-scale, Marschall, von mar (Mähre), Pferd, und scale, Schalk, Knecht, Diener; mittl. lat. marscaleus, franz. maréchal) ehem. ein Stallbedienter, Stallmeister; dann der Oberaufseher über den Kriegs- und Hofstaat eines Fürsten; daher jetzt der Stabträger, Aufseher und Anführer bei öffentlichen Feierlichkeiten; bes. ein fürstlicher Haushofmeister, auch **Hofmarschall**, ein adeliger Hofbedienter, der Aufseher der innern Haushaltung des Hofes und der Hofbedienten; daher **Marschalls-Tafel**, eine Neben- od. Beittafel an Höfen für solche, die nicht tafelfähig sind; **Marschallat**, n. barb.-lat. das Marschall-Amte; **Feldmarschall**, der Oberfeldherr.

marschiren, **Marschlinie**, = route u. f. unter Marsch, m.

Marsen, pl. d. i. Meeranwohner, ein altdeutscher Volksstamm.

Marsigliane, f. (v. ital. Marsiglia, d. i. Marseille?) ein venetianisches vorn rundes Fahrzeug zum Küstenhandel auf dem adriatischen Meere.

Marsupium, n. lat. der Beutel, Geldbeutel; **Marsupial**, n. f. v. w. Dpossum.

Martellos, pl. ital. eig. Hämmer, Benennung der gewölbten runden Thürme auf den Küsten Sardiniens u. Corsicas zum Schutz gegen die Seeräuber; **martellato**, Tonk. gehämmert (eine Art der Vogenführung).

Martha, weibl. Namen, syr. die Hausherrscherin od. Herrscherin im Hause, nach Andern hebr.: die Betrübe.

martialisch, f. Mars; **Martialis**, **Martianus**, männl. Namen, f. v. w. Martinus od. Martin, m. der Muthvolle, Streitbare (von Mars).

Martingaleur, m. (franz. spr. martien-

galóhr), beim Pharao: ein Spieler, welcher den Satz, die Karte mag verloren oder gewonnen haben, verdoppelt (welche Verdoppelung martingale heißt, d. i. eig. der Sprungriemen des Pferdes).

Martismann, = sohn, s. unter Mars.

Mártirer, m. (v. gr. mártýr, ein Zeuge), auch **Márterer**, ein Glaubenszeuge, Blutzzeuge, Glaubensheld, Dulder, der für Religion, Wahrheit u. Tugend unschuldig leidet; **Martyrium**, n. lat. das Märterthum, das Leiden und der Tod eines Glaubenshelden; **Martyrologium**, n. gr. das Märtyrerbuch oder Marterbuch, eine Geschichte oder ein Verzeichniß der Blutzzeugen oder Glaubenshelden.

Marum, n. lat., auch **Marum verum** (gr. máron), das Amber = od. Mastixkraut, Kagenkraut, ein sehr scharf-, aber wohlriechendes, den Kagen äußerst angenehmes Gewächs.

Marúnke, f. (wahrsch. verderbt aus dem lat. malus Armeniáca, d. i. armenischer Apfel) eine Art kleiner gelber Aprikosen; die große, gelbe Eierslaune.

März, m. (lat. Martius, weil er dem Mars geheiligt war) der dritte Monat im Jahr: Frühlings- od. Lenzmonat.

Mascaron, m. franz. (spr. —róng; vom ital. mascaróne, häßliche Maske, s. d.), Baul. ein Fragenkopf, Schlaraffengesicht, fragenhafter Kops an Thoren, Fensteröffnungen und bef. Brunnen.

Maschüle, f. gr. (maschálē; spr. masch—), Heilt. die Achselhöhle; **Maschalister**, m. der zweite Halswirbel; auch Schultergürtel bei Pferden; **Maschalónkus**, m. die Achselbeule.

Masch Uah (wahrsch. die gangbare arab. Nebenart má schá allah, d. i. was Gott will), Werk Gottes, türk. Benennung des Opiums.

Maschine, f. (zunächst von dem franz. machine, dieses von dem lat. machina, gr. mechánē) ein Triebwerk, Getriebe oder Kunstgetriebe, Kunstgerüst, Kunstwerk, künstliches Rüst- oder Werkzeug; **maschinenmäßig**, triebwerksmäßig; **Maschinist**, m. ein Triebwerkmeister, Triebwerker (Maschinenmacher od. Maschinenmeister); **Maschinerte**, f. die Triebwerks-Einrichtung, Betriebswirkung, Gelenkung; auch ein Gewebe von Ränken, listigen Anschlägen zc. (s. Machination).

Masculinum, n., abgek. masc. od. m., lat. das männliche (Geschlecht); auch ein Wort männlichen Geschlechts, pl. **Masculina**; s. **Genus**.

Mase od. engl. **Mace** (spr. meß; malajisch mas od. amas, Gold), eine malayische Goldmünze = $\frac{1}{16}$ Tail; auch eine

chinesische Rechnungsmünze von Silber, etwa ein Thaler.

Maske, f. franz. masque (mittl. lat. masca, mascara, span. mascarara, welches von dem arab. mas-charah, d. i. Spott, Verachtung, Possenreißer zc. von sachira, ver-lachen, verspotten, abgeleitet wird; n. A. ist das lat. masca aus dem griech. baska, baskánion, d. i. häßliche Figur als Zaubermittel, Larve, Schreckbild, entstanden), ein unkenntlich machendes geformtes, hohles Menschengesicht, eine Larve, Mumme; auch eine verlarvte Person; eine stehende Charakterrolle in Lustspielen; uneg. ein falscher Schein, Vorwand, Deckmantel, eine Decke, Ausflucht, Verstellung, List; en masque (spr. ang —) in Masken, verlarvt, z. B. ein Ball en masque, s. v. w. **Maskenball**; **Masken-Maske**, s. **Choras**; **Maskerade**, f. (franz. mascarade) ein Larventanz, Mummentanz, Mummenspiel, eine Verkop-pung, Vermummung, Mummerei, eine Tanzgesellschaft od. Lustbarkeit verlarvter Personen; **sich maskiren** (franz. se masquer), sich verlarven, vermummen; verkleiden, verstellen, verdecken, verbergen, bemänteln, unkenntlich machen.

Maskopei, f. (schwed. matskopi; holl. u. niederd. Maatschappij, Maatschaft; s. **Maat**) Handelsverbindung, Handelsverein, Handelsgesellschaft auf gleichen Gewinn u. Ver-lust; gem. f. Verabredung zum Betrug, betrügerische Gesellschaft, s. v. w. **Cligue**.

Masoreten, pl. altjüdische Gelehrte od. Rabbinen, welche die **Masora** (rabbin. masorah od. massóreth, d. i. Überlieferung, von masar, überliefern), eine Sammlung kritischer u. erklärender Anmerkungen über die hebr. Bibel, machten, um jede Verfälschung zu verhüten; daher der **Masoreten-Text**, s. **Talmud**.

Massa, in der Neger Sprache: Herr.

Massacre, n. od. gem. f. franz. (spr. massákr; von masse, massue, Streitkolben, Keule?) das Gemetzel, Morden, Niedermegeln, Blutbad, die Ermordung, Niedermeglung; **massaciren** (franz. massacrer), niedermachen, megeln oder niedermegeln, morden, niederhauen, umbringen, ein Blutbad anrichten.

Massage, f. massiren.

Masse, f. (lat. massa) die Menge, der Stoff, Klumpen, Teig, Haufen, das Gehäuf; der Bestand, das Ganze eines Körpers, insofern derselbe als aus gleichartigen Theilen zusammengefest (also mehr mechanisch, als chemisch) betrachtet wird (versch. von **Substanz**); der Satz, Einsatz in Glücksspielen; ein großer Hammer od. Schlägel der Bildhauer; beim Willard: der Kolben od. Balles-tab zum Stoßen der zu weit stehenden Wälle;

massa bonorum, die Güter- od. Vermögensmasse, der Vermögensbestand; massa concursus, die Concursmasse, das gesammte Vermögen eines Gemeinschuldners; m. hereditatis, die Erbschaftsmasse, die ganze Verlassenschaft od. der ganze Nachlaß des Erblassers; m. pillularum, der Pillen-Teig u. = Bestand; en masse, franz. (spr. ang mass) in Masse, z. B. — aufstehen, d. i. sich vereinigt, in ganzen Haufen erheben oder aufmachen; massiv (franz. massif), von Gebäuden: aus lauter Mauerwerk bestehend, steinern, brand- oder feuerfest, stark, fest, verb; von Metallen: dicht, voll, gewichtig, schwer, gebiegen, nicht hohl; uneig. grob, plump, roh, ungeschliffen, verb, ungestittet.

Massel, jüd. (rabbinisch massäl, abgel. von nasal, fließen, herabsteigen, bes. vom Himmel; daher: Einfluß des Himmels oder der Gestirne) Glück, Schicksal.

Massema, n. od. **Massesis**, f. gr. (von massasthai od. masasthai, kauen) das Kauen, Essen; **Masseter**, m. der Kaumuskel; **masseterisch**, zu den Kaumuskeln gehörig, dieselben betreffend.

Massette, f. franz. (Verf. von masse, f. d.) der Handschlägel; auch f. v. w. **Massette**, f. d.

Massicot, n. franz. (spr. —löb) Bleigelb, Bleiasche, gelbes Bleioryd.

massiren, franz. (masser) den Körper nach dem Bade kneten, reiben, walken u. treten nach morgenländischer Sitte; wer dies verrichtet, heißt **Massieur** (spr. —höhr); die Handlung selbst: **Massage**, f. r. n. (spr. —höhö).

massiv, f. unter **Massel**.

massoliren, franz. (massoler) mit einer Keule (massue) todt schlagen, eine ehem. in Spanien gebräuchliche Todesstrafe.

Mastalgie, f. gr. (von mastós, Brust, bes. weibliche Brust), Heill. Schmerz in den Brüsten; **Mastitis**, f. Entzündung der Brüste; **mastodes** od. **mastoides**, brust- od. zigenförmig, vgl. konisch; **Mastodon**, n. eine untergegangene Thierart der Vorwelt; **Mastodynie**, f. Heill. Schmerz in den Brüsten; **Mastonus**, m. Geschwulst der Saugwarzen der weibl. Brust; **Mastorrhagie**, f. starke Blutung aus den weiblichen Brüsten; **Masto- Zoolith**, m. eine Säugethier-Versteinering; **Mastozoon**, n. ein Säugethier; **Mastozoologie**, f. die Brustthierbeschreibung, Naturbeschreibung der Brust- oder Säugethiere.

Mastello, m., pl. **Mastelli**, ital. ein Suber, Kübel; ein Körper-, Raum- oder Sobstmaß in Ferrara = 4128 par. Cubitzoll.

Master, fr. engl. (aus dem lat. magister engl.), 1) (gespr. **Mäster**), Meister, Herr, Lehrer; als Nuredwort vor dem Vornamen

unerwachsener Söhne, namentlich im Munde der Diensthoten; **Master of arts**, f. v. w. **Magister** (f. d.); 2) abgef. **Mr.** (gespr. **Mäster**), Herr, vor männlichen Personen-Namen; pl. abgef. **Messrs.** (gespr. **Messhörs**).

Mastication, f. lat. (masticatio v. masticare, kauen) die Kauung, das Kauen; **Masticatorium**, n. neulat. Kaumittel; pl. **Masticatoria**, Heilmittel, welche gekaut werden.

Mastitis, f. unter **Mastalgie**.

Mastix, m. (vom gr. mastiché, v. masasthai, kauen, weil man es seines Wohlgeruchs wegen kaute) ein blaßgelbes, wohlriechendes Harz von der **Mastix-Pistacie** od. dem **Mastixbaume**, bes. auf der Insel Candia u.; auch eine Art Kitt, Steinfitt bei Bildhauern; **Mastixkraut**, f. **Marum**.

mastodes, **Mastodon** u. f. unter **Mastalgie**.

masturbiren, f. v. w. **manustupriren**; **Masturbation**, auch **Masturbation**, f. f. v. w. **Manustupration**.

Masúrek od. **Masúrka**, f. (poln. mazurek, russ. mazurka, von den Mazuren, den Einwohnern des ehemal. Herzogthums Masowien) ein polnischer Nationaltanz im Dreieckeltaact; **masúrisch**, diesem Tanze gemäß od. dazu gehörig.

Mat, m. franz. (spr. mah) der Mast, Mastbaum; **mát de cocagne**, f. **Cocagna**.

Matador, m. span. (von matar = lat. mactare, schlachten, tödten) eig. ein Todtschläger, Stiertödter; uneig. ein hoher Kartentrumpf, Haupttrumpf; auch ein ausgezeichneteter, vorzüglicher od. wichtiger Mann, Hervorrager, Dausmann; **Faux-Matadors**, pl. (spr. foh mat—), im l'Homme die Nachtrümpe, welche von der Manille an auf einander folgen.

Matäologie, f. gr. (von mátaios, a, on, eitel, nichtig) unnützes Reden, Geschwäg; **Matäopöie**, f. eitles, vergebliches Thun; **Matäoponie**, f. vergebliche Mühe od. Arbeit; **Matäosophie**, f. eitle, nichtige Weisheit; **Matäotechnie**, f. vergebliche, verlorene Kunst.

Matassin, m. franz. (spr. —fäng; vom span. matachin) ein Gaukeltänzer; **Matassins**, pl. ein Gaukeltanz, von verlarvten, als Pickelhäringe gekleideten Tänzern mit hölzernen Schwertern u. getanzt; **Matassináden**, pl. Gauklerpossen, lächerliche Geberden.

Matatan, m. die große Trommel der Indianer.

Matelot, m. franz. (spr. mat'loh; von dem niederd. Maat, f. d.) ein Matrose, Bootsknecht; pl. **Matelots** (spr. —löhs), Matrosen Weinkleider, Pluderhosen; **Matelote**, f. das Matrosengericht, eine Art Fisch-

speise; ein Matrosentanz; à la matelote, auf Matrosenart.

Mäter, f. (pl. matres) lat. eig. Mutter; (von einer Kirche) die Mutterkirche, Mutterpfarre, entg. Filial; auch die Schraubemutter; **alma mater**, ehrwürdige Mutter, als Ehrennamen für Hochschulen; **mater dolorosa**, die Schmerzensmutter, ein Bild der gebeugten Mutter des gekreuzigten Jesus; **dura mater**, Anat. die harte oder dicke Hirnhaut unter der Hirnschale; **mater familias**, eine Hausmutter; **mater pia**, Heil. die dünne Hirnhaut; **matres lectionis**, pl. eig. Lesemütter, Lesemittel, eingeschaltete hebräische Buchstaben; **matern** (lat. maternus, a, um), mütterlich; **materna**, pl. Nspr. mütterliches Erbtheil od. Erbe; **Matérne**, f. v. w. Matriz; **Maternität**, f. neulat. (franz. maternité) die Mutterschaft, Mütterlichkeit, Mutterwürde, der Mutterstand; das **Maternitätsprincip**, Nspr. der Grundsatz, daß ein uneheliches Kind von der Mutter erhalten werden müsse.

Materie, f. lat. (materia) der körperliche Stoff, Urstoff, Grundstoff, Stoff, bes. im Gegensatz der Form; Inhalt, Gegenstand, z. B. einer Rede; auch der Eiter; **materia chirurgica**, f. die Lehre von den wundärztlichen Heilmitteln; **Materia medica**, f. die Heilmittel-Lehre od. = Kunde, Kenntniß der Arzneimittel und ihrer Wirkungen; **materia morbi** od. m. péccans, der Krankheitsstoff; **materiäl** (lat. materialis, e) od. **materiell** (franz. matériel), körperlich, stoffhaltig, stoffartig, stofflich, den Stoff einer Sache betreffend; wesentlich, wichtig, inhaltlich, sachlich, stofflich (entg. formal und formell); auch plump, grob; körperlich, sinnlich (entg. ideell); **materielle** Interessen, sachliche, wesentliche, wirkliche, oder auch körperliche, das sinnliche Dasein betreffende Vortheile; **Materiale**, **Materiäl**, n., pl. **Materialien**, der rohe Stoff zu einer Arbeit, Werkstoff, Zeug, die Zuthat, das Geräth; das Geschüg, Gepäck, der Schießbedarf; in Zusammenf. z. B. **Baumaterialien**, Bauleug, Baustoff, Baubedarf, Bauzutaten; **Schreibmaterialien**, Schreibbedarf; **Materialreich**, f. v. w. **Mineralreich**; **Materialwaare**, rohe Waaren aus dem Stein- und Pflanzenreiche (Spezereien); **Materialist**, m. neulat. wer mit solchen Waaren handelt, ein Gewürzhändler, Gewürzkrämer; in der Philosophie ein Geistesleugner, Stofflehrer; **Materialismus**, m. die Stofflehre, Geistesleugnung, die Lehre von dem Nichtdasein einfacher Wesen, welche nichts, als Körper zueignet und die unkörperliche Natur der Seele leugnet; **materialisiren**, verkörpern; **Materialität**, f. Körperlichkeit, Stoffhaltig-

keit; das Körperliche od. Bestehen aus bloßer Materie; **materialiter**, stofflich; sachlich, wesentlich, dem Wesen od. Inhalte nach (entg. formaliter); **materialiren**, lat. (materialire) eig. aus Holz bauen, zimmern; künstliche Arbeit machen, bes. bei Handwerken: das Meisterstück verfertigen; **Materiätum**, n. etwas von einem Stoffe Gefertigtes od. Zusammengefestes; **Materiärer**, der Verfertiger eines Meisterstücks.

materna, **Maternität**, f. Mater.

Mathëma, n. gr. (von mathëin, mathänëin, lernen) eig. das Gelernte, die Kenntniß; ein Lehrsatz, bes. aus der Größenlehre; **Mathematik** (gr. mathëmatikë) od. **Mathësis**, f. eig. die Wissenschaft im vorzüglichen Sinne, die Lehre von den Raum- und Zahlgrößen, Größenlehre, Meßkunde, „Wißkunst“ (Leibniz); **Mathematiker**, m. ein Größenlehrer, Größenforscher, Meßkünstler, „Wißkünstler“ (Leibniz); **mathematisch**, zur Größenlehre gehörig und darin gegründet, meßkundig oder meßkundlich; **ausgemacht**, unumstößlich gewiß; **mathematische Geographie**, f. d.; **mathësis applicata**, f. die angewandte Größenlehre, welche die Lehren der reinen Mathematik auf besondere Gegenstände anwendet, deren anderweitige Eigenschaften sie ebenfalls in Betracht zieht; **mathësis pura**, die reine Größenlehre, welche die Größen an sich betrachtet, ohne Rücksicht auf andre Eigenschaften der Dinge, an welchen man die Größe wahrnimmt. **Mathilde**, f. weibl. Namen, alt. **Machtthilt**, **Mechthild**, d. i. starke Jungfrau.

Mathuriner, f. Trinitarier.

Matin, m. franz. (spr. —täng), 1) (vom lat. matutinum) eig. der Morgen; ein Morgenrock, weiter Armelrock, Frühmantel; 2) (franz. matin, vom span. mastin) ein Schäfer- oder Fleischerhund; als Schimpfwort: ein Lummel, ungeschickter, unnützer Mensch; **Matines**, pl. franz. (spr. —tsän) vom lat. matulinae, sc. horae, die Frühstunden, bei den Katholiken: die Frühmette, Nachmette.

Maträge, f. (mittl. lat. matoratum, matoricium, ital. materassa, franz. materas; verwandt mit **Matte**) ein mit Haaren od. Segras u. dgl. ausgestopftes und durchnähetes Unterbett, ein Haarbett, Haarpfüß, Haarkissen; eine Haardecke.

matres lectionis, f. unter **Mater**; **Matricida**, m. ein Muttermörder; **Matricidium**, n. der Muttermord.

Matrikel, f. (lat. matricula, eig. Verzeichniß von den Gliedern einer Gesellschaft; das **Einerschreibezugniß**, der Aufnahmechein auf Hochschulen; auch das Verzeichniß der Einkünfte eines geistlichen oder

westlichen Amtes; **Matriculär-Anschlag**, chem. der bestimmte Anschlag der Mannschaften und Zahlungen, welche jeder deutsche Reichsstand nach dem darüber entworfenen Verzeichnisse (der Reichs-Matrikel) leisten sollte.

Matrimonium, n. lat. die Ehe, der Ehestand; **matrimonium ad morganaticam**, f. *Morganatica*; **matrimonium claudicans**, eine unvollkommene (eig. hinkende) Ehe; **matrimonium conscientiae**, die Gewissensche, f. *marriage de conscience*; **matr. illegitimum**, eine ungesetzliche, uneheliche Ehe; **matr. instauratum**, wiederhergestellte Ehe; **matr. legitimum**, eine gesetzliche od. rechtmäßige Ehe; **matr. leviratus**, f. *Leviratus-Ehe*; **matr. putatum**, eine vermeintliche Ehe; **matr. ratum**, die wahre kirchliche Ehe; **Matrimoniatien**, pl. Ehesachen.

matrifiren, neulat. (vergl. *Mater*) der Mutter nacharten.

matrix, f. lat. (von *mater*) die Mutter, das Mutterthier; die Gebärmutter; der Stamm, Ursprung, die Quelle, Ursache (daher: *Matrikel*); **Matrize**, f. (vom franz. *matrice*) die Stiefmutter, Fuß- od. Schriftmutter, bei Schriftgießern die kupferne Form, die durch Einschlagen der Patrizie entstanden ist, und worin hernach die Druckbuchstaben (Lettern) abgegossen werden; der Prägestock, das Prägeisen beim Münzwesen; die Schraubennutter; das Muttermaß, Muttergewicht, das gerichtliche Haupt- oder Mustermaß und Gewicht für alle übrigen.

Matrone, f. lat. (*matrōna*, von *mater*, Mutter) Ehrenfrau, Ehrenmutter, eine angesehene, ehrwürdige, alte Frau, Gelmmutter; **Matronalia** od. **Matronalien**, pl. ein altröm. Fest, von den Matronen am 1sten März gefeiert; die **Matronalviole**, f. *Viola matronalis*.

Matrose, m. (dän. *matros*, franz. *matelot*; von *Maat*, f. d.) ein Bootsmann, Bootsz od. Schiffsknecht, Mehrf. Schiffleute, Seeleute; **Matrosen pressen**, d. i. gewaltsam zum Seedienst anwerben.

Matte, f. eine ehemalige viereckige Silbermünze in Spanien, f. v. w. 1 *Piaſter* (f. d.).

Matthäus u. **Matthias**, hebr. (*Matthai*, von *nathan*, geben) männl. Namen: ein Gebolger Gottes Gabe; **Matthier**, m. ein Werth (ursprüngl. in Goslar geprägt mit dem Bilde des heil. *Matthias*).

matfirren (ital. *matfare*), **matf**, ungeschaltet machen oder lassen.

matfirren, lat. (*maturus*, von *matūrus*, a, um, reif) reif machen, zur Reise bringen; zeitigen, beschleunigen, eilen; **Maturation**, pl. Heilk. Zeitigungsmittel, die

Reife befördernde Mittel; **Maturation**, f. (*maturatio*) die Zeitigung, Beschleunigung, das Eilen; das Reifen, die Reife; die Eiterung; **Maturität**, f. (lat. *maturitas*) die Reife, Zeitigkeit; **Maturitäts-Examen**, n. die Prüfung der Reife auf Schulen.

Matutine, f. lat. (*matutina*, von *matutinus*, a, um, früh, frühmorgens geschehend) die Frühmesse in der kathol. Kirche.

Maßen, f. *Mazen*.

maßhameln od. **maßen** (ein Wort von dunklem Ursprung, wahrsch. auf dem Harz entstanden, und in die Bergrechtspr. aufgenommen), Betrug und Unterschleif treiben; die **Maßhamelei**, das Verbrechen des Betrugs und Unterschleifs der Bergwerksbeamten und Bergleute gegen den Vortheil der Landesherrschaft und der Gewerke.

Maund, n. ein Gewicht in Moska, etwa 2 Pfund.

Maurelle, f. *Kroton*.

Mauren, pl. (lat. *Mauri*) ein mohamedanischer Volksstamm im westlichen Nord-Afrika, arabischen Ursprungs; **Mauritanien**, n. (lat. *Mauritania*) das Land der Maurer, im Alterthum so genannt; **Mauritius**, männl. Namen: der Maurische, Dunkelfarbige, daher: *Morix*.

Mauschel, m. jüdisch (hebr. *möschel*, Part. von *maschal*, herrschen) der Herrscher, Herr; gem. Schimpfwort für einen Juden (in dieser Anwendung wahrsch. deutsches Verkl. von dem Namen Moschel, Moses); **mauscheln**, gem. jüdisch sprechen.

Mausoleum, n. lat. (vom gr. *Mausōleion*) ein prächtiges Grabmal od. Prachtgrab, Ehrendenkmal, fürstl. Begräbniß, wie es die Königin *Artemisia* ihrem verstorbenen Gemahl *Mausolus*, König in Karien, zu Ehren in ihrer Hauptstadt *Halikarnas* um 350 v. Chr. bauen ließ.

mauffade, franz. (spr. *massade*; angeblich von *mal* u. *sade* = lat. *sapidus*, schmackhaft, klug) abgeschmackt, schaal, matt; schmutzig, ekelhaft, unanständig, garstig, grob, plump, ungeschickt; mürrisch, ärgerlich; **Mauffaderie**, f. unangenehmes, mürrisches Wesen.

Mauvaisplaisant, m. franz. (spr. *mo-wähpläsäng*) ein abgeschmackter, alberner oder unziemlicher Spasimacher, Späßling, Witzling.

Mavors, f. *Mars*; **mavortisch**, f. *martialis*.

Mar, männl. Namen, Abkürzung von *Maximilian*; **Mard'or**, m. ein Goldmar, ein bairisches Goldstück mit dem Bilde *Maximilians*, 4 Thlr. 5 Ggr.

Maxillen, pl. lat. (*maxillae*) die Kinnbacken, Kiefer; **maxillär** (*maxillaris*, e),

kieferig, die Kinnbacken betreffend od. dazu gehörig.

Marima, f. unter maximus.

Maxime, f. franz. (vom lat. maxima, näml. regula, die höchste Regel) der Grundsatz od. Bestimmungsgrund, selbstgewählte Verhaltensregel od. Maßregel, Triebfeder, wonach man handelt.

Maximilian, männl. Namen, abgeleitet von dem lat. Maximus, der Größeste, Allergrößte, oder aus Maximus Amilianus zusammengezogen.

maximus, a, um, lat. (Superl. von magnus, groß) der 2c. größte, allergrößte, höchste 2c.; **maximum** od. **Marimum**, n. das Größte, Höchste, die größte Menge; der höchste Preis, höchste Verkaufspreis, die höchste Zahl; **Maxima**, f. Tonk. die Großnote, größte oder längste Note von acht Schlägen oder ganzen Tacten, in alten Musikstücken; **maximiren**, neulat. auß. Höchste treiben od. steigen lassen, z. B. Waaren.

May, f. Mai; **Maya**, f. span. (spr. maja) die Maikönigin, ein junges Mädchen, das an Sonn- und Feiertagen im Mai geschmückt und auf der Straße auf eine Art Thron gesetzt wird, von vielen Mädchen umringt, die von den Vorübergehenden sich Geld erbitten, um sich gemeinschaftlich zu erlustigen; **Mayo**, m. ein süßer Herr, Stutzer; in Lissabon ein Getreidemaß = 15 Fanegas.

Mayonnaise, f. franz. (spr. majonnäsh) eine Art Salat von kaltem Geflügel oder Fisch.

Mayorál, m. span. der Oberhirt bei einer Merino-Herde; Aufseher einer Meierei; der Schaffner, Schirrmester, f. v. w. Conductor.

Mayordómo, m. span. (= lat. Major domus, f. d.) der Haushofmeister; Verwalter eines Gutes, Oberaufseher.

Mays, f. Mais.

Mazaganbohne, f. die Maibohne, Duffbohne, eine Art vorzüglich in England geschäfter großer Sau- oder Gartenbohnen, die schon im Mai essbar wird.

Mazette, f. franz. (spr. masétt) eine Mähre, Schindmähre, Kracke, ein alter Karrengaul; unci. ein schlechter, niederträchtiger, fauler Kerl; bes. ein schlechter Spieler, Stümper.

Mazzen, jüd. (vom hebr. mazzah, etwas ungeäuertes, gew. pl. mazzoth) ungeäuertes Osterkuchen, Passa-Brod.

Mazzo, m. ital. (span. mazo) ein Bund, Pack, Gebinde; in Constantinopel: 50 Stück, von Waaren gebraucht.

mé-, **més-**, französ. Vorsilbe = miß-, fehl-, un-; f. z. B. Mécompte, mecontent, Megarde, Mesalliance 2c.

mea gratia, f. gratia; **mea memoria**, f. unter memoria.

meatus, m. lat. (von meäre, gehen) der Gang; m. auditorius, der Gehör- oder Hörgang.

Mechanceté, f. unter merchant.

Mechánik, f. gr. (mechaniké von mechané, Hülfsmittel, Werkzeug) die Wissenschaft von den Gesetzen, Kräften u. Hülfsmitteln der Bewegung der Körper, die Bewegungslehre, deren Theile Statik, Hydrostatik, Dynamik, Hydrodynamik, Hydraulik 2c. sind; die Maschinen- oder Triebwerkslehre, Gerüstwissenschaft; auch die Einrichtung, der Bau einer Maschine.

Mechánicus, m. lat., od. **Mechaniker**, m. ein Bewegungskünstler, Gerüstmeister, Maschinen- oder Triebwerksmacher, Werkmeister, Triebwerker; auch Handkünstler, Handarbeiter; **mechanisch** (gr. mechanikós, triebwerks-, maschinen-, handwerksmäßig od. handwerklich; geläufig, zur Gewohnheit geworden, z. B. etwas mechanisch (geläufig) verrichten; zur Mechanik gehörend; mechanische Wissenschaften, die verschiedenen Theile od. einzelnen Wissenschaften der Mechanik, f. d.; mechanische Künste, Handkünste; **Mechanismus**, m. neulat. der Bau, das Getriebe, Triebwerk, die innere Einrichtung oder künstliche Zusammenfügung einer Maschine; **Mechanographie**, f. gr. mechanische Malerei; **Mechanologie**, f. die Triebwerk- oder Maschinenlehre; **Mechanurgie**, f. die Maschinenmacherkunst, auch der Theil der Wundarzneykunst, welcher die mechanische Hülfleistung begriff.

merchant, franz. (spr. meschäng; gem. meschánt; entst. aus mé-chéant, von choisir, fallen, also eig. mißfallend, od. übel ausfallend) schlecht, garstig, häßlich, böse, böseartig, boshaft, schänlich; **Mechanceté**, f. (spr. meschangstsch) die Bosheit, Bösartigkeit, Boshaftigkeit, Argheit, Niederträchtigkeit, Büberei; ein schlechter, niederträchtiger Streich, Bubenstück, Schabernack.

Mechitaristen, pl. eine Ordensverbindung armenischer Christen auf der Insel St. Lazaro in der Nähe von Benedict, gestiftet von dem Armenier Mechitar 1701 zur Belebung und Verbreitung der armenischen Sprache und Litteratur.

Mechoacána, f. od. **Mechoacán-Winde** (span. mechoacán, spr. mesch-; von der mexican. Provinz Mechoacán od. r. Mexiquacán, d. i. Fischerland, vom mexican. mechin, Fisch), weiße Rhubarber, eine Art Winde im südl. Amerika, deren Wurzel abführende Kräfte besitzt.

Mécompte, m. franz. (spr. mesóngt) ein Rechnungsfehler, Irrthum.

Meconium 2c. f. Meconion.

mécontent, franz. (spr. mefontáng) f. v. w. malcontent.

Médaille, f. franz. (spr. medálje; mittl. lat. medalla, von dem lat. metallum, Metall, abstammend) Schaumünze, Denk- oder Gedächtnismünze, jedes nicht mit den Zeichen des Geldes oder der Umlaufmünze ausgeprägte Schaustück; **Médailleur**, m. (spr. medalljör) ein Schaumünzer, Bildgraber, Stempelschneider; **Médailon**, n. (spr. medalljóng) große Denkmünze, großes Schaustück; bes. ein Rundbild, länglich = rundes kleines Gemälde zum Tragen am Halse u. der Frauenzimmer; der Ring, Kranz od. die Einfassung dazu; en médaillon (spr. ang —), in Form einer Denk- oder Schaumünze; ein Gemälde en médaillon, ein rundliches Denk- oder Schaubild.

Médardus, männl. Namen: der Bekehrte (?).

Médeä, f. gr. (Médeia) Fabell. die Tochter des Königs Aetes zu Kolchis, wegen ihrer Schönheit, Zauberkunst und Grausamkeit bekannt, da sie die Untreue ihres Gemahls Jason durch die Ermordung ihrer eigenen Kinder rächte.

medesimo tempo u. med. modo, ital. (medesimo = franz. même, vom mittl. lat. in voriger oder gleicher Bewegung oder Zeitmessung).

Medial-Linie, f. lat. (von dem lat. mediālis, e = medius, a, um, mittel, in der Mitte befindlich) die Mittellinie des Körpers, lat. lineā mediālis; **mediān**, lat. (mediānus, a, um) mittelgroß, mittelmäßig, z. B. **Medianpapier**, ein Buch in Mediangröße; ein Buch oder Papier von Mittelförmigen der Leber = Ader, die Mittelader, zwischen der Leber- und Hauptader; **Median-Nerv**, = Vene, der Nerv und die Blutader, welche in der Mitte der inneren Fläche des Armes verlaufen.

Mediante, f. unter mediiren.

Mediastinum, n. neulat. Heilk. das Mittelfell, Zwischenfell, ein die Brusthöhle in zwei gleiche Theile theilendes Häutchen.

mediat, **mediatiren**, **Mediator** u. f. unter mediiren.

Mediävisten, f. unter Medium.

Medicágo, m. franz. (lat. medicea, sc. herba, gr. medikē póa, d. i. medizinisches Kraut, von der Landschaft Medien in Asien) der Schneckenflee, Lucerne, ein Biergewächs von verschiedenen Arten.

Medicament, **Medicin** u. f. unter Medicus.

Mediceische Venus, f. Venus.

Medicus, m. lat. (von mederi, heilen) der Arzt; Leibmedicus, Leibarzt eines großen Herrn; Hofmedicus, Hofarzt u. f. f.;

pl. die Medici, Ärzte; **Medico-Chirurg**, m. lat.-gr. ein Wundarzt, der zugleich innerliche Krankheiten behandelt; **medicophilanthropische Societät** (in St. Petersburg), Verein u. Pflegeanstalt für arme Kranke; **Medicament**, n. lat. (medicamentum und medicamen) ein Arznei- oder Heilmittel; **Medicaster**, m. neulat. ein Ackerarzt, Quacksalber, Pfluscher in der Heilkunst; **Medicasterei**, f. die Quacksalberei, ärztliche Pfluscheri; **medice**, lat. ärztlich, nach ärztlicher Vorschrift; **Medicin**, f. (lat. medicina) die Arzneiwissenschaft, Heilkunde, Heilwissenschaft; auch Arznei, Arznei- od. Heilmittel, Genesungsmittel; **medicina forensis**, die gerichtliche Arzneikunde mit Einschluss der medicinischen Polizei; **medicina mentis**, Geistes-Arznei, uneig. für Vernunftlehre, Denkkunst; **medicinae Doctor**, abgek. M. D., Lehrer oder Meister der Heilkunde; **medicinae practicus**, m. ein ausübender Arzt; **medicinal** (lat. medicinalis, e), heilwissenschaftlich, gesundheitslich, heilkräftig, arzneilich; **Medicinal-Anstalten**, Heil- od. Genesungsanstalten; **Medicinal-Collegium**, n. der Gesundheits-Rath, Versammlung der Ärzte; **Medicinal-Gewicht**, das Apothekergewicht, nach welchem die Apotheker ihre Arzneistoffe wägen; **Mediciner**, m. ein Heilkunstbesitzer auf Universitäten, Heilkundiger, Heilkunstverständiger; **mediciniren**, neulat. arzneien, Arznei nehmen od. gebrauchen; **medicinisch** (lat. medicinus, a, um), zur Arznei gehörig, arzneilich, heilend, heilsam, heilkräftig (officinell); zum Arzte gehörig, ärztlich oder ärzlich; **medizinische Polizei**, f. Polizei.

Medietät, f. unter Medium.

mediiren, spälat. (mediäre) mitten von einander theilen, halbstheilen, hälften; vermitteln; **Mediante**, f. neulat. Tonk. der Mittelton zwischen dem Grundton und seiner Quinte, oder die Terz; **mediante**, mittelfst od. vermittelt; **mediantejuramento**, lat. vermittelt eines Eides; **mediat**, mittelbar; **Mediätstadt**, mittelbare Stadt, die nicht ihre eigene Gerichtsbarkeit hat; **Mediator**, oder franz. **Médiateur**, m. (spr. —jör) eine Mittelsperson, ein Mittler, Vermittler, Mittels- od. Schiedsmann, Schiedsrichter; Kartensp. Hülfskarte, die sich der Quadrille-spieler noch ausbietet; **mediatörisch**, vermittelt, durch Zwischenkunst verführend; **Mediation**, f. die Vermittelung, Zwischenkunst, Fürbitte; **Mediations-Akte**, f. die Vermittlungsurkunde; **mediatiren**, mittelbar oder landsässig machen, unmittelbare Reichsstände der Oberherrschaft eines andern Staates unterwerfen; **Mediatifirung** und **Mediatifikation**, f. Aufhebung der Reichs-Unmittelbarkeit, Verwandlung eines feld-

ständigen Staates in einen abhängigen; **mediativ**, vermittelnd; bes. Sprachl. ein Zeitwort (Verbum), welches eine Handlung mit einem Gegenstande vermittelt; wie schlagen, suchen, entg. im **mediativ**.

Medimnus, m. gr. (médimnos) der altgriechische Scheffel; der attische enthielt 1944 pariser Kubitzoll.

Medin, m. eine Rechnungsmünze von über Silbertem Eisen in Algier, Tunis und Tripoli, in Ägypten u. unges. = 1 ggr 1 3 pr. Cour.

medio, f. Medium.

mediocre, franz. (spr. mediökr; vom lat. mediocris, e) mittelmäßig; als Adverb. mediöcre u. mediocriter, lat. mittelmäßig, ziemlich; **Mediocrität**, f. (lat. mediocritas) die Mittelmäßigkeit, Geringsfügigkeit; auch die Mittelstraße.

medistren (franz. médire, von mé-, f. d., u. dire, sagen), asterreden, übel nachreden, verunglimpfen, anschwärzen, verleumden, lästern; **medisant**, verleumderisch, schmähsüchtig, lästern, lästerfüchtig; **Medisance**, f. (spr. medisängß) die Ufferrede, üble Nachrede, Verunglimpfung, Anschwärzung, Verleumdung, Lästerei; **Verleumdungs- od. Schmähsucht**.

mediterrän, lat. (mediterraneus, a, um) mittelländisch; **Mediterrän- Meer**, das mittelländische Meer, Mittel- od. Binnenmeer.

meditiren, lat. (meditari; franz. méditer) nachdenken, nachsinnen, Betrachtungen anstellen, denken oder sinnen auf etwas; überlegen, erwägen, bedenken, betrachten; stille Gebete, fromme Betrachtungen anstellen; **Meditation**, f. (lat. meditatio) das Nachdenken, Nachsinnen, die Überlegung, Betrachtung; Andacht, stilles Gebet; **meditativ**, spätlat. (meditativus, a, um; franz. méditatif) nachdenkend, nachsinnend, in tiefen Gedanken oder in Nachdenken vertieft.

Medium, n. lat. (medius, a, um, mittel, in der Mitte befindlich) das Mittlere, die Mitte, das Mittel, der Mittelweg; Zwischenmittel, z. B. Schlüssel in der Naturl.; das Hülfsmittel, Vergleichsmittel; **medium tenuere** heißt, die Glücklichen halten die Mittelstraße, od. der Mittelstand ist der glücklichste; **medium aevum**, n. das Mittelalter, der Zeitraum vom Hien bis zum Ende des 15ten Jahrhunderts, z. B. in **medio aevo**, im Mittelalter; daher: **Mediävisten**, pl. neulat. Menschen, bes. Schriftsteller, des Mittelalters; **medio** od. in **medio**, in der Mitte, z. B. **medio Junii**, in der Mitte des Junis oder des Junius; **medio tulissimum ibis**, lat. Sprichw. in der Mitte wirst du am sichersten gehen, oder

der Mittelweg ist der sicherste; **medius terminus**, f. terminus; **Medietät**, f. (lat. mediätas) die Mitte; die Mittelbarkeit; ein aus drei Gliedern bestehendes stetiges Verhältniß.

Medoc, m. ein rother Wein, von dem Städtchen gleiches Namens in Frankreich.

medulla, f. lat. Mark, Kern; m. spinalis, Rückenmark; **medullär** (lat. medullaris, e), markig, zum Rückenmark gehörig; **Medullär-Sarkom**, n. lat.-gr. Markschwamm, f. v. w. fungus medullaris.

Medum, m. altsäch. (angels. mæthum, goth. maithms, von maidjan, eintaufchen) Gabe, Geschenk; bestimmte Abgabe; **Medums-Güter**, verlichene Bauergüter ohne echtes Eigenthum.

Medusa, f. gr. Fabell. eine von den drei Gorgonen oder Töchtern des Gorgon, welche der Minerva den Schönheitsrang streitig machen wollte, wofür diese ihr lockiges Haar in Schlangen verwandelte und ihren Augen die furchtbare Kraft belegte, Jeder, der sie ansah, in Stein zu verwandeln. Perseus überwand sie, schnitt ihr das furchtbare Haupt ab, und überlieferte es seiner Schwägerin, der Minerva, die es auf ihren Schild setzte, der daher auch die Meduse oder das Medusenhaupt heißt. Naturl. die Quall od. Meeressel, ein nacktes Wurmgeschlecht; das **Medusenhaupt**, der **Medusenstern** (caput Medusae), ein sonderbar gebildetes Thier vom Geschlecht der Seeferne, an welchem jeder Strahl sich in zwei Theile und sich for in viele tausend Spitzen zertheilt; **Medusenpalme** oder der Pentakrinth, der Tulpenstein, eine Pflanzenthier-Vertheilung.

Meeting, n. engl. (spr. mihting; von meet, begegnen, antreffen u.) eine Zusammenkunft, Versammlung, Gesellschaft.

mesiant (spr. mehsiäng; von mé-sier, misstrauen), misstrauisch; **Mesiance**, f. franz. (spr. —siängß) das Misstrauen.

Megalegorie, f. gr. (von mégas, megale, méga, groß) die Grofsprecheri, Pracherei; **Megalocölus**, m. ein Dickbauch; **Megalocölie**, f. Heilt. dicker Unterleib; **Dickdärme**; **Megalograph**, m. ein Grofsmaler, der ins Große arbeitet, Personen in Lebensgröße darstellt; **Megalographie**, f. die Grofsmalerei, vergrößernde Darstellung wichtiger Gegenstände, bes. Helden u.; **megalographisch**, grofsmalerisch; **Megalometer**, od. **Megameter**, n. ein Grofsmesser; **Megalonyr**, m. eig. Grofsklaue, Riesenklaue, eine Art des Megatherium; **Megalophonie**, f. volltönende, starke Stimme; **Megalopsychie**, f. die Grofsmüthigkeit, Grofsmuth; **Megasköp**, n. ein Vergrößer-

rungszeiger, ein von Charles angegebenes optisches Werkzeug, durch welches man, mittelst immer größerer Annäherung eines Gegenstandes an den Brennpunkt einer Sammlungslinse, immer größere Bilder desselben erhalten kann; **Megatherium**, n. das Niesenfaulthier, eine urweltliche Faulthier-Gattung.

Megära od. **Megäre**, f. gr. (Mégaira) eine der Furien, s. d.

Megärde, f. franz. (von mé- u. garde, s. d.) die Unachtsamkeit; **par mégarde**, unversehens, unvorsichtiger Weise.

Megastop, **Megatherium**, s. unter Megalegorie.

Mehmendär od. r. **Mihmandar**, m. pers. (von mihmān, Gast, Fremder, u. dār, halten) eig. ein Gasthalter, Wirth; ein Beamter am türk. Hofe, der fremde Gesandte und vornehme Reisende zu empfangen, zu begleiten und zu bewirthen hat.

Meidan, s. Maidan.

Meinhard, altd. männl. Namen (entst. aus Meginhart, von magin, megin, Stärke, Vermögen): der sehr Statke.

Meiösis, f. gr. (von meîān, verringern, meîōn, kleiner) Nedek. Verkleinerung, anscheinende Verminderung.

Mektabalsam, m. (von der arab. Stadt Mekka) ein weißliches Harz von gewürzhaftem Geruch und Geschmack, von der arabischen Balsamstaude.

Mekométer, n. gr. (von mekos, n. die Länge) der Längenmesser; **Mekometrie**, f. Längenmessung.

Mekonion, gr. od. **Meconium**, lat. n. (vom gr. mekon, f. der Mohn) Mohnsaft, Opium; auch eine eigentümliche Säure im Opium: die **Mekon-Säure**; das Kindspech, der erste zähe, schwarze Urath neugeborner Kinder; **Mekonäte**, pl. mohnsaure Salze; **Mekonit**, m. Mohnsamenstein, Kogenstein.

Melampodium, n. gr. (von melas, mé-laina, melan, schwarz) schwarze Nieswurz; **Melana**, f. Heilk. die schwarze Krankheit, s. v. w. **Hämatemesis**; **Melanagoga**, pl. Heilmittel zur Abführung schwarzer Galle; **Melanchlorus**, m. ein Schwarz-süchtiger; **Melancholie**, f. (von cholos od. cholē, Galle) Schwarzgallucht, Schwertsüchtigkeit, Schwermuth, Gramsucht, Trüb-sinn; **melancholisch**, schwarzgallig, schwertsüchtig, schwermüthig, trübsinnig, gram-süchtig (vgl. Temperament); traurig, düster, trübe; **Melancholicus**, m. ein Schwarzgalliger, Schwertsüchtiger, Schwermüthiger, Grämlicher; **melancólico**, ital. Tonk. traurig, schwermüthig.

Melange, s. meliren.

Melanit, m. gr. (von melas u., schwarz) schwarzer Granat, schlackiger Granat, eine

dem Granat verwandte Steinart; **Melanosis** od. **Melanose**, f. (von melanōn, schwärzen) Heilk. die Schwarzsucht, das Schwarzwerden der Eingeweide, ein krankhaftes schwarzes Gewebe in den Lungen oder in andern Organen; **melanotisch**, dazu gehörig, oder damit behaftet; **Melanterie**, f. (gr. melanteria) die Metallschwärze, Eisenschwärze, das Kupferschwarz.

Melanzäne, f. (ital. melanzána) od. der **Melanzan-Apfel**, das Eiergewächs, die Frucht einer Gattung von Nachtschatten (solanum), der eiertragende Nachtschatten.

Melaphyre, f. (von dem franzöf. Gelehrten Brongniart gebildet aus dem griech. melas, schwarz, u. der Schlussilbe von Porphyr) schwarzer Porphyr, eine Art Syenit (s. d.), Syenit- od. Grünstein-Porphyr.

Melas, m. gr. (von melas, Schwarz) Heilk. der schwarzflechtige Ausfag; **Melastiferus**, m. die Schwarzsucht; **Melasma**, n. die Schwärze oder der schwarze Fleck an dem leidenden Theile bei Sichtsranken.

Melasse, f. franz. (vielleicht vom lat. mel, Honig) Zuckerrhefen, Zuckersatz, Zuckerdicksaft, der nach dem Einkochen des Zuckers nicht gerommene Theil, woraus man sonst eine Art Zuckerbranntwein, Tassia, machte.

Melatrophie od. **Meratrophie**, f. gr. (von melos, méros, Glied, u. Atrophie, s. d.) Heilk. die Gliederschwindsucht, das Schwinden, Abmagern, Dünnwerden eines einzelnen Theils.

Melchior, hebr. (von melech, König, u. ör, Licht) männl. Namen: der Lichtkönig, Königliche; auch f. v. w. Mailachor, Argentan; **Melchisedek**, hebr. männl. Namen: gerechter König; **Melchiten**, pl. syr. eig. Königliche, im 6. u. 7. Jahrh. Benennung derjenigen orientalischen Christen, welche sich, dem Willen des Kaisers gemäß, den Beschlüssen der chaledonischen Kirchenversammlung unterwarfen.

Mele, f. gr. Heilk. die Sonde, Such-nadel, das Untersuchungsstäbchen; **Melosis**, f. die Untersuchung mit einer Senknadel, Erfundung.

Melée, s. meliren.

Melēsigenēs, m. gr. ein am Meles (Fluß in Jonien) Geborner, Weinamen Homer's.

Melētēma, n. gr. (von meletān, sorgen, sorgfältig betreiben) sorgfältige Behandlung, Übung, (Studium), Betrachtung, Erforschung, Untersuchung; pl. **Meletēmata**.

Meliantus, n. gr. (von meli, n. Honig u. anthos, Blume) die Honigblume, ein Biergewächs von versch. Arten; **Melic-ris**, f. gr. u. **Mellistavium**, n. lat. Heilk. eine Honiggeschwulst; **Meliglossus**, m. eig. ein Honigmund; ausgezeichnete Redner;

Melisträt, n. Honigwasser; **Melilith**, m. eig. Honigstein, eine honiggelbe vulkanische Steinart (versch. von Melli); **Melilithäte**, pl. honigsteinsäure Salze; **Melilotus**, m., pl. Meliloten, der Steinklee, Honigklee; daher **Meliloten-Pflaster** (nicht Melotens-pflaster), Steinkleepflaster.

Melior, m. franz. (spr. melisch) eine vor-treffliche Art weißer Weintrauben in Frank-reich.

Meliglossus, **Melilith**, **Melilotus**, f. unter **Melanthus**.

Melimeli od. r. **Melomeli**, n. lat. (vom gr. melon, Apfel, Quitte, und meli, Honig) eingemachter Quittensaft.

Melinum, n. lat. (von der griech. Insel Melos), **Melische Erde**, eine weißliche od. aschgraue Alaun-Erde, zu Malerfarben ge-braucht; auch f. v. w. Kadmium, f. d.

melioriren, lat. (meliorare, von melior, besser) verbessern; **Melioration**, f. (spätlat. melioratio) od. **Meliorament**, n. neutlat. die Verbesserung; **Meliorations-Kosten**, Verbesserungskosten.

meliren, franz. (mélér, urspr. mesler, vom mittl. lat. misculare, v. lat. miscere) mischen, mengen, unter einander bringen; sich in eine Sache **meliren**, sich damit abgeben, hineinmischen od. darum beküm-mern; **melirt**, gemischt, mischfarbig, ge-sprengelt oder sprenglig; **Melange**, f. r. n. (spr. melängsch) die Mischung, das Gemisch, Gemengel oder Mengsel, der Mischmasch; **Melée**, f. ein Handgemenge, Gefecht, Ge-tümmel, heftiger Wortstreit.

Melis, m. eine Sorte Hut Zucker, gerin-ger als Raffinade.

Melisma, m. gr. (melisma, überh. Lied, Gesangsweise; vgl. Melos), Tonk. der Schleif-gesang, eine Verzierung des Gesanges durch Vertheilung und Verkleinerung der Töne; **me-lismatisch**, mit Gesangsverzierung, so daß auf eine Silbe des Textes mehrere Töne ge-sungen werden, entg. dem syllabischen Ge-sange; **melisch**, f. unter Melos.

Melisse, f. (vom gr. melissa, melitta, die Biene) das Bienenkraut, die Honig-blume; **Melittotheologie**, f. Beweis von dem Dasein Gottes aus der Kunstfertigkeit der Bienen.

Mellit, m. (vom lat. mel, G. mellis, Honig) der Honigstein, eine honiggelbe Stein-art (honigsteinsäure Thonerde).

Melochie, f. aus d. Gr. (neulat. melo-chia) eine Pflanzengattung: Storchschna-belgewächse; die Musspflanze.

Melodie, f., pl. **Melodien**, gr. (melō-dia; zusammenges. aus Melos und Ode, f. d.) die Tonfolge, der Tongsang, die Sing- od. Gesangsweise; der Gesang, auch Wohlklang; **melodisch**, wohlklingend, lieb-

lich klingend, lieblich, angenehm lautend; singbar; **Melodik**, f. die Lehre von der Melodie, Tonfolgelehre; **Melodika**, f. ein von J. N. Stein 1770 erfundenes Orgel-werk, in Gestalt eines kleinen Flügels; **Mel-lobion**, n. ein von Diez erfundenes Stab-Instrument, dessen Ton durch Reibung metal-lerer, senkrechter Stäbe mittelst einer Balge viel leichter hergebracht wird, als bei der Harmonika, und sich mehr dem der Blase-Instrumente nähert.

Melodrama, n. f. unter Melos.
Meloe, f. ein Zwittrkäfer, **Johannis-wurm** od. -käfer, **Ölkäfer**.

Melokopie, **Meloman** u., f. unter Melos.

Melomeli, f. Melimeli.

Melon, n. gr. (von melon, Apfel) Heil-das Apfelsauge, ein apfelsörmiges Hervortre-ten des Auges.

Melone, f. (aus dem lat. melo, m., G. melōnis; ital. mellone, franz. melon) eine bekannte wohlschmeckende, gurkenähn. Frucht; **Melonen-Baum** oder **Papaya-Baum**, eine Palme in Ost- und Westindien, mit melonenähnlichen Früchten; **Melonerie**, f. eine Melonenpflanzung, ein Melonenbeet.

Melos, n. gr. (melos) eig. Glied; dann Lied, Gesang, Singweise; **melisch**, gesangs-artig, sangbar, z. B. melische Dichtung; f. v. w. lyrische od. Lieder-Dichtung;

Melodrama, n. ein Schauspiel mit Mus-sitzbegleitung, worin die von der Musik in Zwischenräumen begleiteten Worte bloß gespro-chen, nicht gesungen werden; Arten davon sind: das **Monodrama**, das **Einpiel**, worin nur eine Person spricht, und das **Duo-drama** oder **Zweispiel**, worin zwei Personen auftreten; **melodramatisch**, nach Art oder in Form eines Melodrama's; **Melokopie**, f. die Gliedabnehmung; **Meloman**, m., pl. **Melomänen**, leidenschaftliche Musik-freunde; **Melomanie**, f. die leidenschaftli-che Liebe zur Tonkunst, Musikwuth;

Melomantie, f. Weissagung aus den un-willkürlichen Bewegungen der Glieder eines Körpers; **Meloplast**, m. eine in Frankreich von Galin erfundene Lehrart in der Musik;

Melopöie, f. die Liederdichtung; das Ton-segen; **Melothese**, f. die Sekung od. der Tonseger; **Melotypie**, f. die von Duquet in Paris gemachte Erfindung, Musiknoten mit beweglichen Charakteren zu drucken.

Melostis, f. unter Meles; **Melotens-Pflaster**, f. Melilotus.

Melpomene, f. eine der Mufen, f. d.

Membrum, n. lat. das Glied; **Mit-teglied**; pl. **Membra**; **membrum genitale**, lat. das Zeugungsglied; m. honorarium, ein Ehrenmitglied; m. virile, das männ-

liche Glied; **Member of Parliament**, engl., abgek. (auf Brief-Adressen u.) **M. o. P.**, Mitglied des Parlaments; **Membräne**, f. lat. (*membrana*, eine zarte Haut, welche die Glieder überzieht) eine zarte Haut, ein Häutchen; auch f. v. w. Pergament, Pergament-Handschrift; **membranös**, neulat. häutig.

memento! lat. (Imper. von *memini*, ich erinnere mich) gedenke! daher das **Memento**, eine Erinnerung, ein Denktettel, Gedächtniszeichen; **memento mori**, gedenke des Todes! auch als Sachw. von einem Gemälde, das an den Tod erinnert: ein Todesgedächtnis, ein Totenkopf mit kreuzweise gelegten Gebeinen.

Memnon, m. ägypt.-gr. Fabell. ein Sohn des Tithonos und der Cos (Aurora), König der Äthiopier, welcher vor Troja durch Achilleus erlegt wurde; seine Bildsäule, die *Memnon's-Säule* bei Thebä in Ägypten, soll beim Auf- und Untergange der Sonne ertönen.

memoria od. **Memorie**, f. lat. (franz. la *mémoire*) das Andenken, Gedenken; Gedächtnis, die Gedächtnis- od. Erinnerungskraft; **mea memoria**, meines Gedenkens oder Wissens; **plae memoriae**, frommen, ehrwürdigen Andenkens; **memoria localis**, das Ortsgedächtnis; **memoria verbalis**, das Wortgedächtnis; **memoriae damnatio**, f. *damnatio memoriae*; **ad od. in perpetuam rei memoriam**, zum steten Andenken an die Sache, zum ewigen Gedächtnis; **Memorial**, n. (lat. *memoria* libel od. *libellus*), auch *Promemoria* od. *pro memoria*, abgek. **P. M.** oder als Überschrift an hohe Personen und Landescollegia: **U. P. M.**, d. i. Unterthäniges *Promemoria*, eine Erinnerungs- oder Denkschrift; Vorstellung od. Eingabe, Bittschrift, ein Gesuch, unterthäniges Gesuch. Man sagt dafür auch: dienstliche Zuschrift, ganz gehorsamste Bekanntmachung, Eröffnung od. Bei Kaufleuten ist das **Memorial** ein Denk- oder Merkbuch, f. *Manual*; **memoriren** (lat. *memorare*, erwähnen, einer Sache gedenken), auswendig lernen, ins Gedächtnis fassen, einlernen; **memorabel** (lat. *memorabilis*, e), merk- oder denkwürdig; **Memorabilia** od. **Memorabilien**, pl. Merkbuch, Denkwürdigkeiten; **Memoranden-Buch** od. **Memorandum**, n. ein Denk- od. Merkbuch, Erinnerungsbuch; **memoriter**, auswendig, aus dem Kopfe, z. B. herfagen; — **Memoire**, n. franz. (*le mémoire*, spr. *mémôir*) eine Denkschrift, f. v. w. **Memorial** od. *Promemoria*; auch eine Art von Staatschriften, eine schriftliche Darlegung; **Memoires** od. **Memoiren**, pl. merkwür-

dige Nachrichten, Denkwürdigkeiten, Denkschriften, Denkbücher, Geschichtsschriften, in denen der Verfasser vorzüglich selbstlebte Begebenheiten aufgezeichnet hat, Tagebücher über merkwürdige Personen und Ereignisse.

Memphit, m. eine schwarz- und weißgestreifte Abänderung des *Ouyr*, nach der Stadt Memphis in Ägypten benannt.

Menächmen, pl. gr. (von *mén-aichmos*, ausbarrend im Kampfe), Namen von sehr ähnlichen Zwillingbrüdern in einer gleichnam. Komödie des Plautus; Zwillinge, Ebenbilder.

menaciren (spr. —*piren*), franz. (*menacer*; vom lat. *minax*, G. *minacis*, drohend), drohen, bedrohen.

Menage, f. r. n. franz. (*le ménage*, spr. *menäsché*; vom mittl. *managium*, f. v. w. *mansio*, Wohnung, v. lat. *manere*, bleiben) die Haushaltung, Wirthschaft, das Hauswesen; die gute Einrichtung, Wirthlichkeit, Ersparung, das Ersparniß; Tisch- und Wirthschafts-Gemeinschaft; auch Einsatz- oder Riemenchüsseln zum Speisefellen aus Speisehäusern; **menagiren** (franz. *ménager*; spr. *menäsché*—), haushalten mit einer Sache, oder sie zu Rathe halten, schonen, sparen, in Acht nehmen, haushälterisch, sparsam od. rätlich mit etwas umgehen; sich **menagiren**, sich schonen, mäßigen, z. B. im Zorn, sich halten, in Acht nehmen; **Menagement**, n. (spr. *menäschémáng*) die Schonung, Mäßigung, Behutsamkeit, Rücksicht, vorsichtige Behandlung; **Menagerie**, f. (spr. *menäschérité*) ein Thier- od. Viehhof, Hühnerhof; Thiergarten für fremde und seltene Thiere; Thierhaus; **menageur** (spr. —*schéhs*) od. **menagirlich**, haushältig, haushälterisch, sparend, sparsam, schonsam, rätlich.

Menakan, m. Titaneisenstein, Titansand, eine metallische Steinart, nach ihrem Fundort Menakan in Cornwall benannt.

Mendicánt, m. lat. (von *mendicare*, betteln) ein Bettler; **Sammel-** od. **Bettel-mönch**, Bettelbruder.

Menée, f. franz. (von *mener*, führen, leiten) ein geheimer Gang, Schlich; die Fahrte eines Wildes.

Ménéstrel od. **Menetrier**, m., pl. **Ménéstrels** od. **Menetriers**, franz. (spr. *menestrieh*; engl. *minstrels*; aus dem mittl. lat. *ministeriales* entst.) Diener und Begleiter der provenzalischen Troubadours (f. d.), welche sich nur auf das Singen, nicht auf das Dichten verstanden, f. v. w. *Jongleurs*.

Menilit, m. Leberopal, Knollenstein, ehemals: blauer Pechstein, eine Abänderung des Halbopals, bes. zu *Menil-Montant* bei Paris.

Menin, m. franz. (spr. *m'náng*; span. *menino*; port. *menino*, überh. ein Kind) ein

Edelknabe (Page), der mit einem Prinzen zusammen erzogen wird, Prinzenespiele, Prinzengefellschafter.

Meniny, f. gr. die Hirnhaut; **Menin-gitis**, f. Heilk. Entzündung der Hirnhaut; **Meningophylax**, m. ein Hirnschirmer, Hirnhautbeschützer beim Schädelbohren; **Meningorrhöa**, f. Blutaustreten zwischen den Hirnhäuten.

Méniscus, m. gr. (mēniskos, Verfl. von mēne, Mond) ein Mondglas oder Mond, ein Glas, das auf der einen Seite erhaben und auf der andern hohl geschliffen ist; auch ein halbmondsförmiger Kreisabschnitt; Heilk. eine halbmondsförmige Knorpellage zwischen Gelenken.

Mennig, m., auch **Mennige**, f. (vom lat. minimum), Bleizinnober, Brennendroth, rothes Bleioryd, als Farbestoff benützt.

Mennonit, m., pl. **Mennoniten**, Wiedertäufer, Taufgesinnte (Anabaptisten), eine schwärmerische christl. Partei, deren Anhänger nur Erwachsene taufen, keinen Eid schwören und den Krieg verabscheuen, nach einem ihrer Lehrer, Menno Simonis (geb. 1496 in Friesland), genannt, der ihren Aufbruch gegen die weltl. Obrigkeit im Jahr 1537 stiftete.

meno, ital. (= lat. minus) Tonk. weniger; **meno forte**, weniger stark; **meno piano**, weniger schwach.

Menologium, n. gr. (von mēn, m. der Monat) ein Heiligenkalender, eine nach den Monattagen geordnete Heiligengeschichte; **Menorrhagie**, f. Heilk. der Mutterblutfluss; **Menorrhöa**, f. der Monatsfluss, die monatliche Reinigung; **Menofästis**, f. Stehenbleiben der monatlichen Reinigung.

mens, f. (G. mentis) lat. der denkende Geist, Verstand, Sinn, Gesinnung; **mens legis**, f. lat. Ausr. der Sinn eines Gesetzes; **mens sana in corpore sano**, eine gesunde Seele in einem gesunden Körper; **hona mente**, in guter Gesinnung oder Absicht; **mente captus**, am Verstande gefangen, d. i. blödsinnig, wahnsinnig; **sanae mentis**, gesundes Verstandes, bei gutem Verstande; **mentäl**, neulat. geistig, innerlich, in Gedanken, im Sinne; vergl. **reservatio mentalis**.

mensa, f. lat. der Tisch; **m. ambulatoria**, ein Wandeltisch, abwechselnder Freitisch, den ein Schüler heute in diesem, morgen in jenem Hause hat; **m. Domini**, der Tisch des Herrn, Abendmahlstisch, Altar; **m. gratuita**, ein Freitisch, freie Kost; **m. episcopalis**, eig. der bischöfliche Tisch, d. i. die unveräußerlichen Güter und Einkünfte für die Tafel eines Bischofs; **Mensalgüter**, Tafelgüter, Güter in geistlichen Staaten, de-

ren Einkünfte zur Tafel des geistl. Regenten verwendet werden.

mensae, menses, f. mensis.

Mensinále, f. ital. ein Getreidemaß in Sizilien.

mensis, m. lat. der Monat; hoc mensis, in diesem Monate; hujus mensis, dieses Monates; **mense medio**, in der Mitte des Monats; **menses**, pl. auch f. v. m. **Menstrua**: f. d.; **menses apostolici** od. **papales**, pl. apostolische oder päpstliche Monate, in denen der Papsi nach Ubereinkunft mit Kaiser Friedrich III. geistliche Pfründen vergeben konnte, näml. Januar, März, Mai, Juli, September und November; **menses capitulares** od. **episcopales**, Capitular- oder Bischof-Monate, wurden die übrigen genannt, in welchen den Capiteln das Recht zustand, geistliche Pfründen zu vergeben.

Ménsola, f. ital. Bauk. der Kragstein, Sparrkopf.

Menstruum, n. 1) lat. (von menstrua, a, um, monatlich) das Monatliche, die monatliche Zeit oder Reinigung, weibliche Reinigung, Veränderung, die Regeln, weibliche Unpäßlichkeit; gew. pl. **Menstrua**, auch **menses**, pl. und **Menstruation**, f.; **menstruiren** (lat. menstruare), das Monatliche bekommen oder haben; **Menstruum**, n. 2) mittl. lat. Scheidk. ein flüssiges Ausziehungsmittel, Auflösungsmittel, Scheidesaft (Extractivum).

Ménsul, f. lat. **mensula praetoriana** (von mensula, Tischchen, Verfl. von mensa) der Meßtisch, beim Feldmessen.

Mensür, f. lat. (mensura) das Maß, das Größenverhältniß; insbes. die Abmessung der Saiten eines Instruments, Abtheilung der Saiten eines Instruments, der abgemessene Tongang; bei Bildhauern: ein vierediger abgetheilter Rahmen, von welchem Bleigewichte an Schnüren herabhängen, um die Entfernungen an einer Bildsäule zu messen; bei Zweikämpfern die abgemessene Entfernung zwischen den Kämpfenden; **ad mensuram**, nach dem Maße und Gewicht; **Mensuralkunst**, ehem. Kunst mit genau bestimmtem Zeitmaß oder strenger Tactbewegung, z. u. v. Choralmusik; **mensuriren** (lat. mensurare), abmessen, messen; die Degelpfeifen nach ihrer Tonart zuschneiden; **mensurabel** (spätlat. mensurabilis, e), ermesslich, meßbar; **Mensurabilität**, f. neulat. die Meßbarkeit, Ermesslichkeit; **Mensuration**, f. lat. (mensuratio) die Messung, das Messen; **Mensuratum**, n. das Ausgemessene, Abgemessene.

Mentägra, f. lat.-gr. (vom lat. mentum, das Kinn) Heilk. die Kinnflechte.

mentäl, mente captus, f. unter mens.

Mention, f. lat. (mentio) Erwähnung,

Meldung, Anzeige; **mentioniren**, neulat. (franz. mentionner) erwähnen, gedenken, erinnern, anführen, **Meldung thun**; **mentionirt**, erwähnt, gemeldet.

Mentor, m. gr. Namen des vertrauten Freundes des Ulysses und Lehrers des Telemach; daher überh. ein Führer, Rathgeber, Hofmeister eines jungen Menschen.

Menu, f. Manu.

menue dépense, f. franz. (spr. menü depängß; von menu = lat. minutus, a, um, klein), kleine Ausgabe; **menu peuple**, m. (spr. — pöp'l) gemeines Volk; **menus plaisirs**, pl. (spr. — plässh) kleine Vergnügungen und die Ausgaben dafür; **Taschengeld**.

Menuët, f. eig. m. franz. (vom lat. minutus, franz. menu, klein, wegen der kleinen Tanzschritte), ein ursprüngl. französischer Tanz von langsamer, abgemessener, feierlicher Bewegung, Prunktanz; auch ein zur Begleitung dieses Tanzes bestimmtes od. geeignetes Tonstück.

Mengänthes, m. gr. der Bitterklee.

Menzille, f. arab. f. v. w. Manzel, f. d. meo volo, f. unter Votum.

Mephistopheles, m. der böse Feind, Teufel.

Mephitis, f. lat. Fabell. die Göttinn des Gestanks, die gegen schädliche Ausdünstungen schützte; auch f. v. w. **mephitische Luft**, schädliche Ausdünstung, **Stick = od. Stinkluft**, durch Kohlenäure u. verunreinigte Luft, **Rasenpest**; **mephitisch** (lat. mephiticus, a, um), muffig oder müßig, stinkend, dem Einathmen schädlich, **Stickluft** enthaltend, **stickluftig**, erstickend, (s. auch Gas); **Mephitismus**, m. neulat. die Erstickungskraft od. Stickkraft.

Mépris, m. franz. (spr. — prih; von mé-, f. d., u. prix, lat. pretium, Preis, Werth) die Mißachtung, Geringschätzung, Verachtung; **meprißable**, verächtlich; **meprißant**, verachtend.

Méprise, f. franz. (von mé-prendre, wörtl. mißnehmen, vergeifen) ein Mißgriff, Fehler, Irrthum, Versehen, Mißverständnis.

Mercatrophie, f. Melatrophie.

mercantil od. **mercantilisch**, neulat. (franz. mercantile), auch **mercatorisch**, lat. (mercatorius, a, um, von mercari, handeln, mercator, der Kaufmann) kaufmännisch, kaufmannsmäßig, zum Handel gehörig; das **Mercantilwesen**, der Handel u. Verkehr, die Handelsgeschäfte mit ihren Gebräuchen, Gesetzen u. Eigenthümlichkeiten; das **Mercantil-System**, der Lehrbegriff in der Staatswirtschaft, nach welchem Gewerbe und Handel mit Vernachlässigung der Landwirtschaft begünstigt werden, und der Reichthum eines Volks in der möglichst größten Masse von Gold und Silber besteht; entg. physiokra-

tisches System; **Mercatür**, f. (lat. mercatura) der Kaufhandel, Vertrieb der Waaren; **Mercanzei**, f. (vom mittl. lat. mercantia) ehem. f. Handels-Speculation, unredlicher Vortheil, Wucher.

mercèdes pupillorum, pl. lat. (von merces, f. G. mercèdis, Lohn) Nspr. Erziehungs-kosten für Mündel od. Unmündige; **mercenär**, franz. (mercenaire, spr. merß-, vom lat. mercenarius, a, um) lohn-süchtig, eigennüßig, käuflich, feil, gedungen; ein **Mercenär**, ein Soldner, Mierhling, Lohn-diener, Lohnknecht.

Mercerie, f. franz. (spr. merßerih; v. lat. merx, G. mercis, Waare) Kramhandel, Krämerei, Kramwaaren.

merci, franz. (spr. merßih) Dank, hab Dank.

Mercurius od. **Mercür**, m. lat. 1) Fabell. f. v. w. griech. Her mes, der Sohn des Jupiter und der Maja, der Götterbote, Handels- od. Kaufgott, überh. das Sinnbild des Friedens, der Klugheit und Beredsamkeit, List und Wehndigkeit od. Flüchtigkeit, der Handel-schaft, aber auch der Betrügerei u. Dieberei; 2) der Planet, welcher der Sonne am nächsten steht; 3) Scheidel. das Quecksilber; **mercurius dulcis**, verflüßtes Quecksilber, **Chlor-Quecksilber** mit dem geringeren Gehalt an Chlor, auch Kalomel; **m. praecipitatus albus**, weißer Quecksilber-Niederschlag, durch Ammoniak aus der Ägsublimat-Auflösung bewirkt; **m. pr. ruber**, rother Quecksilber-Niederschlag, aus salpetersaurem Quecksilber bereitet; **m. sublimatus corrosivus**, auch Ägsublimat od. ägendes Quecksilber sublimat, **Chlor-Quecksilber** mit dem größeren Chlorgehalt; **mercurial** (lat. mercurialis, e) od. **mercurialisch**, den Mercur betreffend u.; **quecksilberhaltig**, von Quecksilber, z. B. **Mercurialmittel** oder **Mercurialien**, **Mercurialpillen**, **Quecksilbermittel** u.; **Mercuriales (viri)**, Männer, deren Schuggott Mercur ist; die Gelehrten u. Dichter; auch die Kaufleute; **Mercuriale**, f. franz. ehem. die Versammlung der franz. Parlamente am ersten Mittwoch (dies Mercurii) nach den großen Ferien; die an diesem Tage gehaltenen Reden hießen **Mercurialen**; **mercurificiren**, neulat. verquecksilbern, in Quecksilber verwandeln; **Mercurification**, f. die Verquecksilberung, Verquickung, Anquickung od. Verbindung mit Quecksilber; auch Ausziehung der Metalle durch Quecksilber.

merde d'oie, f. franz. (spr. — doäh), eig. Gänsekot, grünelb.

Mer-emphraxis, f. gr. (v. méros, Theil, u. Emphraxis, f. d.) theilweise Verstopfung od. Überfüllung.

meridies, m. lat. (aus medies d. i. medius dies entst.) Mittag; ante meridiem, Vormittags; **Meridiän**, m. (lat. meridiänus, sc. circulus) ein Mittagskreis, jede an der Himmels- u. Erdkugel gedachte, den Äquator und die beiden Pole durchschneidende Kreislinie, in welcher die Sonne für jeden darin liegenden Ort der Erde Mittags um 12 Uhr steht; auch uneig. die Höhe, der höchste Grad, Gipfel; **meridional**, (spätlat. meridionalis, e) mittäglich, südlich.

Meridrosis, f. gr. (von meros, Theil, u. Hydros, f. d.) Heilf. theilweises od. örtliches Schwitzen.

Merinnophrontist od. **Merinnosophist**, m. gr. (von merinna, Sorge, Kummer) ein ängstlicher Grübler, mühseltiger Forscher, Grillenfänger.

Merino-Wolle, die beste spanische Schafwolle von den Merinos, der edelsten Art span. Schafe (span. ovejás merinas, von merina, feine Wolle); **Merinos**, pl. auch aus dieser Wolle gefertigte Zeuge.

Merisma, n. gr. (merisma, von merizein, theilen) das Abgetheilte, der Theil, Antheil; **Merismos**, m. die Einteilung, Zertheilung eines Sages bei der Disposition.

meritum, n. lat. (von mereri, verdienen), franz. **Merite**, n. das Verdienst; pl. **Meriten**, Verdienste; pour le mérite, franz. (spr. pur l' merit') für das Verdienst; ein so benannter Orden: Verdienst-Orden; bene meritus, m. lat. ein Wohlverdienter, verdienstvoller Mann; meritiren (franz. mériter), verdienen, werth od. würdig sein; sich verdient machen od. Verdienste erwerben; **meritorisch** (vom lat. meritorius, a, um), verdienstlich.

Merlan, m. franz. (spr. —läng), f. v. w. Gadde, f. d.

Merlin, m. ein berühmter fabelhafter Zauberer, angeblich der Sohn eines Dämons und der Tochter eines Königs von England, Genosse der Tafelrunde des Königs Artus im 6ten Jahrhundert.

Merlon, m. franz. (spr. merlóng) Ark. eine Rinne, Wallzeile; Schartenzelle, das Stück der Brustwehr zwischen zwei Schießscharten.

Merobalnäum, n. lat.-gr. (vom griech. meros, Theil, Glied) Heilf. ein Gliedbad.

Merocèle, f. gr. (von meros, Schenkel) der Schenkelbruch.

Meropie, f. gr. (von meros, Theil, und ops, Gesicht) Heilf. theilweise Verdunkelung des Gesichts.

Merowinger, pl. das älteste Königs-geschlecht im alten fränkischen Reiche von 486—752, vor den Karolingern, nach seinem Stammvater Merowig od. Merwig benannt.

merum jus, n. lat. eig. lauterer Recht, ein ausdrückliches, gesetzliches Recht; mero jure, Rspr. nach lauterem, reinem Rechte.

Merveille, f. franz. (spr. merwéll; vom ital. miraviglia = lat. mirabile) das Wunder, Wunderwerk; à merveille, zum Bewundern, vortrefflich, wunderschön, außerordentlich schön; **merveilleux** (spr. merwéllschs), wunderbar, bewunderungswürdig, wunderschön, ganz vortrefflich, unvergleichlich.

Merycismus, m. gr. (merykismós von merykizein, wiederkäuen) das Wiederkäuen.

mesalliren, sich-, franz. (mesallier; vgl. mé, més- u. alliren) sich misshvermählen od. misshverbinden, sich seinem Stande nicht gemäß od. ungleich verheirathen; **Mesalliance**, f. (spr. mesalljängs') eine Misshverirath, Misshverbindung, ein Misshverein, eheliche Verbindung zwischen Personen sehr ungleichen Standes.

Mesaventure, f. franz. (spr. —wänglör; vgl. Aventure) ein Misshgeschick, Unfall.

Meschwereh, m. arab. (von schära, Berathschlagung), die Berathschlagung, der Rath, Staatsrath bei den Moslemin.

Mesdames, franz. f. unter Madams.

Mesdemoiselles, f. unter Mademoiselle.

mesemese, m. ital. (= lat. mensis) der Monat; per mese, Rspr. für od. auf den Monat, monatlich.

Mesembrianthemum, n. gr. (von mesembria, Mittag), eig. Mittagsblume, die Zaserblume, ein Stergewächs von mehr als 100 verschiedenen Arten in Süd-Afrika.

Mesentendü, n. franz. (spr. mesjängdü) das Misshverständnis.

Mesenterium, n. gr. (mesenterion, von mesos, mitten, u. enteron, Eingeweide) das Gefröse; mesenterial, neulat. zum Gefröse gehörig; **Mesenteritis**, f. gr. die Gefröse-Entzündung; **Mesenteremphraxis**, f. Heilf. die Überfüllung u. Verstopfung des Gefröses.

Mesintelligence, f. franz. (spr. mesjängtellichjäng; vgl. Intelligenz) ein Misshverständnis.

Mesmerismus, m. f. v. w. thierischer Magnetismus, f. d.

Mesocephalum, n. gr. (von mesos, 2, on, mitten) das Mittelgehirn; **Mesophoros**, m. wer in der Mitte des Chores steht, der Chorführer, Vorseher; **Mesodome**, f. f. v. w. Mediastrinum; **Mesodmittis**, f. Heilf. die Zwischenfellentzündung; **Mesodos**, f. Zwischengefang, pl. **Mesoden**; **Mesogastrium**, n. die Bauchmitte; mesogastrisch, um die Bauchmitte befindlich; **Mesokolon**, n. das Grimmdarm-Gefröse; **Mesokranium**, n. der Scheitel; **Mesolabium**, n. ein Werkzeug, um mittlere Pro-

portional-Linien zwischen zwei gegebenen zu finden; **Mesomphalum** od. **Mesomphalium**, n. die Nabelmitte; auch der Nabel selbst als Körpermitte; **Mesonyktikon**, n. ein Mitternachtsgesang; **Mesophrÿon**, n. der Raum über der Nase zwischen den Augenbraunen; **Mesopleura**, pl. die Zwischenrippenräume; **Mesorectum**, n. gr.-lat. das Mastdarmgekröse; **Mesoseolon**, n. gr. das Mittelfleisch; **Mesoseclocele**, f. der Mittelfleischbruch; **Mesoseclophÿma**, n. die Mittelfleischbeule; **Mesostylon**, n. der Raum zwischen zwei Säulen; **Mesotÿp**, m. Nadel-, Faſer- od. Strahlzeolith, eine Steinart.

mesquin, franz. (spr. mesking od. mesking); ital. meschino, span. mezquino; vom arab. meskin, hebr. miskán, arm, elend, von sakan, elend sein) armſelig, erbärmlich, ſarg, ſilzig, knauerſig, knickerig; in den ſchönen Stücken dürſtig, kärglich, ärmlich, mager, geſchmacklos, kleinlich; **Mesquinerie**, f. Knauerſerei, Knickererei; Kleinlichkeit.

messa di voce, ital. (spr. — wöſtſche) Tonl. allmähliches Anſchwellen der Stimme, zunehmend und wieder abnehmend.

Message, f. r. n. franz. (spr. — ſähſch'; vom mittl. lat. messagium, missaticum, vom lat. mittère, ſenden) die Sendung, Botſchaft; **Messager**, m. (spr. — ſähſch) ein Bote; auch Vorbote; **Messagerie**, f. (spr. — ſähſch) das Botenam; das Botenhaus, die Botenmeiſterei.

Messalianer, ſyr. (von zala, beten) eine in Mesopotamien entſtandene ſchwärmeriſch-pietiſtiſche Secte ſeit dem 4ten Jahrh., auch: **Guchéten**, gr. d. i. Beter, Betbrüder.

Messalina od. **Messaline**, f. die wegen ihrer Ausſchweifung berühmte dritte Gemahlinn des altröm. Kaiſers Claudius; daher überh. eine ſchamloſe, freche Fürſtinn.

Messe, f. (mittl. lat. missa, entſt. aus den Worten des Geiſtlichen: ite, missa est, nämll. concio, d. i. geht, die Verſammlung iſt entlaſſen, womit der allgemeine Gottesdienſt für Jeden, der nicht an dem Abendmahl Theil nehmen wollte, beendet war), 1) die kathol. Abendmahlsfeier, das Hochamt; ein Hochamtſtück, ein während der Meſſe aufzuführendes geiſtl. Tonſtück; 2) ein öffentlicher Verkauf von Lebensmitteln u. Waaren, den der ſtarke Zufluß von Menſchen zu jener Feier anfangs veranlaſſte, Hochamtmarkt od. Hochmarkt; daher Meſſgut, Meſſwaare u.; auch ein Geſchenk von der Meſſe, Meſſgeſchenk; **Meſſſerant**, f. Fierant; **Meſſner**, m. der Kirchner, Klüſter.

Messias, m. hebr. (mäſchiäch, geſalbt, von maſchach, ſalben) ein Geſalbter oder König; inbeſ. der von den Juden erwartete

Erlöſer; Chriſtus; **Meſſiade**, f. der Meſſiasgeſang, bekanntes Geſeignediſt auf Chriſtus von Klopſtock; **meſſianisch**, was ſich auf den Meſſias bezieht oder von ihm herkommt; **Meſſianismus**, m. die Würde des Meſſias, die Lehre von demſelben.

Meſſidör, m. franz. (vom lat. messis, Ernte) der Erntemonat, der 10te Monat im ehmal. neuen Kalender der franzöſ. Republik, vom 19. Jun. bis 18. Jul.

Meſſieurs, franz. pl. von Monsieur, ſ. d.

Meſtiz od. **Meſtize**, m., pl. **Meſtizzen** (**Meſtizzen**), ſpan. (mestizo, von dem neulat. mixtilius vom lat. mixtus, gemiſcht) Miſchlinge, Abkömmlinge von einem Weißen und einer Indianerin (Amerikanerin), oder von einem Indianer und einer Weißen.

mesto od. **mestoso**, ital. (= lat. moestus) Tonl. traurig, betrübt.

Meſüä, f. (neulat. mesüa; nach einem arab. Arzte und Botaniker Joh. Meſueh od. Meſuah im 8ten Jahrh. benannt) der Eiſenholzbaum in Oſtindien.

meſüräbel, franz. (mesurable, von mesurer, meſſen) meſſbar, zu meſſen; **Meſures**, pl. (spr. meſür'), Maßregeln, Maßnahmen, Maßnehmung, Auskunſtmittel, Vorkehrungen.

Meta, f. 1) lat. eine Spießsäule, ein Zielſegel am Ende der Rennbahnen; daher überh. ein Ziel; 2) weibl. Namen: die Kluge, Beſonnene.

meta, f. ital. (= franz. moitié vom lat. mediätas) die Hälfte; a meta, Kiſſpr. zur Hälfte, auf gleichen Gewinn und Verluſt.

metä—, od. vor Vocalen und dem h met—, gr. Vorwort in vielen Zuſammenſetzungen, bedeutet im Allgem. mit, zwischen, nach, hinzu, und drückt bef. häufig einen Übergang od. eine Veränderung aus.

Metabäſis, f. gr. (von meta-bainein, übergehen) ein Übergang, bef. in der Rede- kunſt; auch in Krankheiten od. deren Anſicht und Beurtheilung; beſgl. die Abſchweifung, fehlerhafte Geminiſchung des Unweſentlichen u. Fremdartigen in Begriffe.

Metaböle od. **Metabolie**, f. u. **Metabolismus**, m. gr. (von meta-bällein, d. i. eig. umwerfen) Heiſt. eine Umwandlung, Veränderung der Zeit, Luſt od. Krankheit; auch eine Veränderung der Sitten u.; eine Verſetzung der Buchſtaben.

Metabulie, f. gr. (vgl. Bule) Änderung des Entſchlusses, Willensänderung.

Metacentrum, n. gr. der Schwerpunkt eines Schiſſes.

Metachoreſis, f. gr. (von meta-chorëin, weggehen) Heiſt. Ortsveränderung, Verſetzung oder Wanderung des Krankheitsſtoffes.

Metachronismus, m. gr. f. v. w. Anachronismus.

Metagnostik, f. gr. f. v. w. Metaphysik.

Metagogie, f. gr. (met-agogé, eig. Wegführung, Verlesung) eine rednerische Wiederholung derselben Wörter.

Metagramma, n. gr. (v. meta-gráphein, nach- oder umschreiben) eine Nachschrift, Abschrift; Übersetzung; **Metagrammatismus**, m. Buchstaben-Veränderung od. Umschreibung; **Metagrammatik**, f. (v. metá, nach, hinzu, darüber hinaus, und Grammatik) Philosophie der Sprachlehre.

Metairie, f. franz. (spr. metáiré; vom mittl. lat. mediataria, Pachtung eines mediataris, d. i. eines Pächters, der den Ertrag mit dem Grundherrn theilt), die Meierrei, Holländerei, der Meierhof.

Metakarpium, n. gr. (von karpós, Handwurzel) die Vor- od. Mittelhand.

Metakritik, f. gr. (vergl. Kritik) eine Nachbeurtheilung, Beurtheilung einer Beurtheilung.

Metalepsis od. **Metalepse**, f. gr. (vgl. Pepsis) eine rednerische Verwechslung des Vorhergehenden mit dem Nachfolgenden, z. B. Grab statt Tod.

Metall, n. (gr. métallon, lat. metallum) Erz; edle Metalle (Gold, Silber, Platina) und unedle Metalle (Kupfer, Zinn, Eisen, Blei u.), überh. einfache, schwere u. sehr dichte, dehn- und schmelzbare mineralische Naturkörper von eigenthümlichem Glanz; bes. unedles u. vernichtbares Metall, Messing u.; unedig. Metall der Stimme u., der helle Klang derselben; **metallen**, aus Metall verfertigt; **metallisch**, Metall od. Erz enthaltend, erzhaltig; erzähnlich; **Metallifodinen**, pl. neulat. Erzgruben; **Metalliques**, pl. franz. (spr. — títé) Scheine für klingende Münze, Staatspapiere, die auf Silber (nicht Papiergeld) lauten, z. B. österreichische, russische u.; **metallifiren**, neulat. (franz. métalliser) verzerzen, in Metall oder Erz verwandeln; **Metallisation** u. **Metallisirung**, f. die Verzerzung, Erz-Bildung od. -Erzeugung; **Metallographie**, f. gr. Beschreibung der Metalle; **metallographisch**, zur Metallschreibung gehörig od. dieselbe betreffend; f. auch Stereotypie; **Metalloid**, n. ein metallähnlicher Körper; **Metallurgie**, f. die Hüttenkunde, Schmelzkunst, Hüttenwissenschaft, Erzschmelzkunst; auch für Erz- oder Bergwerkskunde überhaupt; **Metallurg** od. **Metallurgist**, m. ein Hüttenmann, Schmelzkünstler, Erzschmelzkünstler; Bergwerks- od. Erzkundiger; **metallurgisch**, zu jener Kunst gehörig, hüttenkundlich u.

Metallage, f. gr. (von met-allásein, umtauschen) Veränderung, Verwechslung, Bertauschung.

Metamathematik, f. gr. (von metá, nach, dazu, darüber hinaus, und Mathematik) Philosophie der Größenlehre.

Metamorphosis od. **Metamorphose**, f. gr. (von meta-morphōn, umgestalten, Verwandlung, Umwandlung; metamorphōsiren, verwandeln, umgestalten, umschaffen, umwandeln; metamorphōtisch, umgestaltend, z. B. Met. Spiegel, welche die Gestalt des Hineinschenden einstellen; **Metamorphopsie**, f. verwandelndes Sehen, ein Sehfehler, durch welchen Gestalt und Größe der Gegenstände verändert erscheinen.

Metanologie, f. gr. (vgl. Neologie) die Bekehrungslehre.

Metápher, f. gr. (metaphōra; von meta-pherein, übertragen) Redel. eig. Übertragung oder übertragene Bedeutung eines Wortes, nach welcher es nicht im eigentlichen Sinne gebraucht wird, ein uneigentlicher, bildlicher od. verblümter Ausdruck, eine Rede-Verblümung, verblümete Redart; (z. B. des Lebens Mai od. Lenz blüht einmal und nicht wieder); **metaphorisch**, uneigentlich, bildlich, verblümt.

Metaphrasis od. **Metaphrase**, f. gr. (von meta-phrāzein, in andere Worte übertragen) eine wörtliche Übersetzung, Umschreibung; insbes. Übertragung eines Gedächtnis in ungebundene Rede; **Metaphrast**, m. ein wörtlicher Übersetzer, Umschreiber.

Metaphysik, f. gr. (von metá, nach, dazu, darüber hinaus, u. physiká, natürliche Dinge, vergl. Physik) die Wissenschaft des Über-sinnlichen, „Wesenlehre“ (Seibnis), Grund- lehre od. die Wissenschaft von den letzten Gründen unserer Erkenntnis der Dinge; **Metaphysiker**, m. der sie versteht, Über-sinnlichkeitslehrer; **metaphysisch**, übersinnlich; zur Metaphysik gehörend.

Metaphysis, f. gr. (von meta-phýein, umwachsen) die Umwandlung.

Metaplasma od. **Metaplasm**, m. gr. (vgl. Plasma) die Umbildung, Veränderung, z. B. der Gestalt eines Wortes; Sprachl. eine Casusform, die einen ungebräuchlichen Nominativ voraussetzt.

Metapodium, n. gr. (von pús, G. podós, der Fuß) der Mittelfuß, das Fußblatt.

Metapolitik, f. gr. (vergl. Politik) die reine, philosophische Staatslehre.

Metaptosis, f. gr. (von meta-ptōsein, umfallen, umschlagen) u. **Metaschematismus**, m. gr. (vgl. Schema u.) Weis. die Umgestaltung, Formveränderung, Umwandlung einer Krankheit in eine andere.

Metarfiologie, f. gr. (von metársios, on, hoch in der Luft) die Lufterscheinungslehre, Wissenschaft von den Veränderungen im Dunstkreise der Erde, s. v. w. Meteorologie.

Metaschematismus, s. Metaptosis.

Metastopie, f. gr. (von skopein, schauen), die Gedanken- od. Gemüths-Erschauung.

Metasomatose, f. gr. (von sóma, Leib) Vertauschung des Körpers, Einwanderung verschiedener Seelen in denselben Leib.

Metastasis od. **Metastase**, f. gr. (vgl. Stasis) Heil. die Versetzung od. Veränderung einer Krankheit aus einem Theile des Körpers in den andern; **metastatisch**, verändert, übergegangen, versetzt.

Metastrophe, f. gr. (von meta-stréphein, um-, wegzwenden; vgl. Strophe) die Abwendung der Gedanken von einer Sache.

Metasympkrisis, f. gr. Heil. Verbesserung der Leibesbeschaffenheit durch Herausstreibung schädlicher Feuchtigkeiten aus der Haut durch Blasenpflaster u.

Metatarsus, m. gr. (von tarsós, Fußsohle) s. v. w. Metapodium.

Metathesis od. **Metathese**, f. gr. (vgl. Thesis) Versetzung, Umstellung, bes. Buchstabenversetzung.

metatorium (námlich jus), n. lat. (von metári, einen Ort abgrenzen, ein Lager aufschlagen) das Einlagerungsrecht.

Metaxologie, f. gr. (von metaxý, dazwischen) das Zwischenreden, Einschlebsel od. Zwischenfägemachen.

Met-empychosis od. **Metempychose**, f. gr. (von metá, s. d., und empsychón, beselen; vgl. Psyche) die Umseelung od. Seelenwanderung, Versetzung der Seele aus einem Leibe in den andern, nach der Lehre der Pythagoreer.

Met-emptose, f. gr. (von metá, u. emptosis, das Hineinfallen) die Aus- od. Weglassung des Schalttages in 134 Jahren, nach dem Gregorianischen Kalender.

Meteor, n. (gr. meteóron, d. i. überh. in der Höhe, in der Luft befindlich) ein Luftzeichen, eine Lufterscheinung, alle Erscheinungen im Dunstkreise der Erde, insbes. die seltneren, auffallenden; daher uneig. eine ungewöhnliche, wunderähnliche Erscheinung;

Meteor-Eisen, gediegenes Eisen, aus Eisen und etwas Nickel bestehend; **Meteor-Stahl**, mit Nickel verbundener Stahl; **Meteor-Stein**, ein Luftstein, Mondstein, s. v. w.

Meteorolith, Meteorolith; **Meteoril**, f. die Lufterscheinungs- oder Witterungskunde;

meteorisch, auf Luft- und Witterungsänderungen bezüglich, davon abhängig, z. B. meteorische Pflanzen, die sich hinsichtlich des Öffnens und Schließens ihrer Blumen nach der Beschaffenheit der Luft, dem

Sonnenschein u. richten; **Meteorismus**, m. überh. Erhebung; Heil. die Bauchgeschwulst, Bauchschwellung (in Faulfiebern); **Meteorognosie**, f. wissenschaftliche Wetterkunde; auch Wetter-Vorhersagung; **Meteorognóph**, m. ein Wetterverständiger; **Meteorograph**, m. ein Wetter- od. Witterungsbeschreiber; **Witterungsanzeiger**, ein Werkzeug, welches die Luftveränderungen anzeigt; **meteorographisch**, witterungsbeschreibend, die Luftveränderungen anzeigend; **Meteorolith**, m. s. v. Meteor-Stein; **Meteorológ**, m. ein Witterungsbeobachter, Lufterscheinungs-Forscher od. -Kundiger; **Meteorologie**, f. die Lufterscheinungslehre, Witterungslehre, Wetterkunde; **meteorologisch**, die Witterung od. Witterungslehre betreffend, z. B. meteorologische Beobachtungen, Wetterbeobachtungen; **Meteoromantie**, f. Voraussverkündigung der Witterung; **Wahr-sagung aus den Lufterscheinungen**; **Meteorophyten**, pl. vermeintliche pflanzenartige Niederschläge aus der Luft; **Meteoroskop**, n. ein Werkzeug, die Längen und Breiten der Orter auf der Erde zu bestimmen; auch ein Wetterveränderungsanzeiger; **Meteoroskopie**, f. die Wetterbeobachtung, Wetterschau.

Meterí, pl. türk. (eig. meterisdji, d. i. wer Laufgräben macht oder vertheidigt, von meteris, Festungs-, Laufgraben) Krieger, deren Bestimmung ist, ein Lager aufzuschlagen, die Zelte abzubrechen und fortzuschaffen.

Meth, m. (altid. metu, engl. mead; vgl. das slaw. med, Honig; sanskr. madhu, süß, Honig), Honigwasser, Honigtrank.

methemerinisch, gr. (von metá, f. d., u. héméra, Tag) Heil. täglich, täglich vorkommend (vom Fieber).

Methóde, f. (gr. methódos, d. i. eig. das Nachgehn, Verfolgen, von metá, nach, u. hodós, der Weg; lat. methódos), die Art und Weise, bei einer Sache zu verfahren, die nach gewissen Grundsätzen geregelte Verfahrensart, bes. Lehrart, Lehr- oder

Vortragsweise, der Lehrweg, Gang; **methódos mathematica**, die größenlehrliche od. meßkundliche Lehrart; m. socratica, sokratische, d. i. gesprächliche Lehrart; **Methódik**, f. s. v. w. Methodologie; **Methódiker**, m. wer eine Verfahrensart, Lehrweise u. streng befolgt; **methódisch**,

nach gewissen Grundsätzen geregelt, ordnungsmäßig, geordnet, planmäßig, regelmäßig od. vorschriftsmäßig; **methodisch**, wissenschaftlich; **Methodisten**, pl. eine schwärmerische christliche Secte, bes. in Eng-

land und Nordamerika, um 1720 durch John Wesley in Oxford gestiftet, so genannt, weil man von ihnen sagte, sie hätten eine neue

Methode des christlichen Lebens erfunden; frü-

ber katholische Schriftsteller, welche im 17ten Jahrhundert den Streit mit den Protestanten durch neue dialektische Methoden abzukürzen suchten; **Methodologie**, f. die Lehrartsanweisung, Lehr- u. Lernanweisung, Vortragslehre, Planlehre; **methodologisch**, f. dazu gehörig, lehrföndlich.

Methüne-Vertrag, m. der 1703 zwischen England und Portugal geschlossene Vertrag über den Zoll portugiesischer Weine und engl. Tücher (nach dem engl. Minister Methüne benannt).

Methusalém, hebr. (eig. Methusalah, von mthá, Mann, und schelach, Speer, Pfeil) männl. Namen: Pfeil- oder Speer-Mann, im A. T. Namen eines Mannes, welcher ein Alter von 969 Jahren erreicht haben soll.

Methyologie u. **Methýstik**, f. gr. (von methýein, trinken sein, méthy, Wein) die Zechkunst, Trunkenheitslehre; **methyologisch** u. **methýstisch**, zu ihr gehörig.

Métier, n. franz. (spr. metjé; urpr. mestier, vom lat. ministerium, Dienst, Verrichtung), 1) das Handwerk, Gewerbe, der Beruf, die Beschäftigung, Handtierung, Lebensart; daher par métier, aus Beruf od. Berufspflicht; 2) ein Werkstuhl, Gestell, worauf z. B. Band u. verfertigt wird; auch ein Stützrahmen.

Métisen, pl. franz. (métis, fem. métisse) f. v. w. Mestizen, f. d.

Metöke oder **Metoiöke**, m., pl. **Metöken** u., gr. (mét-oikos) ein eingewessener Fremdling, Schutzgenosse, Weisaffe.

Met-onomastie, f. gr. (von met-onomázein, umnennen) die Namensveränderung oder Übersetzung eines Eigennamens aus einer Sprache in die andere, z. B. Melanchthon statt Schwarzerde, Sartorius statt Schneider.

Metonymie, f. gr. (met-ónymia, von ónyma, gew. ónoma, Namen) Redek. die Umnennung od. Umnennung, der Namenswechsel, Namenstausch, die Wortverwechslung, z. B. graue Haare für hohes Alter, Traube für Wein; **metonymisch**, namen- od. worttauschend, umnennend.

Metópon, n. gr. die Stirn, Vorderseite; pl. **Metópen**, Bauk. das Zwischenfachwerk, Zwischenräume zwischen den Balkenköpfen u. Dreischlügen; **Metopatronon**, n. die Stirnhöhle; **Metopanalgie**, f. Heilf. der Stirnhöhlschmerz; **Metopantritis**, f. Stirnhöhlenentzündung; **Metopomantie**, f. Gesicht- od. Stirnwahrsagung; **Metoposkóp**, m. ein Stirnschauer, Gesichtsforscher; **Metoposkopie**, f. die Stirnschau, Gesichtsforschung, Gesichtsbdeuterei, Wahrsagung oder Wahrsagekunst aus den Gesichtszügen.

Métra, f. gr. Heilf. die Gebärmutter;

Metralgie, f. Gebärmuttererschmerz; **Metranafrophe**, f. Umkehrung der Gebärmutter; **Metratresie**, f. fehlerhafte Verschließung der Gebärmutter; **Metremphraxis**, f. Gebärmutter-Verstopfung; **Metrenschýtes**, m. die Muttersprige; **Metritis**, f. die Gebärmutter-Entzündung; **Metrocéle**, f. Gebärmutterbruch; **Metrolorie**, f. die Umbeugung der Gebärmutter; **Metromanie**, f. f. v. w. Nymphomanie, f. d.; **Metropolýpus**, m. der Mutterpolyp; **Metrotópsis**, f. der Gebärmutter-Vorfall; **Metrorrhagie**, f. der Mutterblutfluss, die Mutterblutung; **Metrorrhéris**, f. der Gebärmutterriß; **Metrorrhöe**, f. der Mutterfluß, Ausfluß von Blut, Schleim u. aus der Gebärmutter; **Metrotomie**, f. Heilf. der Kaiserschnitt.

Mètre, n. franz. (spr. mât'r; von dem lat. metrum, gr. métron), ein Maß, neufranzöf. Längenmaß, ist einem Zehnmillionentheiligen des nördlichen Meridian-Quadranten der Erdfugel gleich gesetzt und enthält 3 pariser Fuß $11\frac{1}{2}$ Linien, od. $1\frac{1}{16}$ brabant. Elle; **Decimètre**, n. (spr. desimât'r), ein Zehnthheil des Mètre, ungefähr $44\frac{1}{3}$ Linien; **Centimètre**, n. (spr. sangtimât'r), ein Hundertthheil des Mètre, beinahe $4\frac{1}{2}$ Linien; **Millimètre**, n. ein Tausendthheil des Mètres; **Decamètre**, n. ein Maß von 10 Mètres, die ehemal. Ruthe; **Hectomètre**, n. ein Maß von 100 Mètres, beinahe $51\frac{1}{3}$ Toisen, so viel als das alte Stadium; **Kilomètre** und **Mhyriamètre**, n. Meilenmaße, jenes von 1000, dieses von 10000 Mètres; erstes erstet die ehemal. Viertelmeile, das zweite hält $2\frac{1}{4}$ Meilen; ein metrischer Centner enthält 100 Kilogrammen.

Metremphraxis, **Metrenschýtes**, f. unter Métra.

Metrik u., f. unter Metrum.

Metriopathie, f. gr. (von métrios, n. on, das rechte Maß habend) Mäßigung der Leidenschaften, Gleichmuth, Gemüthsruhe.

Metritis, **Metrocéle**, **Metrolorie**, **Metromanie**, f. unter Métra.

Metrographik, **Metrologie**, f. unter Metrum.

Metropólis od. **Metropóle**, f. gr. (von méter, Mutter) eig. die Mutterstadt in Rücksicht auf die Tochterstädte oder Colonien; Hauptstadt; die Stadt, wo ein **Metropolit**, d. i. ein Bischof od. Erzbischof der griech. Kirche, seinen Sitz hat; **metropolitán**, (spät. lat. metropolitánus, a, um) erzbischöflich, z. B. **Metropolitán-Kirche**, erzbischöfliche Mutter- od. Hauptkirche.

Metropolýpus u. — **Metrotomie**, f. unter Métra.

Metrum, n. lat. (gr. métron) überh. das Maß; insbes. Silbenmaß, Versmaß; Mé-

trif, f. die Verſkunft, Verſmaſkunde, Lehre vom Verſbau, Verſlehre; **métrifch**, (gr. metrikós, ἔ, όν) nach dem Verſbau richtig abgemefſen, verſkünſlich, gebunden; **Metrogaphif**, f. die Kunſt, Verſe nach der Silbenmeßkunft zu ſchreiben; **Metrologie**, f. die Meß- od. Maſskunde; **Metromanie**, f. die Verſucht, Reinfucht; **Metrométer**, Tonf. f. v. w. Chronometer; **Metronóm**, m. ein Tactmeſſer, von Mälzl erfunden.

Metſcheb, arab. (mesdjid, von sadjada, ſich bücken, anbeten) ein muhamedaniſcher Tempel, Bethauſ, f. v. w. Moſchee.

Mette, f. (alt. metina, vom lat. matutina, nämli. hora, Morgenſtunde), kathol. Frühgottesdienſt, Frühpredigt; Gottesdienſt am Abend od. in der Nacht vor einem Feſte, z. B. Chriſtmette.

Metuſie, f. gr. (met-usia, d. i. eig. das Miſſein) die Weſengemeinſchaft oder Vereinigung.

Meuble, n. franz., pl. **Meublen** (ſpr. Möbeln), od. **Mobilien**, lat. (vgl. mobil), bewegliches Gut, Fahrgut, fabrikbare oder bewegliche Habe, Fahrniß; Hausgeräth, Haushath; **meubliren** (franz. meubler, ſpr. mö—), mit Hausgeräth verſehen; einrichten, austrüſten; **Meublement**, f. Um-eublement.

meum et tuum, n. lat. das Mein und Dein; der Eigennuß.

Meute, f. (franz. meute; urſpr. deutsch, vgl. das goth. gamotjan, angeliſ. metan, engl. meet, ſammeltreffen; eig. überh. Verſammlung, Verbindung, daher auch: Meuteerei.) eine Koppel Jagdhunde, ungefähr 50 bis 60 Stück.

Mexical, f. Pulque.

Mezetene, f. eine türki. Grenz-Waarenabgabe (8 bis 10 Procent vom Werthe beſtragend).

Mezza-Vira, f. ital. (von mezzo, mezza, halb, vom lat. medius, a, um, mittel) eine halbe Lire, eine Rechnungsmünze im Kirchenſtaat, ungefähr = 3 ggr pr. Cour.; a mezza voce (ſpr. —wöſche), mit halber od. gedämpfter Stimme; mezzo forte, Tonf. mittelſtark, etwas ſtark; mezzo piano, halb ſchwach, etwas gelinde; mezzo rilievo, mittel-erhaben, halb- od. ſlach-erhaben; mezzo ſoprano, die tiefe Oberſtimme, der tiefe Diſcant; **Mezzotermíno**, m. der Mittelweg; uneig. das Mittel zwiſchen zwei äußerſten Graden; **Mezzatinta**, f. od. **Mezzotinto**, m. Mal. die Mittelſtinte, Mittelfarbe (die durch Übergang einer Farbe in eine andere ſich bildet), halbe od. gebrochene Farbe, auch lichte Schattirung; ſchwarze Kunſt bei Kupferſtechern, Schabe-Manier; **Mezzanine**, f. (ital. mezzanino, m.) Bauk. ein Halbgeſchoß, jedes niedrigere

Stoßwerk zwiſchen höheren, (vgl. Entreeſol); auch ein Halbfenſter, kleineres Fenſter über dem größeren; **Mezzaróla**, f. ein Flüſſigkeitsmaß in Genua; **Mezzétta**, f. ein Getreidemaß in Toſtana; **Mezzétto**, m. ein Flüſſigkeitsmaß in Florenz.

Miasma, n. gr. eig. Verunreinigung, Befleckung (von miasmein, beſudeln, beſtecken); Anſteckungsſtoff, in der Luft verbreiteter Krankheits- od. Seuchenſtoff, Anfluggift, böſartige Ausdünſtung; **miasmatiſch**, ſolchen Stoff enthaltend oder dadurch entſtanden.

Mication, f. neulat. (vom lat. micare, ſich ſchnell hin und her bewegen) Heiß. die Bewegung od. Kreisung des Blutes im Körper.

Michael, hebr. (von mi, wer, ka, wie, el, Gott) männl. Namen: Wer iſt wie Gott? **mictus cruéntus**, m. lat. Heiß. das Blutharnen.

Midas-Ohren, lange od. Eſelsohren, dergleichen nach altgriech. Sage der phrygiſche König Midas vom Apollo erhielt, als er, bei einem tonkünſtleriſchen Wettſtreite deſſelben mit dem Pan zum Schiedsrichter gewählt, dem letztern den Vorzug gab; **Midas-Ohr**, Naturf. eine Art Kollens- od. Walzenſchnecke, und eine Art Ohrſchnecke.

Midgard oder **Midgaard**, m. altnord. (eig. ein eingegogter Bezirk) Faßell. die Erde.

Midſhipman, m. engl. (ſpr. —männ), pl. **Midſhipmen**, f. v. w. Cadets oder jüngſte See-Officiere auf den engl. Kriegſchiffen.

Miemüt, m. (ſpr. mi-e—), ſtengeliger Rautenſpath, Bitterſpath oder Bitterkalk, von Mieno im Toſcaniſchen.

Migliájo, m. ital. (ſpr. miljájo; vom lat. mille, tauſend) ein Handelsgewicht von 1000 Pfund zu Venedig u. Livorno; **Miglie**, f. (ital. miglio, m.), pl. **Miglien**, (ſpr. miljen; d. i. eig. 1000 Schritt), eine ital. Meile.

Migma, n. gr. die Miſchung, das Gemiſch, f. v. w. Mixtur.

mignard, franz. (ſpr. minjáhr; vom lat. minus, minder, kleiner) niedlich, zierlich; geziert; **mignardiren** (ſpr. minjárd—; franz. mignarder), verzärteln, verhäſſeln; auch zu ſehr künſteln, verſünſteln; **Mignatur**, f. Miniatur; **mignon** (ſpr. minjóng), niedlich, artig, nett, zart, allerliebſt; als Sachwort: **Mignon**, m. Günftling, Liebſting, Schoßkind; **Mignonne**, f. ein Liebchen, Schägchen; Buchdr. Jungfernschrift, die kleinſten franzöſiſchen Druckbuchſtaben; **Mignonnettes**, pl. eine Art ſehr ſchmaler Zwirnsſpigen; **mignotieren** (franz. mignoter), liebkoſen, verzärteln, verhäſſeln.

Migraine, f. franz. (spr. migrähne; entstanden aus dem gr. Hemifrania, f. d.) einseitiges Kopfschmerz, Seitenkopfschmerz, Kopfschmerz, Kopfschmerz.

migriren, lat. (migräre) wandern, ziehen; **Migration**, f. (migratio) die Auswanderung, Wanderung; der Zug wandernder Thiere, bes. der Zugvögel.

Mikrocephalus, m. gr. (v. mikros, á, ón, klein) ein Kleinkopf; **Mikrochemie**, f. chemische Untersuchung kleiner od. feiner Gegenstände; **Mikroelektrometer**, n. oder **Mikroelektroskop**, n. f. Condensator; **Mikrogalvanometer**, n. ein von Marechaur erfundenes Werkzeug zur Beobachtung der thierischen Elektrizität bis zum kleinsten Grade; **Mikrographie**, f. die Kleinbeschreibung, Beschreibung kleiner Körper, durch Vergrößerungsgläser; **Mikrokärp**, m. kleine Frucht, Schwamm, Pilz; **Mikrokosmos**, m. die kleine Welt, od. die Welt im Kleinen: der Mensch; **mikrokosmisch**, dem Mikrokosmos betreffend, dazu gehörig; **mikrokosmisches Salz** (sal microcosmicus), Harmsalz, aus Harn dargestelltes phosphorsaures Natrium-Ammoniak; **Mikrolepidoptera**, pl. Klein-Schuppenflügler, Kleinschmetterlinge; **Mikrolepidopterologie**, f. die Lehre von denselben; **Mikrologie**, f. Kleinigkeitsgeist, Kleingeisterei, Kleinigkeitsucht, Grillenfängerei; **Mikrológ**, m. ein Kleinigkeitskrämer, Kleinigkeits-Jäger od. -Fischer, Grillenfänger, Silbensucher; **mikrológisch**, kleinlich, kleingeistig, ins Kleine fallend; **mikrologistren**, kleinelten, nach Kleinigkeiten haschen od. jagen, sich mit geringfügigen Sachen beschäftigen od. aufhalten; **Mikromegas**, m. ein Kleingroß od. Gerngroß, ein kleiner Mensch, der gern für groß gehalten sein will; **Mikrométer**, n. ein Kleinmesser, ein gewöhnlich bei Fern- und Vergrößerungsgläsern angebrachtes Werkzeug zur Messung kleiner Größen od. Entfernungen; **Mikrometrie**, f. die Kleinmessung, Kleinmesskunst; **mikromatisch**, Kleinäugig; **Mikrophonie**, f. feine Stimme, Schwachstimmigkeit; **mikrophonisch**, schwachstimmig, feinstimmig; **Mikrophthalmie**, f. krankhaftes Schwinden des Augapfels; **Mikrophthalmos**, m. ein Kleinäugiger; **mikrophyllisch**, kleinblättrig; **Mikropsychie**, f. die Kleinmüthigkeit, Verzagttheit; **Mikroptera**, pl. Kleinflügler unter den Insekten; **Mikrorchis**, m. Heilk. ein Kleinhodiger; **Mikroskop**, n. ein Vergrößerungsglas; **microscopium simplex**, n. gr.-lat. ein einfaches Vergrößerungsglas; **micr. compositum**, ein zusammengesetztes Vergrößerungsglas, das aus mehreren Linien zusammengesetzt ist; **mikroskopisch**, durchs Vergrößerungsglas betrachtet, wahrnehmbar; **mikroskopisch** e

Beobachtungen, Beobachtungen durch Vergrößerungsglas; **Mikropsyktus**, m. Heilk. wer einen kleinen od. schwachen Puls hat; **Mikropsychie**, f. schwacher Pulsschlag; **Mikrotrophie**, f. spärliche Ernährung.

Mikrologie, f. gr. (von mikros, á, ón, gemischt) die Lehre von gemischten od. zusammengesetzten Körpern.

Milán, m. franz. (vom lat. milivus, milvus) der Hühnergeier, Weiße, Gabelgeier, Schwalbenschwanz od. Scherenschwanz, Taubensalke, Gänseaar, ein braunroter Raubvogel vom Falkengeschlecht.

Milóium, f. milium.

Militär, n. (franz. militaire, vom lat. militaris, e, soldatisch, kriegerisch, von miles, G. militis, der Soldat) das Soldaten- od. Kriegswesen, der Soldatenstand, Wehrstand; die Gesamtheit der Soldaten; **Militär**, m. der Soldat, Krieger, Kriegsmann; **Militär-Eid**, der Soldateneid, Fahnen Schwur; **Militär-Effekten**, Kriegsgeräthschaften, Soldaten-Bedarf; **militaria**, pl. lat. Soldatensachen, Kriegsdienstsachen; **militärisch**, kriegerisch, kriegsmäßig, soldatisch, nach Kriegsgebrauch; **militärische Wache**, Soldatenwache; **Miliz**, f. (vom lat. militia) der Kriegszustand, das Kriegs- od. Soldatenwesen; **Mannschaft**, Truppen od. Kriegsvölker; **bes. die Landmiliz**, Landwehr od. Landfoldaten, bloß für einen Krieg zusammenberufen und bewaffnete Landes-Einwohner; ehem. **Reserve-Truppen**, welche nicht zum Kriegsdienst in der Linie, sondern zum Dienst im Innern des Landes bestimmt waren.

milium palpebrae od. **verkl. Milóium**, n. lat. (von milium, Hirse), ein Hirse- od. Gerstentorn auf dem Augensiede.

mille, lat. tausend; **pro mille** od. **ital. per mille**, für od. auf das Tausend, von Tausend; **Millefolium**, n. lat. das Tausendblatt, die Schafgarbe, das Achillenkraut (Achillea millefolium), ein sehr heilsames, wildwachsendes Kraut; **Millenarier**, f. v. m. Chiliafi; **Millepes**, m. (lat. millepeda) der Tausendfuß, Kellerschnecke; **Milleporen**, pl. lat.-gr. Punkt-Korallen; **Milleróle**, f. franz. ein Flüssigkeitsmaß, bes. Weinmaß in Marseille; **Milles**, eine Rechnungsmünze in den vereinigten Staaten von Nord-America, = $\frac{1}{1000}$ Dollar od. $\frac{43}{100}$ S pr. Cour.; **Milleliade**, f. neulat. eine Reihe von tausend Jahren, ein Jahrtausend; **Milliárd**, m. franz., od. **Milliárde**, f. tausend Millionen; **Milliare**, f. unter Are; **Milliarium**, n. lat. ein röm. Meilenstein, der eine Entfernung von tausend Schritten bezeichnet; **Milleliasse**, f. franz. tausend Williard; **Mille**, sehr große Menge, eine Unzahl; **Miligramme**, f. unter Gramme; **Millilitre**, f. unter Litre; **Millimètre**, f. Mètres

Millistere, f. Stère; **Millión**, f. (mittl. lat. millio) ein Taufendmaltausend; an Gelde 10 Tonnen Goldes; **Millionär**, m. (franz. millionnaire) ein Millionen-Besitzer; eine sehr reiche Person.

Milmils, eine Gattung Kattun aus Ostindien.

Milford, r. Mylord, f. Lord.

Milphosif u. **Miltöfif**, f. gr. Heiß. f. v. m. Madarofis.

Milreis od. **mille reis**, eine portugies. Rechnungsmünze = 1000 Reis od. Realen (f. Real) od. 1 $\frac{2}{3}$ 13 ggr.

Mimar-Aga, m. arab. (von mimâr, Baumeister, von amara, bauen, u. Aga, f. d.) türk. Gebäude-Aufsesser, Oberaufseher über alle Bauten, der eine unumschränkte Gewalt über alle Baumeister ausübt.

Mime od. **Mimus**, m. (gr. mimos, lat. mimus), pl. **Mimen**, eig. Nachahmer; Geberdenspieler, Gaukler; überh. Schauspieler; auch Geberdenspiele, Charakter- u. Possenspiele, eine eigenthümliche dramatische Dichtungsort bei den alten Griechen u. Römern; **Mimösis**, f. (v. mimēsthai, nachahmen) die Nachahmung, Nachgeberdung od. Nachäffung der Geberden eines Andern; **Mimik**, f. die Geberdenkunst, Geberdenlehre, das Geberdenspiel; **Mimiker**, m. ein Geberdenkünstler, Geberdenmacher; Possenreißer, Nachäffler; **mimisch**, (gr. mimikós, ἔ, ὄν) zur Mimik gehörig, derselben gemäht, nachgeberdend u.; **mimische Künste**, nachahmende oder darstellende Künste; **mimische Künstler**, Schauspieler; **Mimographen**, pl. Verfasser von Geberdenspielen; **Mimolog**, m. ein Nachahmer, Nachäffler, Nachsprecher; **Mimologie**, f. Nachgeberdung, Nachahmung od. Nachäffung einer Person in ihren Reden u. Geberden.

Mimer, m. nord. Fabell. der Gott der Weisheit, die er aus einer Quelle (Mimersborn) schöpft.

Mimöse (neulat. mimōsa), f. ein ausländisches Pflanzengeschlecht von mehreren Gattungen, deren einige sich durch die ungeweine Neizbarkeit ihrer Blätter auszeichnen, die sich bei der geringsten Berührung zusammenziehen; z. B. die empfindliche Mimose (mimosa sensitiva), die Sinnpflanze, das Sinnkraut; die schamhafte Mimose (m. pudica) u.; **Mimosit**, m. f. v. w. Dolerit.

Mina, f. ital. ein Flüssigkeitsmaß in mehren Mailand; auch ein Getreidemaß in mehren ital. Staaten, ein halber Schefel.

minacciōso, ital. (spr. minatschōso; vom lat. minax), Tonk. drohend.

Minage, f. Mine 2.

Minaret, n., pl. **Minarets**, arab. (menâret, d. i. eig. Ort des Lichts, Leuchter, Leuchtturm, von nâra, glänzen, nâr, Feuer u.)

Rundthürme an türkischen Wehäusern oder Moscheen, von denen das Volk zum Gebete gerufen wird.

minaudiren, franz. (minauder, spr. minod —; von mine = Mine, Gesichtszug) schön thun, mieneeln, sich zieren; **Minatuerie**, f. Ziererei, Schönthuerie, das Mienegeziere; **Minaudière**, f. (spr. —djähr) eine Zierpuppe, ein Zieräffchen, eine Schönthuerinn.

Mine 1., lat. (mina, gr. mnā) ein altgriech. Gewicht = 100 Drachmen, d. i. 28 Loth; auch eine Münze = 100 Drachmen, d. i. 22 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Mine 2., f. franz. ein Getreidemaß; daher **Minage**, n. (spr. —nähfch) die Schefelsteuer.

Mine 3., f. franz. (ital. mina; vom dem mittl. lat. minare, franz. mener, führen), ein unterirdischer Gang, Schacht, eine Höhlung, Untergrubung, eine Grube; bef. Erzgrube, Zeche, ein Bergwerk; Arg. eine Sprenggrube, ein Sprenggraben, Pulverfeller, um die darüber liegende Last vermöge des Pulvers in die Luft zu sprengen; uneg. ein verdeckter, heimlicher Anschlag; **miniren** (franz. miner), untergraben, aushöhlen, Erdgänge, Sprenggräben od. Sprenggruben machen od. anlegen; **Miner** (spr. minöhr) od. **Minirer**, m. ein Sprenger, Spreng- od. Schanzgräber; auch der Bergmann, Bergknappe; **Miner**, f. od. **Mineräl**, n. (neulat. mineräla, pl. mineralia) das Berggut, die Steinart; pl. **Minern**, **Mineralien**, Berggüter, Erz- u. Steinarten, leblose (unorganische) Naturkörper, auch Fossilien; **Mineralreich**, das Steinreich, der Inbegriff aller unorganischen Naturkörper; **Mineralien-Cabinet**, n. eine Berggutsammlung od. Sammlung von Steinarten; **mineralisch**, berggänglich, fein- od. erzhaltig; **mineralische Quelle**, eine Heilquelle, ein Gesundbrunnen; **mineralische** od. **Mineral-Wasser**, Gesundheits- oder Heilwasser; nach ihrem Hauptbestandtheile heißen sie auch: Sauer-, Bitter-, Schwefel- u. Stahlwasser; **Mineralblau**, auch **Wunderblau**, eine neu erkundene, schöne hellblaue Farbe; **Mineralkermes**, f. Kermes (mineralischer); **mineralischer Mör**, eine aus Schwefel und Quecksilber bereitete schwärzliche Farbe; **mineralisiren** (franz. minéraliser), vererzen, versteinern; **Mineralisation**, f. die Vererzung od. Versteinern, Verwandlung in Stein; **Mineralogie**, f. neulat.-gr. die Berggutskunde, Steinkunde, Lehre von den leblosen (unorganischen) Naturkörpern; in engerer Bedeutung: die Lehre von den mechanisch-einfachen leblosen Naturkörpern, f. v. w. **Drykognosie**, und entg. **Geognosie** u.; **Mineralog** oder

Mineralogist, m. ein Berggutskenner, Steinkundiger; **Minerographie**, f. die Berggüterbeschreibung.

Minerva, f. lat., röm. Fabel. die Göttinn der Weisheit, Beschützerinn der Künste des Friedens, auch Kriegsgöttinn, vgl. *Pallas*; invita *Minerva*, wider Willen der *Minerva*, d. i. ohne Fähigkeit und Anlage, ohne geistigen Beruf (etwas unternehmen, bes. studiren); **Minerväl**, m. (spät. lat. *minervälis*) ein Schüler, Lehrling, bei dem Orden der Illuminaten der unterste Grad; n. (lat. *minerval*) ein Lehrgeld, Lehrgeschenk.

Mincur, f. unter *Mine* 3.

Miniator, m. neulat. (vom lat. *miniare*, mit *Min*ig, *minium*, färben) ein Ausmaler, Kleinmaler (ital. *miniadore*); **Miniatur** od. **Miniaturmalerei** (ital. *miniatura*, franz. *miniature*, urspr. Malerei der *Miniatoren*, meist Mönche, welche im Mittelalter die Handschriften mit feinen Malereien verzieren; also nicht von *minutus*, klein die Klein- oder Feinmalerei, seine Wassermalerei mit Gummifarben, die mit der bloßen Pinselspitze aufgetragen od. gestüpelt (*punctirt*) werden; en *miniature*, franz. (spr. ang *miniatur*), im Kleinen od. verkleinert; **Miniatur-Gemälde**, ein Kleingemälde; **Miniatur-Maler** od. **Miniaturist**, m. ein Kleinmaler, Däpelmaler, Kleinkünstler.

minimus, a, um, lat. (Superl. zu dem Comp. *minor*, f. d.) der, die, das mindeste, kleinste; **Minima**, f. Tonk. die Kleinnote, eine halbe Tactnote; **minimum** od. **Mininum**, n. das kleinste od. Geringste, Mindeste; bes. das kleinste Maß, der geringste od. niedrigste Grad einer Größe, entg. *Maximum*; **minimum sapientiae**, das kleinste Weisheitsmaß; **Minimen**, pl. (*minimi*) mindeste Brüder, ein sehr strenger Mönchsorden, im 15. Jahrh. von dem heil. Franz von *Paula* gestiftet, daher auch *Pauliner* od. *Paulaner* genannt.

miniren, f. unter *Mine* 3.

Minister, m. lat. eig. ein Diener; höchster Staatsbeamter, welcher an der Spitze der Staatsverwaltung od. eines Zweiges (Departement) derselben steht; vielleicht auch: Staatsbelfer, Staatsverwalter, Staatsvorstand, Reichsberater; auch ein Gesandter; **Minister-Resident**, ein Gesandter von geringerer Würde, Geschäftsbetrachter eines Staates od. Fürsten; **Minister sacri officii**, ein Geistlicher, Seelsorger; **Ministerium**, n. lat. eig. Dienst, Bedienung, Dienerschaft; die Staatsverwaltung od. Regierung; der Staatsrath, die sämmtlichen Minister oder Staatsverwalter eines Fürsten u.; ein unter einem Minister stehender Staatsbeamten-Verein für ein besonderes

Verwaltungsfach (z. B. das Kriegsz-, Justiz-Ministerium u.); auch die geistliche Beamtenschaft, Stadt- od. Ortsgeistlichkeit, die sämmtlichen Prediger eines Landes oder Ortes; das Predigtamt, z. B. *Candidatus* (*reverendi*) *ministerii*, abgek. *Cand. r. m.* ein Candidat des (ehrwürdigen) Predigtamtes od. Predigtamts-Bewerber; pro *ministerio*, für das Predigtamt od. die Ertheilung einer Pfarre (geprüft werden); *ministere public*, franz. die Staatsanwaltschaft, die Stelle des Staatsanwalts; **ministerial**, neulat. od. **ministeriell** (franz. *ministeriel*), amtlich, bes. staatsamtlich, amtsmäßig, von Amtswegen, z. B. ein amtlicher Bericht; einem Minister zukommend od. von ihm ausgehend; **Ministerialen**, pl. Prediger, welche Sitz u. Stimme im Ministerium (d. i. im Kirchenrath od. Consistorium) haben; im Mittelalter auch die Oberher des aus dem Hof- u. Fürstendienste hervorgegangenen Adels, z. U. v. dem edlern dynastischen Adel; **ministeriales** (nämlich *littéraires*), pl. Schreiben od. Erlaß aus einem Ministerium; **Ministerialismus**, m. Ministerie, Parteilichkeit für die Maßregeln der Minister; **Ministerialität**, f. die Ministerchaft; **Ministerialpartei**, f. die Partei, welche es mit den Ministern hält.

ministriren, lat. (*ministrare*) dienen, Dienst, z. B. Kirchendienst versehen, bei der Messe dem Priester an die Hand gehen, Hülfe leisten; **Ministrant**, m. (*ministrans*) ein Mess- od. Kirchendiener.

Minitation, f. neulat. (vom lat. *minitari*, drohen) die Bedrohung; **Minitator**, m. ein Bedroher.

Minium, n. lat. f. v. w. *Mennig*.

Minna, deutscher weibl. Namen: die Liebe, Liebreiche; oder als Abkürzung von *Wilmeline*.

Mino, m. (neulat. *gracula religiosa*) der Plauderer od. Plapperer, ein sehr beliebter Stubenvogel in Ostindien.

Minöna, estl. weibl. Namen: die sanfte Melodie.

minor (neutr. *minus*; Comp. zu *parvus*, klein), lat. minder, kleiner, geringer, weniger; **Minor** od. **minor** (nämlich *natus*), m. der Jüngere; **minor** (nämlich *terminus*), m. der Unterfag eines Vernunftschlusses; *minore*, ital. *minor*, franz. *mineur*, f. v. w. *Moll*; **Minorat**, n. r. m. neulat. das Vorrecht od. Erbfolgerecht des Jüngern, im Gegenf. des *Majorat*; **Minoration**, f. eig. Verminderung, Verkleinerung; Geil auch *minore*; **minorativ**, gelind abführend; **minorenn** (mittl. lat. *minorennis*, d. i. *minor annis*) minderjährig, unmündig; entg. *majorenn*; **Minorenntät**, f. die Minderjährigkeit, Unmündigkeit; **Mi-**

norist, m. ein Geistlicher, der die niederen Weihen empfangen hat; **Minorität**, f. die Minderheit, Minderzahl, Stimmenminderheit, geringere Zahl von Stimmen; **Minoriten** od. **fratres minores**, pl. Minderbrüder, s. v. w. Franciscaner.

Minos, m. gr. ein alter berühmter, durch strenge Gerechtigkeit ausgezeichnete König u. Gesetzgeber in Kreta, nach der Sage Sohn des Zeus und der Europa, nach seinem Tode Richter der Unterwelt, (s. Pluto); **Minotaurus** od. **Minotaur**, m. ein fabelhaftes Ungeheuer, halb Mensch und halb Stier. Der jüngere Minos, Enkel des vorigen, ließ dasselbe in das von ihm erbaute Labyrinth einsperren u. mit Menschenfleisch füttern, wozu ihm die Athener, zur Strafe für die Ermordung seines Sohnes, alle 9 Jahre 7 Jünglinge und 7 Jungfrauen senden mußten; Theseus, ein griechischer Held, der sich unter diesen Jünglingen befand, tödtete das Ungeheuer mit Hülfe der Ariadne, der Tochter des Minos.

Minstrel, m. engl. s. v. w. Menestrel, (s. d.); Meisterfänger, Spielmann.

minus, lat. (vgl. minor) weniger; ein **Minus**, n. ein Mangel, Ausfall, s. v. w. Deficit; **Minuskel-Schrift** (vom lat. minusculus, a, um, etwas klein), Kleinschrift in Buchdruckereien; **minuiren** (lat. minuere), vermindern, verringern; **Minuendus** oder **Minuend**, m. die zu vermindernde Zahl, von welcher eine andere abgezogen wird; **Minution**, f. (minutio) die Verminderung, Berkleinerung; **Minüte**, f. (von dem lat. minutus, a, um, klein; minuta, näml. pars), der 60ste Theil eines Ganzen, bes. einer Stunde, auch eines Grades in der Geographie; u. eig. ein sehr kleiner Zeittheil, ein Augenblick; **Minutissimum**, n. das kleinste, geringste; pl. **Minutissima**, die allerkleinsten Umstände, z. B. von einer Begebenheit; **Minutien**, pl. (lat. minutiae) Kleinigkeiten, Geringfügigkeiten, Lumpereien, auch **Minuterien**; **minutiös**, neulat. (franz. minutieux) kleinigkeitsträmerisch, kleinlich; alla minuta od. al minuto, ital. einzeln, im Kleinen (handeln); alla-minuta-Handlung od. **Minüt-Handel**, die Kleinhandlung, der Kleinhandel, s. v. w. Detailhandel; **Minutirer** u. **Minutist**, m. ein Kleinhändler, Kleinrämer, s. v. w. Detailleur, entg. Grofs-

mio conto, ital. abgek. m. e., Kffpr. meine od. auf meine Rechnung (vgl. Conto), auch per mio, für meine (Rechnung), für mich.

Miquelets, pl. franz. (spr. mikléhs; span. miqueletes) kriegerische u. räuberische Gebirgsbewohner in den südlichen Pyrenäen,

die als geschickte Schützen eine Art Landwehr bilden.

Miquelot, m. franz. (spr. miklóh), ein bettelnder Pilger (der unter dem Vorwande einer Wallfahrt nach St. Michael bettelt), heuchlerischer Bettler.

Mirabellen, pl. franz. kleine röthlichbraune od. gelbe runde Pflaumen von vorzüglichem Geschmack (nach der Stadt Mirabeau, lat. Mirabella, benannt).

mirabilis, e, lat. (von mirari, sich wundern), wunderbar; mirabile dictu, wunderbar auszusprechen; mirabile visu, wunderbar zu sehen od. anzuschauen; mirabilia od. **Mirabilien**, pl. Wunderdinge, Wunderbarkeiten; **Mirakel**, n. (lat. miraculum) ein Wunder, Wunderwerk; **miraculös**, neulat. (franz. miraculeux) wunderbar, bewunders- od. erstaunenswürdig, wunderähnlich, wundervoll, wunderbar; wunderthätig; miraculöse Gestalt, Größe u., Wundergestalt, Wundergröße u.; **Miranda**, lat. weibl. Namen: die Bewunderswürdige.

Miradsch, n. (vom arab. merdji oder merdjiak, Rückkehr), das Himmelfahrtsfest Mubamed's.

Mirage, f. r. n. franz. (spr. miráshé'; von mirer, spiegeln), Luftspiegelung, s. v. w. Fata Morgana.

Mirakel, **Miranda**, s. unter mirabilis.

Miri, n. pers. (miri, d. i. eig. kaiserlich, königlich, von mir = arab. emir, Fürst, König u.) der kaiserl. od. königl. Schatz, Reichsschatz.

Mirza, m. pers. (mirzá, od. vollständiger mirzádeh, von mir, Fürst, u. zádeh, Sohn) ein Fürst- od. Herrensohn, Prinz; überb. vornehmer Mann.

Misalethie, f. gr. (von misain, hassen, u. altheia, s. d.) Wahrheitscheu; **Misandrie**, f. (von aner, G. andros, Mann) Männerscheu, Männerhaß; **Misanthrop**, m. (von anthropos, Mensch) ein Menschenfeind, Menschenhasser; leutescheuer, mürrischer Mensch, Murrkopf; **Misanthropie**, f. der Menschenhaß, die Menschenscheu, Menschenfeindschaft; auch eine Menschen hassende, Menschen verderbende Anstalt, (im Gegensatz von Philanthropie); **misanthropisch**, menschen- od. leutescheu, menschenfeindlich; mürrisch; **Misautie**, f. Selbsthaß, Selbstverachtung.

misciren, lat. (miscere) mischen; miscere, abgek. m., auf Arzneiborschr. mische; miscere, da, signa, abgek. m. d. s., mische, gieb, bezeichne; miscere, fiat pulvis, abgek. m. f. plv., mische, mache Pulver; miscere, es werde gemischt; **Miscellanen** od. **Miscellen**, pl. (lat. miscellanæ, miscella) vermischte Aufsätze, vermischte Sachen, Mannig-

faltigkeiten; ein Allerlei, Vermischtes, verächtl. Mischmasch; **miscibel**, neulat. mischbar.

Mischna, f. Talmud.

Mise, f. franz. (spr. miß; von mettre, setzen) der Einfaß, die Einlage beim Spiel, bei einem Handelsgeschäft u.

miseräbel, lat. (miserabilis, e; von miserari, bejammern) bejammernswürdig, bezklagens-, bedauerns- oder mitleidswürth; elend, armselig, erbärmlich, jämmerlich; **Miserabilität**, f. neulat. die Erbärmlichkeit, Bedauernswürdigkeit.

Misère, f. franz. (spr. misäh; von dem lat. miseria) das Elend, die Noth, Arm-seligkeit, Erbärmlichkeit, der Jammer; auch ein erbärmliches Wesen, elender Wicht, Jämmerling, Lump od. Schuft; im Boston-spiel: ein stichloses Spiel, wobei man absichtlich keinen Stich macht; **misère forcée** (spr. — forsch), ein Zwischenspiel im Boston, wenn Niemand ein Spiel ansagt, wobei der verliert, welcher die meisten Stiche hat.

Miserere, n. lat. (Imperativ von misereri, sich erbarmen) 1) ein mit den Worten „miserere mei, Domine! (Herr erbarme dich meiner!)“ anhebender kathol. Kirchengesang, Psalm 57; 2) der Jammer, Darmzwang, die Darmgicht, Darmverschlingung, Darmverschließung; auch das Rothbrechen.

Misericordia, f. lat. (eig. Mitleid, Barmherzigkeit), in den Klöstern: was wider die Ordensregel den Mönchen gegeben wird; **Misericordiä**, pl. die Stühle, auf welchen alte und schwache Geistliche beim Gottesdienste saßen; **misericordias Domini**, lat. (die Barmherzigkeit des Herrn u.), der zweite Sonntag nach Ostern, nach dem mit jenen Worten anfangenden latein. Messgesange, Psalm 89, so genannt.

Miskal od. r. **Mitskal**, n. arab. (von tsakala, wiegen) überh. ein Gewicht; insbes. ein Gewicht von 1½ Drachmen; eine Goldmünze von diesem Gewicht (auch **Miskale**).

Misla, ein Getränk der Indianer in Amerika aus der Frucht der Platanen.

Misogam, m. gr. (von misōin, hassen, u. gámos, Ehe) ein Eheverächter, Hagestolz; **Misogamie**, f. die Eheverachtung, Heiraths-scheu, der Ehehaß; **Misogyn**, m. (von gynē, Weib) ein Weiberfeind; **Misogynie**, f. die Weiber-scheu, der Weiberhaß; **Misokalos** od. **Misokal**, m. ein Verächter des Schönen od. Guten; **Misokapnos**, m. ein Rauchfeind, bes. Feind des Tabakrauchens; **Misokosmie**, f. Scheu od. Verachtung des Schmutzes; **Misolog**, m. ein Vernunftverächter; **Misologie**, f. Vernunft-haß; Verachtung und Haß der Wissenschaften; **Misopogon**, m. ein Bartfeind, Barthasser; **Misoponie**, f. die Arbeit-scheu;

Misopsychie, f. die Lebensmüdigkeit, der Lebensüberdruß; **Misorenie**, f. Fremden-haß.

Miß, f. engl. (Abkürzung von Mistress, f. d.) Fräulein, (eig. die Töchter des niedern Volks in England).

Mißale oder **Mißal**, n. neulat. (von missa, Messe, f. d.) das Messbuch, welches die Gebete u. Gesangsformeln des katholischen Hochamtes enthält; **Mißal**, Buchdr. eine grobe Druckschrift (in welcher die Messbücher geschrieben und gedruckt wurden) zu Hauptzeilen auf Büchertiteln u. dgl.

Mißcredit, m. deutsch-franz. (vgl. Credit) der Mißtrauf, Ubeltrauf, das verringerte Ansehen od. Vertrauen.

Mißsilien, pl. lat. (missilia, von mittēre, senden, entlassen, werfen u.) wegzuzwerfende, preisgegebene Dinge, z. B. Mägen, die bei feierlichen Gelegenheiten unter das Volk geworfen werden.

Mission, f. lat. (missio von mittēre, senden, entlassen u.) die Entlassung, Freilassung; die Sendung, Absendung, der Auftrag; eine Bekehrungsgesellschaft, ausgesandte Geistliche zur Bekehrung der Ungläubigen; **missio in partes** (infidelium), Sendung in Gegenden od. Länder der Ungläubigen, d. i. Nichtchristen; **missio in possessionem**, obrigkeitliche Einweisung in den Besiz eines Gutes; **Missions-Collegium**, f. Congregation; **Missionarius**, neulat. od. **Missionär** (franz. missionnaire), m. ein Bekehrungsgesandter, Heidenbekehrer, Glaubensbote, Glaubenswerber, auch Heilsbote und Heilandsbote; **missi regii**, pl. königliche Abgeordnete od. Geschäftsführer; **Mißiv**, n. neulat., od. **Mißive**, f. franz. ein Sendschreiben, eine Botschaft; auch eine verschleißbare Schriftentafel, Schiattasche.

Mistato, m. ein Maß in Candia.

Mistral, m. franz. (f. v. w. Maestral, f. d.); der Nordwestwind im südöstlichen Frankreich.

Mistress, f. engl. (= franz. maîtresse, f. d.) eine Mistressin, Gebieterin, Herrin, Frau; insbes. 1) (spr. missis) Alreudewort für Frauen (f. v. w. Madam), jedoch nur in Verbindung mit dem Familien-Namen gebraucht; 2) (spr. mistress) uneheliche Weib-schläserin (Maîtresse).

Mitaines, pl. franz. (spr. mitään') Fausthandschuhe, Pelzhandschuhe.

Mitella, f. lat. (Verfl. von mitra) Geil-eine Armbinde.

Mithra u. **Mithras**, m. der pers. Sonnengott od. das unter dem Bilde der Sonne verehrte höchste Wesen bei den ältesten Persern.

Mithridat, m. ein Gegengift od. Mittel gegen Vergiftung, nach einem König in Pontus, Mithridates (um 120 vor Chr.)

so genannt, der sich, um vor Vergiftung sicher zu sein, an verschiedene Arten von Gift gewöhnte, und außerdem auch durch seine umfassende Sprachenkenntniß zum Sprichwort geworden ist, da er 22 Sprachen gesprochen haben soll.

mitigiren, lat. (mitigāre) lindern, mildern, mäßigen, besänftigen, beruhigen; **mitigantia**, pl. Geistl. lindernde Mittel; **Mspr.** Milderungsgründe, mildernde Umstände; **Mitigation**, f. (mitigatio) die Linderung, Milderung, Erleichterung, Erweichung.

Miskale, f. Mistal.

Mitra, f. gr. u. lat. urspr. überh. Binde; Leibbinde, Gürtel; gew. Kopfbinde, Mütze, Haube; bes. Bischofsmütze, ein Hauptschmuck der kathol. hohen Geistlichen, s. v. w. Insel; **mitra Hippocrätis**, eig. Mütze des Hippokrates, ein wundärztlicher Kopfbverband.

Mitraille, f. franz. (spr. —trälij) kleine Eisenwaare; Art. gehacktes Eisen od. Blei, Hagel, Kartättschenschuß; **mitrailleurs**, (franz. mitrailer) mit Kartättschen schießen, Kartättschen, niederhageln; **Mitraillede**, f. das Kartättschenfeuer, Schießen mit Blei und Kartättschen.

mittiren, lat. (mittēre) senden, absenden, schicken; gehen lassen, verabschieden.

Miräthrie, f. od. **Miräthriön**, n. gr. (mix-aithria) Misch- od. Wechselwetter.

Mixtion, f. lat. (mixtio od. mistio, von miscere, mischen) die Mischung; **Mirtum**, n. Gemischtes; **Mirtür**, f. (lat. mixtura) eine Mischung, ein Gemisch; bes. Arzneigemisch, Mischtrank (abgef. mixt.); auch der Mischzug, eine Orgelstimme von vielen kleinen Pfeifen auf einer Clavis, zur Verstärkung der andern Stimmen.

Mina, f. gr. s. v. w. lat. mina, f. Mine 1.

Mnemónik, f. gr. (von mnēmōn, eingedenk) die Gedächtnis- od. Erinnerungskunst, d. i. die Kunst, die Kraft des Gedächtnisses durch gewisse Hülfsmittel zu unterstützen; **Mnemóniker**, m. ein Gedächtniskünstler; **mnemónisch**, die Gedächtniskunst betreffend; **Mnemofyne**, f. die Erinnerung, das Gedächtnis; **Fabell.** die Göttin des Gedächtnisses, Mutter der 9 Musen; **Mnemofyniden**, pl. ein Beinamen der Musen, s. d.

Moalkäfat, f. arab. (von alika, hangen) das Aufgehänge, 7 arabische Gedichte aus der Zeit vor Muhamed, welche ihrer Vortreflichkeit wegen im Tempel zu Mekka aufgehängt waren.

mobil, lat. (mobilis, e; von movēre, bewegen) beweglich; Arspr. marsch- oder zugfertig, kriegsfähig; **mobile Colonnen**, Truppenabtheilungen, welche ein Land seitwärts der Hauptstraßen durchstreifen, um Ma-

rodeurs aufzuheben; **mobile perpetuum**, n. ein sich unaufhörlich bewegendes Ding od. Triebwerk, ein Zimmerbeweger; **Mobilien** (mobilia) oder **Möbeln**, pl. f. Meuble; **Mobiliär**, n. neulat. die sämmtlichen beweglichen Güter, bes. das Hausgeräth; **Mobiliär-Erbe**, m. Erbe des beweglichen Vermögens, mit Ausschluß der liegenden Gründe; **Mobiliär-Steuer**, f. Abgabe von den beweglichen Gütern; **Mobiliär-Vermögen**, n. bewegliches Gut, bewegliche, fahrbare, fahrlische od. gew. fahrende Habe; **mobilitiren**, Art. beweglich machen, in marschfertigen Stand setzen, rüsten, bewegen; **Mobilisirung**, die Beweglichmachung, Rüftung, Bewehrung; **Mobilität**, f. lat. (mobilitas) die Beweglichkeit, Behendigkeit, Flüchtigkeit, Unbeständigkeit.

Mocassins, pl. Riemenschuhe (Sandalen) der Araber; wildlederne Schuhe der nordamerikanischen Indianer.

Mocca—, **Mochha**—, f. Mokka—.

Mocolletti, pl. ital. (Verfl. von móccolo, Stumpf, kurzes Licht) Lichterchen (beim Carneval zu Rom).

Mochlia, f. gr. (von mochlos, Hebel) Geistl. Einrenkung verrenkter Knochen durch Hebel od. Flaschenzüge.

Moß, n. engl. Roßstahl, Schmelzstahl, stahlartiges Eisen.

modal, neulat. (modalis, e; von modus, s. d.) durch Verhältnisse bedingt od. davon abhängig; **Modälis**, m. Sprachl. der Verhältnißfall (Casus), welcher die Art und Weise od. das Wie ausdrückt; **Modalität**, f. Philos. die Seinsart, Art und Weise zu sein, Beschaffenheit, Bedingtheit; der Begriff des Verhältnisses einer Sache zum Erkenntnißvermögen, dreifach unterschieden: als Möglichkeit, Wirklichkeit und Nothwendigkeit; die Beweisentlichkeit, der zufällige Unterschied, Nebenunterschied.

Mode, f. franz. (von dem lat. modus, s. d.) die Art, Sitte, Zeitfitte, Gewohnheit, Tracht od. Trachtfitte, der Zeitgebrauch, Tages- od. Zeitgeschmack; à la mode, nach der Mode od. modisch, nach jetziger Art od. Sitte, im neuesten Geschmack; der **Modeartikel**, die Modewaare; die **Modedame**, Putzdame; **modern** (franz. moderne) heutig, neu, neubrauchlich, nach neuer Art oder Kunst, im neuesten Geschmack; von Kunst- und Dichtwerken: was das eigenthümliche Gepräge der neuern d. i. christlichen Zeit an sich trägt, entg. antik; **modernisiren**, verbeutigen, verneuern, nach dem neuesten Geschmack einrichten; die **Modernisirung**, Verbeutigung; **Modist**, m. ein Putzverfertiger u. Putzhändler, Putzfreund, Putznarr; auch Namen der Schönschreiber ver-

Erfindung der Buchdruckerkunst; **Modistin**, f. eine Pusfreundin, Kleiderriem.

Modejaren, pl. bekehrte Mauren in Spanien.

Model od. **Modul**, m. (vom lat. *modulus*, Verkl. von *modus*) ein Maß, Maßstab, bes. bei den Säulenordnungen; das Münzmaß, der Durchmesser der Münzen; eine Figur, ein Bild bei den Rätberinnen und Webern; eine Gießform zu Patronen; **Model-Holz**, n. Art. der Lehrstock, bei Verfertigung der Schußrollen; **Modelschneider**, m. ein Formschneider; **Modeltuch**, n. bei Rätberinnen: ein Muster- od. Vorbildtuch mit eingnäseten Buchstaben, Figuren u.; **Modell**, n. (ital. *modello*, franz. *modèle*) ein Vorbild, Muster, Musterbild; Mal. eine ganz od. theilweise nackte Person, oder auch eine Gliederpuppe, als Vorbild oder Gegenstand des Studiums für den Künstler; bes. ein Abriss, Entwurf od. eine Vorabbildung im Kleinen; auch vertiefte Form, einen andern Körper hinzuzugießen; **Modelliren** (franz. *modeler*), modeln, abformen, nachbilden, im Kleinen vorstellen od. machen; auch vorformen; **Modellieur** (spr. —löhr), **Modellirer** od. **Modellmacher**, m. ein Modler, Vorbildner, Mustermacher, Vorformer.

moderiren, lat. (*moderare* u. *moderari*) mäßig, mildern, beruhigen, einschränken, hemmen, ablassen; **moderät** (lat. *moderatus*, a, um), mäßig, gemäsigt, gefasst, gelassen; billig, bescheiden; **moderata tutela**, f. spr. gemäsigte od. zurückhaltende Nothwehr; **moderatum spatium**, n. eine n. ä. sige od. billige Frist (vor Gericht); **moderato**, ital. Tonk. mäßig, mit gemäßigter Bewegung; **Moderanten**, n. lat. die Lenkung, Leitung; Mäßigung, Gelindigkeit; **moderamen inculpatæ tutelæ**, n. spr. das Recht der unverschuldeten Nothwehr, erlaubte Gegenwehr; **Moderantismus** od. **Moderantismus**, m. neulat. Mäßigungsgeist, ein gemäßigtes Regierungssystem, Grundsätze und Gesinnungen der Mäßigung und Milde in Staatsfachen; **Moderantist**, m. ein Gemäßigter, Mildegesinnter, bes. in Staatsfachen; **Moderation**, f. lat. (*moderatio*) die Mäßigung, Milderung, Milde, Einschränkung, Minderung; Ruhe, Gleichmuth; **moderatio expensarum**, f. gerichtliche Ermäßigung od. Verminderung der Kosten; m. **poenarum**, Milderung der zuerkannten Strafen; **Moderator**, m. Lenker, Regierer; an einer Maschine das Stück, welches die Bewegung mäßigt.

modern u. **modernisiren**, f. unter **Mode**. **modest**, lat. (*modestus*, a, um) mäßig, züchtig, bescheiden, sittsam, sittig, ehrbar; **Modesta** u. **Modestine**, weibl. Namen: die Bescheidene, Sittsame; **Modesten**, pl. scherzh.

für Weinkleider; **Modestie**, f. (lat. *modestia*) die gemäßigte Ausführung, Bescheidenheit, Sittsamkeit, Ehrbarkeit, Anständigheit. **modicus**, a, um, lat. mäßig, Maß haltend, gemäsigt; **modica castigatio**, f. eine mäßige Züchtigung; **modice**, mäßig, mit Maß, sparsam; **Modicität**, f. neulat. die Mäßigkeit, Geringheit.

modificiren, lat. (*modificare*) gehörig abmessen, dem Maße nach bestimmen, mäßigen, einer Sache die Art oder Gestalt geben; abändern, anders od. näher bestimmen, einschränken, beschränken, mildern; **Modification**, f. (*modificatio*) die Maßbestimmung, Abmäßigung, Veränderung, Gestaltung, nähere Bestimmung, z. B. eines Begriffes; Einschränkung, Beschränkung, Milderung.

Modillo, m. ital. ein Getreidemaß in Messina.

Modillon, m. franz. (spr. *modifjong*) Bauk. der Sparrenkopf, eine Verzierung unter der Kranzleiste.

modisch, **Modist**, f. unter **Mode**. **modo**, lat. jetzt, gegenwärtig (bes. auf Schulscheinen u.).

modo meo u. c. f. unter **Modus**.

moduliren, lat. (*modulari*) eig. messen, abmessen, regeln; die Stimme steigen und fallen lassen, abwechselnd mit steigender u. fallender Stimme vortragen, die Töne durchführen, lenken, beugen; **Modulation**, f. (lat. *modulatio*) die regelmäßige Abmessung od. Abwechslung, das Steigen u. Fallen der Stimme, der Übergang von einer Tonart zur andern, die Tonbeugung, Stimmbiegung, Tonleitung; die Vortragsart eines Tonstücks; Ausweichung od. Durchführung der Töne.

Modus, m., pl. **Modi**, lat. das Maß; die Art und Weise; Tonk. die Ton-Art od. -Weise; Sprachl. die Art zu reden, Sprechart, Rede- od. Aussageweise der Zeitwörter, die Denkform ausdrückend, unter welcher Subject u. Prädicat durch den Redenden mit einander verknüpft werden, naml. **Indicativus** (**Modus**) od. **Indicativ**, die Anzeige- od. Aussageweise od. unabhängige Weise (z. B. ich lese, ich las); **Conjunctivus** — od. **Conjunctiv**, die Bedingungsweise, die verbindende, bedingende, ungewisse od. abhängige Weise, od. die Form der abhängigen Rede (ich läse gern, wenn u.); **Optativus** — od. **Optativ**, die Wunschweise oder wünschende Art (könn' ich doch lesen!); **Imperativus** — od. **Imperativ**, die Befehlweise, die gebietende oder ermahnende Art (lies, leset!); der **Infinitivus** — od. **Infinitiv**, die unbestimmte od. sachwörtliche Nennform (z. B. lesen, gelesen haben) wird mit Unrecht als ein **Modus** betrachtet; —

est modus in rebus, es ist ein Maß in den Dingen, d. i. Alles hat sein Maß u. Ziel, (Anfang eines Horazischen Verses, welcher vollständig lautet: est modus in rebus, sunt certi denique fines); **modus acquiréndi**, die Erwerbsart, das Erwerbsmittel; **m. contribuéndi**, die Beitragungsweise, Einrichtungart; **m. procedéndi**, die Verfahrensart; **bono modo**, guter od. gültlicher Weise; **omni modo**, auf alle Weise, jeder Art; **quocunque od. quovis modo**, auf welche Art es sei, auf jede mögliche Weise; **modo meo**, nach meiner Weise, nach meinem Belieben; **modo ponénte**, Log. in setzender Weise, setzend, behauptend; **modo tollénte**, in aufhebender Weise, verneinend; **ad modum**, nach Art und Weise u.; **per modum**, vermittels; **per modum actionis**, mittelst einer Klage; **p. m. confessionis**, mittelst eines Geständnisses; **p. m. delegacionis**, mittelst Übertragung eines Auftrages; **p. m. exceptionis**, mittelst einer Einwendung od. Einrede; **p. m. institutionis**, mittelst Erbeinsetzung.

Moed'or od. Moy'dor, m. port. (zusammenges. aus moeda de ouro, d. i. Goldmünze) eine brasilianische Goldmünze, ungefähr 10 Thlr.

Mofette, f. Mousfette.

Moggia, f. ital. (spr. módjha) ein Feld- u. Flächenmaß in Neapel; **Moggio**, m. (spr. módjho) ein Feld- u. Flächenmaß in Ferrara; auch ein Getreidemaß, ein Malter ebendaselbst (von dem lat. modius, Scheffel?).

Mogilálos, m. gr. (von mógis, mit Mühe, u. laléin, reden) ein Schwerprechender, Stammler; **Mogilalie**, f. das Stammeln.

Mogul od. Groß-Mogul, m. Titel der mongolischen Beherrscher von Hindostan seit 1525, deren Herrschaft die Engländer im vorigen Jahrhundert ein Ende machten.

Mohagrin, pl. arab. (eig. mohádjir, pl. mohadjirúna, von hadjara, aus der Heimath auswandern) die Geflüchteten, die Anhänger Muhameds, welche sich in Medinah um ihn versammelten.

Mohárem, m. arab. (d. i. eig. verboten, von harama, verbieten) der erste Monat im muhamed. Kalender, so benannt, weil in ihm Krieg und Kampf verboten ist.

Mohátra, f. od. contractus mohátrae, m. mittl. lat. Rspr. ein Scheinvertrag, ein von beiden Seiten bloß zum Schein geschlossener Vertrag, meist um einen andern geschwizigen zu verdecken.

Moire, f. franz. (spr. moáhr), auch **Mohr**, m. (altfranz. mohère; angeblich von mou, weich, u. haire, Haar; engl. mohair, Haar-

tuch) Seidenmohr, eine Art gewässertes Seidenzeug; **moiriren**, mohren, ein flammichtes od. gewässertes Ansehen geben, z. B. Wändern; **moiré od. moirirt**, gewässert od. geflammt; **moiré métallique**, Metall-Mohr, ein geflammt od. marmorirter Metall-Lack; **Moiréte**, f. mohrartig gewebte Zeuge.

Moiren od. Mören, pl. gr. (Mórai, vom sing. moira, d. i. Theil, Loos, Verhängniß) Tabell. Göttinnen des Schicksals, f. v. w. lat. Parzen, f. d.

Moitié, f. franz. (spr. moätjé) vom lat. mediétas, (Mitte) die Hälfte, Halscheid; die Ehehälfte, Gattinn; **Moitié machen**, Gewinn und Verlust mit Jemand theilen, z. B. beim Spiel; überh. etwas auf gemeinschaftlichen Gewinn od. Verlust mit Jemand unternehmen; beim Tanz: **meine Moitié**, mein Tänzer, Tanzgenos, Tanzgefährte, meine Tänzerinn u.; auch Tisch- od. Tafelnachbar od. Genos u. Genosinn u.

Mokassins, pl. f. Mocassins.

Mokha- od. Mochha-Kaffee, arabischer Kaffee (von Mokha, einer Stadt am arab. Meerbusen); **Mokha- od. Mochhastein**, f. Dendragat.

Mokoko, m. der Schnurraffe, der gleich den Katzen zu schnurren pflegt; der ringelschwänzige Waki, f. d.

mola carnéa, f. lat. Heiß. ein Mond- oder Mutterkalk; **m. salsa**, gefalztes Opferschrot, womit man im Alterthum den Kopf der Opfethiere bestreute.

Molássen od. Mulassen, pl. (engl. molasses, molosses) f. v. w. Melasse.

Molecules, pl. franz. (spr. molekül') Verkl. vom lat. moles Theilchen, Masten-theilchen, Kügelchen, Klümpchen, z. B. Bluttheilchen, Blutklümpchen u.; **Moleculär-Kraft**, f. Naturl. die diesen Theilchen inwohnende anziehende u. abstoßende Kraft.

Moles, f. lat. die Last, ein schwerer, drückender Körper, z. B. ein großes Gebäude; die Beschwerlichkeit, Mühe, Schwierigkeit; **molést** (lat. moléstus, a, um), beschwerlich, lästig, ungelegen; **Molestie**, f. (lat. molestia) die Beschwerde, Beschwerneiß, Beschwerlichkeit, Belästigung, Ungelegenheit; **molestiren**, (lat. molestare, franz. molester) beschweren, belästigen, beschwerlich od. lästig sein, Ungelegenheit od. Verdruß machen, plagen, beunruhigen.

Moléta, f. port. **Moléte**, f. franz. (vom lat. molére, zerreiben, mahlen) die Reule, der Reibstempel für Maler; eine Art portugiesischer Fischerbarken.

Molinismus, m. die Lehre des spanischen Jesuiten Molina, daß nur die Würdigen der göttlichen Gnade theilhaftig werden können; **Molinisten**, pl. die Anhänger dieser Lehre.

Moll, f. unter mollis.

Molla, m. (arab. maula, türk. mewla, gem. molla) überh. Herr, türk. Oberrichter in einer großen Stadt od. einem ganzen Bezirke, Gesetzkundige und -Ausleger.

mollis, molle, lat. (franz. mou, molle) weich; **Moll**, n. Tonk. die weiche Tonart; entg. Dur; **Molltöne**, weichere Töne; **Moll**, m. ein Zeug, f. Molton; **Mollseife**, f. franz. die Weichheit, Weichlichkeit, Schläffheit, Schwäche; **mollentia**, pl. lat. (v. mollire, erweichen) erweichende Arzneimittel; **Mollimentum**, n. Heilk. ein Erweichungs- od. Linderungsmittel; **mollificiren**, neulat. erweichen, lindern; **Mollification**, f. die Erweichung, Weichmachung; **mollificativ**, erweichend, lindernd; **Mollusken** (neulat. mollusca), pl. Weichthiere, Schleim- oder Weichwürmer.

Molly, f. engl. weibl. Namen, entstanden aus Maria.

Molo, m. ital. (= lat. moles) ein Damm, Wehr- od. Hafendamm.

Moloch, m. hebr. (molech, d. i. könig) ein Götz der Ammoniter u. Moabiter, unter dessen Gestalt sie die Sonne verehrten u. dem sie Menschen opferten.

Molops, m. gr. (mólōps) pl. **Molōpen**, Blutunterlaufung, Blutstricmen, Schramme.

Molossus od. **Moloss**, m. gr. (molos-sos) Versk. der Schwertschritt od. Schwertschritt, ein Versfuß von drei langen Silben (— — —), z. B. Sonntagseleid.

molto, ital. (= lat. multum) viel, stark, sehr; **molto allégo** od. **allegro di molto**, Tonk. sehr geschwind; **molto andante**, sehr langsam; **non molto**, nicht zu viel, nicht zu sehr.

Molton u. **Moll**, m. wollenes Dichtzeug, Nordertuch.

Molybdän, n. gr. (molybdaina, f. Bleitügel, Bleimasse, von molybdos, Blei) oder **Molybdän-Metall**, n. das Wasserblei, ein zuerst 1782 dargestelltes einfaches Metall; **Molybdäte**, pl. molybdänsaure Salze; **Molybdite**, pl. molybdänigsaure Salze; **Molybdomanie**, f. Wahrsagen aus geschmolzenem Blei, Bleigießen.

Molynsis, f. gr. (molynsis, von molynein, besudeln) Heilk. die Besudelung, Verunreinigung.

Moment, lat. (momentum, entst. aus moviméntum, von movère, bewegen, 1) n. das Bewegende, Entschwebende, den Ausschlag Gebende; der Grund, Beweg- od. Bestimmgrund; Gewicht, Wichtigkeit, Nachdruck, Stärke; wesentlicher Bestandtheil od. Umstand, Punkt; 2) m. (franz. le moment) der Zeitpunkt, Augenblick; **momentum**, n. Tonk. eine Achtelpause; **momentulum**, n. eine Sechzehntelpause; **momenta causae**,

pl. lat. die Hauptpunkte einer Sache; au moment, franz. (spr. oh mománg) im Augenblick, auf der Stelle; **momentán**, neulat. augenblicklich, auch wohl blicklings, kurze Zeit dauernd, plötzlich, flüchtig, schnell vergehend.

Momiers, pl. (spr. momjéh; von dem franz. momerie, Mummerei, Verstellung; also eig. Vermummte, Heuchler) spött. Benennung einer neuen frömmelnden Religionspartei in Genf und dem Waadtlande.

Momus, n. gr. (mómōs, Tadel, Spott) Fabell. der Spott- od. Tadelgott; un eig. ein Tadler, Spötter; **momisch**, spottend, tadelnd.

Monachus, m. spätlat. (vom gr. monachós, einzeln, einsam lebend) ein Mönch; **Monacha**, f. eine Nonne; **monachifren**, barb. lat. möncheln, mönchisch od. einsam leben, den Mönch spielen od. machen; **Monachismus** od. **Monachism**, m. der Mönchstand, das Mönchtum, der Mönchsg Geist, die Möncherei; **monachisch**, mönchisch; **Monachologie**, f. gr. die Mönchlehre, Mönchbeschreibung.

Monade, **Monadologie**, f. Monas. **Monadelphia**, pl. gr. (von mónos, allein, und adelphós, Bruder) einbrüdrige Pflanzen, deren Staubfäden unten in ein Bündel zusammengewachsen sind, in Linné's System die 16te Classe.

mon ami, f. Ami.

Monandria, pl. (von mónos, allein, u. anér, G. andrós, Mann) einmännige Pflanzen mit Zwitterblumen mit einem Staubfaden, die 15te Classe in Linné's System.

Monarch, m. gr. (mon-archés, von mónos, allein, u. árchein, der Erste sein, herrschen) ein Alleinherrscher; **Monarchie**, f. (gr. monarchia) die Einherrschschaft oder Alleinherrschschaft; **monarchisch**, alleinherrsch, einherrsch, einherrschaftlich; **monarchifren**, den Alleinherrscher spielen; **herrsch sein**; **Monarchismus**, m. das System der Alleinherrschschaft und die Anhänglichkeit an dieselbe; **Monarchist**, m. ein Anhänger der Alleinherrschschaft; **Monarchomáchen**, pl. Gegner der Allein- od. Einherrschschaft.

Monas od. **Monade**, f., pl. **Monáden**, gr. (monás, pl. monádes) Einheiten, einfache Wesen, untheilbare Bestandtheile der Materie, vgl. Atom; nach Leibniz: absolut einfache Substanzen; Naturf. Punctthierchen, sehr kleine Aufgusthierchen; **Monadologie**, f. die Eintheillehre, Lehre von den einfachen Wesen.

Monasterium, n. lat. (vom gr. monastérion, eig. ein Ort, wo man einsam lebt) ein Kloster, eine Klosterkirche, daher: **Monaster** (f. d.) **monástisch**, klösterlich, mönchisch.

mon bijou, f. Bijou; **mon brillant**, f. unter brilliren; **mon cher**, f. cher.

Monde, m. franz. (spr. mongd' ; vom lat. mundus) die Welt; Leute, Gesellschaft; seine Welt, Weltklugheit, seine Lebensart; **beau monde**, f. unter beau; **Mondain**, m. (spr. mongdäng) ein Weltmensch, Weltkünd, Weltling, Weltlich- oder Irdischgesinnter.

mon Dieu! f. Dieu.

Monophasen, f. Phase; **Monbur**, f. Montur unter montiren.

monemérish, gr. (von mónos, einzig, allein, u. héméra, der Tag) eintägig, für einen Tag geltend; **monepigraphisch**, gr. (vgl. epigraphisch) nur schriftlich oder in schriftlich, ohne Bilder (von Münzen).

Monéta, f. lat. die Münze; pl. **Moné-ten**, Münzen, Geld.

Monferino, m. ein italienischer Gesellschaftstanz.

Mongólen, pl. ein Volksstamm in Mitteleuropa, wonach ein dem chinesischen Reiche unterworfenenes Land die **Mongolei**, und ein eigener Menschenstamm die **mongolische Race** benannt wird.

Mongos od. **Mongus**, m. der wollichte Maki, ein den Affen verwandtes Thier auf Madagastar u.

Monismus, m. gr. (von mónos, allein) die Einheitslehre, Lehre von der Identität des Idealen und Realen.

moniren, lat. (monère) erinnern, Erinnerung machen, mahnen; **Monition**, f. (lat. monitio) die Ermahnung, Erinnerung; der **Wink**, die Warnung; **Monitor**, m. ein Erinnerer, Gehelfer, Aufseher der Jugend; Schulgehülfe in England; **Moniteur**, m. franz. (spr. — téhr) der Erinnerer, Anzeiger (eine Pariser Staats-Zeitung, welche bes. die amtlichen Bekanntmachungen der Regierung enthält); **Monitorium**, n. od. **monitoriales**, pl. (näml. littérae) neulat. Mahnung oder Mahnschrift, Erinnerungsbuch, Mahnungsschreiben; **Monitum**, n., pl.

Monita, lat. Erinnerungen, Ermahnungen, Warnungen, Bemerkungen.

Monoceros, m. gr. (von mónos, e, on, einzig, allein, u. kérés, horn) das Einhorn; f. **Parwal**; **Monochordium** od. **Monochord**, n. (vgl. Chorde) der Tonmesser, ein einseitiges Tonwerkzeug, Einsaitenspiel mit beweglichem Stege und Eintheilungen, um daran die Höhe und Tiefe der Töne zu bestimmen; **Monochroismus**, m. die Einfarbigkeit; **Monochroma** od. **Monochrom**, n. (vgl. Chroma) ein einfarbiges Gemälde; pl. **Monochromata** oder **Monochromen**; **Monóchia**, pl. (mon-óikia, von oikos, Haus) einhäufige Pflanzen mit getrennten männl. und weibl. Blumen auf einem Stamme, in

Linné's System die 11te Classe; **Monodie**, f. (mon-ódia; vgl. Ode) ein einstimmiger Gesang (Solo); (eintöniges Lied); auch ein poetisches Selbst- oder Alleingespräch (versificirter Monolog); **Monodrama**, f. Melodrama; **Monogamie**, f. (von gámos, Ehe) die einfache Ehe, Einweiberei, entg. Polygamie; **monogamisch**, einweibig; **Monogenesis**, f. die Alleinentstehung, Selbsterzeugung; **Monogramma** od. **Monogramm**, n. (v. gramma, Geschriebenes, Buchstabe) ein Namenszug, die in einem Zuge verschlungenen Anfangsbuchstaben eines Namens bei Unterschriften, auf Pestschaften, alten Gemälden u.; **Monographie**, f. eine Einzelbeschreibung, Einzelschrift, Besonderschrift, Beschreibung oder Abhandlung eines einzelnen oder besondern Gegenstandes; **monogyn** (von gyné, Weib), einweibig; **Monogynie**, f. die Einweibigkeit, Einweiberei; **monokarpisch**, einfrüchtig; **monokaulisch**, einstämmig; **monokephälisch**, einköpfig; **Monokolon**, n. od. **monokolisches Gedicht** (vgl. Kolon), ein Gedicht, das aus einerlei Versart besteht, entg. **Dikolon**; **Monokotyledonen**, pl. (bergl. **Kotyledonen**) Pflanzen mit einlappigem Samen; **monokotyledonisch**, solche Pflanzen betreffend, dazu gehörig; einlappig; **Monokrat**, m. (von kratéin, herrschen) f. v. w. **Monarch**; **Monokratie**, f. die Alleinherrschaft, Alleinbeherrschung; **Monolemma**, n. (vgl. Lemma) Log. ein halber Schluss, dem ein Satz fehlt; **Monolith**, m. (von lithos, Stein) ein einsteiniges Werk, z. B. eine Säule aus einem einzigen Stein; **monolithisch**, einsteinig, aus einem einzigen Steine; **Monológ**, m. (vgl. Logos) die Alleinrede; das Selbstgespräch, die Selbstunterhaltung; **monologisch**, alleinredend, in Form eines Selbstgesprächs; **Monomachie**, f. (von máchē, Gesecht) ein Alleingesecht, Zweikampf; **Monomanie**, f. (vgl. Manie) auf einen einzelnen Gegenstand gerichteter Wahnsinn, vgl. fixe Idee; eine närrische Grille, Laune, Liebhaberei; **Monomanen**, pl. Wahnsinnige über einen einzelnen Gegenstand, in einer fixen Idee Befangene; **Monomerie**, f. (von méros, n. Theil) Eintheiligkeit, d. i. das Bestehen aus einerlei Theilen, Einfachheit; **monomérish**, eintheilig; **Monométer**, m. (vgl. Metrum) Gesck. der Einmesser, ein nur aus einem Gliede bestehender Vers, z. B. ein zweifüßiger jambischer oder trochäischer Vers; **monométrish**, einmässig; **mon-ómmatish** (von ómma, Auge), einäugig; **Monomorphie**, f. (von morphé, Gestalt) Eingestaltigkeit, Einförmigkeit; **mononomisch**, eintheilig, eingliedrig, vgl. **binomisch** u. **polynomisch**; **Mon-onycha** (von ónyx, Klau)

Schiff bemannen; einen Reiter beritten machen, berossen; insbes. Soldaten kleiden, mit der Dienstkleidung versehen; **Montirung** od. **Montür**, f. (v. franz. *monter*) die Dienstkleidung, Soldatentracht, das Dienst-, Soldatenkleid, der Dienst- oder Soldatenrock; **Montur:Depot** (spr. — des voh), die Rüst-Niederlage.

Moniften f. unter *mons*.

Monument, n. lat. (*monumentum*, von *monere*, erinnern) ein Denkmal, Ehrenmal. **Moos**, m. der Honigkuckuk in Afrika, auch Sengo.

Moquette, f. franz. (spr. *moët*) oder **Mokade**, ein sammetartiges Zeug, Trippsammet.

moquieren, sich — (spr. *moqieren*) franz. (so *moquer*; vom gr. *mōkos*, Spott, moten, verspotten), sich über Jemand aufhalten oder lustig machen, spotten, verlachen, beschözen; **moquant** (spr. *moqáng*, gew. *moqánt*), spöttisch, tadelständig, höhniſch; **Moquerie**, f. (spr. *moq'rih*) Spott, Spöttei, Höhnerei, Aufhalterei, Spottrede; **Moqueur**, m. (spr. *moq'br*) ein Tadelstüchtiger, Spötter, Spottvogel.

Mora, f., ital. *alla mora* (*giucäre*, spr. *schu*—), ein ital. Fingerspiel, wobei Jemand eine oder beide Hände mit mehr oder ein Anderer eingeschlagenen Fingern ausstreckt, und ein Anderer augenblicklich zu errathen sucht und angiebt, wie viel Finger Jener ausgestreckt hat.

mora, f. lat. der Verzug, Aufschub; in *mora* sein, säumig, im Rückstande, Schuld an einer Verzögerung sein; *sine mora*, ohne Verzug, unverzüglich; *mora solvendi*, Zahlungs-Verzögerung; *mora periculum*, die Gefahr des Aufschubs; *periculum in mora*, f. *periculum*; *moram purgare*, spr. sich vom Verzug oder Verzugstrafe befreien; *moriren* (lat. *morari*), jögend, aufhalten; *morando*, ital. Tonk. lat. ein eiserner Brief, besser Frist-, Anbrieſ, wodurch der Landesherr einem Schuldner eine gewisse Frist gegen die Zudringlichkeit seiner Gläubiger gewährt.

Morabiten, pl. arab. 1) (als pl. von *Marabut*, f. d.) fromme Einsiedler in Nordafrika; 2) Namen eines arab. Stammes, welcher im 11. u. 12. Jahrhundert in Spanien herrschte, auch: **Moraviden** (vgl. *Maravedi*).

Moral, f. (lat. *moralis doctrina*; *moderis*, e. sittlich, von *mos*, G. *mōris*, Sitte) die Sittenlehre, Pflichtenlehre, Tugend- od. Sittlichkeitslehre; auch eine einzelne sittliche Lehre od. Nuzanwendung (z. B. die *Moral einer Fabel* u.); **Moralphilosoph**, m. ein

Sittenforscher, wer die Sittenlehre systematisch behandelt; **Moralphilosophie**, f. die wissenschaftliche Sittenlehre, praktische Philosophie, f. v. m. Ethik; **Moralprincip**, n. der Grundbegriff und Mittelpunkt der Sittenlehre, das Sittengesetz; **moralisch**, die Sittlichkeit oder Sittenlehre betreffend, darin gegründet, sittlich; bes. sittlichgut od. tugendlich, tugendhaft, gerecht; in weiterer Bed. (dem Physischen entg.) geistig, bloß gedacht, z. B. eine moralische Person, d. i. was für eine Person gilt, die Rechte u. einer Person hat, ohne wirklich als Einzelwesen zu existiren; **moralisiren**, barb. lat. (franz. *moraliser*) versittlichen, sittlich machen; sittliche Betrachtungen anstellen, Lehren geben, Sitten richten, den Tugendlehrer machen oder spielen; **Moralisation**, f. sittliche Vorschrift oder Nuzanwendung und deren Einschärfung; **Moralist**, m. ein Sitten-, Sittlichkeits- oder Tugendlehrer, Sittenrichter; **Moralität**, f. lat. (*moralitas*) die Sittlichkeit od. das Sittliche, z. B. einer Handlung; das Sittlich-Gute, sittliche Verhalten eines Menschen; die sittliche Güte, Reinheit und Würde einer Handlung.

Moräne, f. *Muraine*.

Moratorium, f. unter *mora*.

morbide, franz. (vom lat. *morbidus*, a, um, d. i. eig. krank, sieh) Mal. weich, mürbe, zart; **Morbidesse**, franz., od. **Morbidezza**, ital. f. die Mürbigkeit, Weichheit, Zartheit (von gemaltem Fleische).

Morbillen, pl. (franz. *morbilles*) Hautauschläge, bes. Masern; **morbillos**, m. asferig, zu den Masern gehörig.

morbien! franz. (spr. —blü; entſt. aus *mordien*, d. i. *par la mort de Dieu!*) verdamm! verwünscht! beim Teufel! der Tausend!

morbus, m., pl. *morbi*, lat. Krankheit; **morbus acutus**, Heilk. eine hitzige, heftige Krankheit; **morbus coeruleus**, die Blausucht; m. *major* od. m. *comitialis*, f. v. m. Epilepsie; m. *niger*, die schwarze Krankheit, f. *hämato-mefis*; m. *regius*, eig. die königliche Krankheit, die Gelbsucht; **Morbionia**, f. Tabell. die Krankheitsgöttin od. Göttin der Krankheiten und Seuchen bei den Römern.

Mordant, franz. od. *mordente*, ital. m. (von *mordre*, mördere = lat. *mordere*, beißen, fauen) Tonk. der Halbtriller, Pralltriller, eine Verzierung im Vortrage des Spiels oder Gefanges, welche darin besteht, daß man mit dem Haupttone und dem zunächst unter demselben liegenden schnell abwechsel.

Mordio, n. (deutsch von *Mord* u. dem alten Empfindungslaute *io*, *jo*) Betergeschrei, Angstschrei.

mordoré, franz. hochroth, braunroth.

more, lat. f. unter mos; **Morelle**, f. v. w. Amarelle; **Mören**, f. Moiren und Parzen.

moréndo od. r. **moriénte**, ital. (von morire = lat. mori, sterben) Tonk. ersterbend, verschwindend, zur kaum hörbaren Schwäche des Tons abnehmend.

Mores, f. unter mos.

Moresken, pl. (vom ital. morésco, maurisch, mohrisch) f. v. w. Arabesken und Grotesken; **Morésca**, ital., od. franz. **Moresque**, f. (spr. morést) ein Mohnrentanz.

Morgagnische Feuchtigkeit (spr. morgagni—), das feine Wässerchen zwischen der Krystalllinse des Auges und ihrer Kapsel; **Morgagnische Höhle**, die kahnförmige Grube der Harnröhre; **Morgagnische Muscheln**, die oberen Nasenmuskeln (nach dem gelehrten ital. Arzt und Anatomen Morgagni, f. 1771, benannt).

Morgāna, f. Fata Morgana.

Morganatische, f. mittl. lat. Nspr. die Morgengabe; **morganatische Ehe** od. **matrimonium ad morganaticam**, n. (aus dem altd. morgangeba entstelt; n. A. von dem goth. maurgjan, abschneiden, kürzen) die Ehe zur linken Hand, bei welcher ein Fürst, Graf u. einem nicht ebenbürtigen Frauenzimmer, mit dem er sich verehelicht, etwas Bestimmtes zur Morgengabe aussetzt, dagegen die Kinder einer solchen Ehe nur Namen und Vermögen der Mutter erben.

Morgue, f. franz. (spr. morg') urspr. das Gesicht, Angesicht, die Schau; von morguer, genau betrachten) die Leichenschaustätte in Paris; auch ein trozig-hochmüthiges Gesicht, stolzer Ernst.

Moria, f. gr. (mōria, v. mōrós, stumpfsinnig, närrisch) od. **Morōsis**, f. heill. Dummheit, Stumpfheit, Stumpf- od. Blödsinn; **Morokomium**, n. ein Irren- od. Narrenhaus; **Morosophie**, f. eine Art düsterer Nartheit.

Morbündus, m. lat. (von mori, sterben) ein Sterbender, mit dem Tode Ringender.

Morion, m. franz. schwärzlich gefärbter Bergkrystall, Rauchtopas.

moriren, f. unter mora.

Morisque, f. eine Rechnungsmünze in Algier, ungr. 3 Ggr. an Werth.

Moriz, f. Mauritius; **Mormon**, f. Choras.

mormorāndo, **mormorévole**, **mormoróso**, ital. (von mormorāre, murmeln) Tonk. murmelsnd.

morn, franz. (morne) düster, finster (vom Wetter, von Farben und Orten); traurig, trübsinnig.

Morne, m. franz. (span. moron) ein

kleiner Berg, Hügel an der Küste, bei den französischen westindischen Inseln.

Mornell, m. od. **Mornelle**, f. (charakteristisch morinellus L.) der Citronenwogel, Paffenreifer, vom Geschlecht der Regengattler von der Größe einer Amsel.

Morning, n. engl. der Morgen; daher **Morning-Chronicle**, n. die Morgen-Chronik, eine engl. Oppositions-Zeitung; **Morning-Herald**, m. der Morgen-Herald, eine unabhängige, freisinnige Zeitung; **Morning-Journal**, n. das Morgenblatt, eine royalistische Zeitung.

Morokomium, f. unter Moria. **morós** od. **morós**, lat. (morósus, a. morós) mürrisch, verdrießlich, finster, grämlich, murrköpfig; **morósus debitor**, f. debitor m—; **Morosität**, f. (lat. morositas) die Unfreundlichkeit, Grämlichkeit, Murrköpfigkeit, üble Laune, das finstere, mürrische, verdrießliche Wesen.

Morosis, **Morosophie**, f. unter Moria. **Morozit**, m. blauer Spargelstein, eine Abänderung des Apatit (s. d.).

Morphäa od. **Morphäa**, f. gr. (von morphé, Form, Gestalt) heill. ein Feuersmaal, Mehlseck, weißer Hautseck; **Morphäus**, m. gr. Fabell. (eig. der Gestalt-Bildner) der Traum- od. Schlummergott der Träume; **Morphin**, **Morphium**, n. (von Morpheus, wegen der einwirkenden Wirkung) die Mohnsaftsäure, der 1817 entdeckte alkalische Bestandtheil des Rautenkörper nach ihren Formen; **Morphologie**, f. die Bildungs- od. Gestaltlehre der organischen Körper; **Morphonomie**, f. die Lehre von den Gesetzen der Formentstehung; **Morphosis**, f. die Gestaltung, Bildung; **Morphotomie**, f. allgemeine Berglehre, s. v. w. Anatomie.

Morpiönen, pl. franz. (sing. morpion vom lat. mordens pedis, beißende Sand-Filzläuse; un eig. kleine unverschämte Buben.

Morselle, f., pl. **Morsellen**, neut. (morsüli, morselli, Verkl. von morsus, Biß) Gewürz = Zuckerbischen, Würzästelchen.

Mort, m. franz. (spr. morb) eig. ein Todter; im P'sombre der vierte, gerade nicht mitspielende Spieler.

Mortadellen, pl. ital. (sing. mortadella, f. u. mortadello, m.) kleine Wetzmesser, aus einem Theile Schwein- und aus zwei Theilen Rindfleisch u. gemacht.

Mortalität, f. lat. (mortalitas, von mortalis, e, sterblich; mors, G. mortis, der Tod) die Sterblichkeit; die Todrenzahl, Anzahl der Gestorbenen, auch bloß Sterbefälle, entg. Geburtsfälle; **Mortalitäts-Listen**,

Todten-

nen.

Mor

lat. mo

zu stoßen

Mö

darau

richtspr

ein **M**

mor

eren, e

kämpfe

thun; i

aufhebe

erklären

die **Tö**

einzelne

Demü

Mürbe

man d

hebung

nichtun

Morti

schein,

ungültig

Moti

(tion) E

von **T**

Mor

perle-

mor

gestorb

tia, f.

gut, u

niss a

kommen

pro n

sterben

hene

nichts

neulat.

Nicht

nes W

Gegen

uns **M**

M

Maul

temaa

mö

Sitte,

her: :

leben,

rechm

nach

sißete

solita

licher

Jorun

ten, r

M

musi

Todtenlisten, Verzeichnisse der Gestorbenen.

Mortier, m. franz. (spr. mortjéh; vom lat. mortarium) ein Mörser, etwas darin zu stoßen; Kst. ein Mörser, Feuermörser, Böller, ein großes Geschütz, um Bomben daraus zu werfen; die Sammetmüge der Gerichtspräsidenten in Paris; **Mortier-Stuhl**, ein Mörserstuhl, Mörserblock.

mortificiren, spätlat. (mortificäre) tödten, ertöden, absterben lassen; kasteien, dämpfen, z. B. die Lüste; kränken, wehe thun; das Fleisch —, mürbe machen; Mspr. aufgeben, vernichten, tilgen, für ungültig erklären; **Mortification**, f. (mortificatio) die Tödtung, Ertdödtung; das Absterben einzelner Theile; die Kasteiung; Kränkung, Demüthigung, der Ärger, Verdruß; das Mürbemachen, z. B. des Fleisches, indem man dasselbe der Luft aussetzt; Mspr. Aufhebung, Tilgung, Unterdrückung od. Vernichtung z. B. einer Schuldforderung u. s. **Mortifications-Schein**, ein Tilgungsschein, wodurch eine verlorene Urkunde für ungültig erklärt wird.

Mortisdonation, f. neulat. (vgl. Donation) Schenkung auf den Todesfall oder von Todes wegen.

Mortoden, pl. franz. (mortodes) falsche Perlen zum Negerhandel am Senegal.

mortuus, a, um, lat. (von mori, sterben) gestorben, todt, ein Todter; manus mortua, f. die todt's Hand, Mspr. ein Todtentuch, unerräufliches Kirchengut, Vermächtniß an die Kirche, das, aus dem Handel gekommen, für den Staat gleichsam todt ist; **pro mortuo erklären**, für todt oder gestorben erklären; de mortuis nil nisi nichis, Sprichw. von Todten muß man nicht, als Gutes reden; **Mortuarium**, n. neulat. Haupt- und Sterbefall, d. i. das Recht des Gutsheeren, auf den Todesfall seines Unterthanen aus dessen Nachlasse gewisse Gegenstände zu fordern; auch f. v. w. manus mortua.

Morum, n. lat. (gr. móron) Heiß. eine Maulbeere, Maulbeergeschwulst, als Nuttermal.

mös, m. lat. Gebrauch, Herkommen, Sitte, Lebensart; pl. möres, Sitten; daher: Jemand Möres lehren, d. i. ihn lehren, wie man sich aufführen soll, ihn zu rechtfertigen, zur Ordnung bringen; ex more, führen Herkommen oder Sitte, nach eingesolito, nach gewohntem Gebrauch, gewöhnlichem od. gebräuchlicher Weise; more matren, nach der Gewohnheit der Vorfahren, nach altem Herkommen.

Mosaik, Musiv-Arbeit, mosaïsche, musivische od. musäische Arbeit od. Ma-

lerei (ital. musaico; franz. mosaïque, vom neugriech. mosaikon; lat. opus musivum; gr. musaion), Stein- od. Glasstift-Schilderei, Stifmalerei, eingelegte Bilderei od. Arbeit; ein Stifgemälde von bunten Stein-, Holz- od. Glasstückchen, welche mittelst eines feinen Kittes so künstlich mit einander zu allerlei Schildereien verbunden werden, daß man in einiger Entfernung sie mit dem Pinsel fertig glaubt u. s.; **Mosaist**, m. der Musivarbeiter; **Musivgold**, Malergold, unechtes Muschelgold aus Zinn, Quecksilber, Schwefel und Salmiak; **Musivsilber**, unechtes Silber aus Zinn mit Wismuth und Quecksilber.

Mosaismus, mosaïsch, f. unter Moses. **Moscado**, m. ital. ein sicilischer Muscatwein (f. d. unter Muscus).

Moschee, f. arab. (eig. Moschid; f. Metshed) ein muhamedanisches Bethaus, türkischer Tempel.

Moschus, m. (pers. und arab. muschk, misk, lat. muscus) f. Bisam; moschus artificialis, neulat. künstlicher Bisam, durch Behandlung des Bernsteinöls mit Salpetersäure erzeugt.

Moscovade, f. (franz. moscouade) eig. ind. **Moskebat**, auch Cassonade, roher, ungeläuterter Zucker, Rohzucker, Zuckermehl, Mehl- od. Puderzucker, Sandzucker, woraus durch weitere Reinigung der Farin- und Meliszucker u. bereitet wird.

Moses, hebr. (Moschah, von maschah, herausziehen) männl. Namen: der aus dem Wasser Gerettete, der Gesetzgeber und Religionsstifter der Israeliten; **mosaïsch**, ihn betreffend od. von ihm herrührend (z. B. mosaïscher Glauben u. s.); **Mosaismus**, m. neulat. Moses' Lehre, die mosaïsche oder jüdische Religion.

Moskiten, f. Mosquito.

Moskowiter, pl. eig. Einwohner der Stadt Moskau; ehem. Namen der Russen; **Moskowiter-Apfel**, sibirischer Eisapfel; **Moskowiter-Kohl**, Gersch, Geißfuß, eine wild wachsende essbare Pflanze.

Moslem, m., pl. Moslemm, arab. (von salama, vgl. Islam), gem. verberbt: Muselmänner, d. i. Rechtgläubige od. Gläubige an Muhameds Lehre, Muhamedaner.

Mosquito, m. span. (spr. —kito; von mosca = lat. musca, Fliege), pl. **Mosquitos** od. **Moskiten**, Weisfliegen, sehr lästige, stechende Mücken in Indien und andern heißen Erdgegenden; **Mosquitéro**, m. ein Bettvorhang oder Kleidungsstück zum Schutz gegen den Stich dieser Insecten in der Nacht.

mosso, ital. Tonk. bewegt, mit etwas lebhafterer Bewegung.

Motacille, f. lat. (motacilla, Bachstelze), pl. **Motacillen**, Sänger, ein zahlreiches

Vogelgeschlecht, wozu die Nachtigall, Grasmücke u. gehören.

Motette, f. (ital. mottetto, von motto, Wort, Spruch) ein Spruchgesang, mehrstimmiger Kirchengesang, ein Singstück, dem gewöhnlich ein bibl. Spruch zu Grunde liegt.

Motion, f. lat. (motio, von movere, bewegen) die Bewegung, Leibesbewegung; Veränderung; Sprachl. die Geschlechtsbiegung, Abwandlung der Haupt- und Beiwörter nach dem Geschlecht; ein Antrag, Vorschlag zur Berathschlagung in einer Versammlung; **Motionnaire**, m. franz. (spr. moßionnär) ein Vorschlagmacher, Antragsteller; **Motiv**, n. neulat. (franz. motif) ein Beweggrund, Antrieb, Reiz, Sporn; in den schönsten Künsten: ein auf Wirkung berechnetes Kunstmittel; **motiviren** (franz. motiver), begründen, mit Gründen belegen oder unterstützen; moto, ital. s. motus.

Motto, n. ital. (= franz. mot, Wort, mittl. lat. mutum, vom lat. mutire, mühen, laut werden) der Denk- oder Sinnspruch, Wahlspruch; ein sinnerreicher Satz zur Überschrift einer Abhandlung u. dgl.

motus, m. lat. (von movere, bewegen) die Bewegung; motus peristalticus, m. Heilk. die wurmförmige Bewegung oder Wurmbewegung des Magens und der Gedärme; motu proprio, aus eigener Bewegung, aus eignen Antriebe; con moto, ital. Tonk. mit Bewegung, lebhaft, rührend; moto precedente (spr. — pretische —). Tonk. f. v. w. medesimo tempo.

Mouchard, m. franz. (spr. muschär); von mouche, Fliege, weil er, wie eine Fliege, herumschnurrt) ein Kundschafter, Auspäher, Aufspäher, Spion.

Mouche, f., pl. **Mouches**, franz. (spr. musch); v. lat. musca, eig. Fliegen; Schönflecken, Schönplästerchen; mouche volante, f. od. gew. pl. mouches volantes (spr. — wolängl'), Heilk. die fliegende Mücke, das Mückensehen, d. i. bewegliche Flecken vor den Augen, eine Augenschwäche; mouche-tiren (franz. moucheter), mit schwarzen Flecken besprennen, fleckig machen, sprengeln, tupfen.

Mouchette, f. franz. (spr. muschét) Bauk. die Kranzleiste, Mauerleiste.

Mouchettes, pl. franz. (spr. muschét); v. moucher, schmeuzen) die Lichtputze, Lichtschere.

Mouffette, f. franz. (spr. musf —), auch **Muffette**, schädliche Bergwerksluft, Giftdampf, Schwaden, böse Wetter; auch f. v. w. Biberre, f. d.

Mouflon, f. Argali.

mouilliren, franz. (mouiller: spr. mulliren, vom lat. mollis, mollire; also eig. erweichen, einweichen) naß machen, benezen,

befeuchten; **Mouillebouche**, f. (spr. mussbüsch) die Wasserbirn, der Wasserling, eine sehr saftige Birn.

Moulinet, m. franz. (spr. mulinét; eig. kleine Mühle, von moulin, Mühle) die Mühle, ein Drehkreuz im Tanze; Fecht. die kreisförmige Schwingung des Degens, um Säge od. Hiebe von mehreren Gegnern zugleich abzuwehren; **mouliniren**, franz. (mouliner, spr. mul —), Seide auf der Mühle zwirnen; **Moulinage**, f. r. n. (spr. mulinähsch) die Seidenzwirnung und die dazu erforderliche Geräthschaft.

moulliren, franz. (mouler, spr. mul —; von moule = Model, Form) formen, abformen, gießen; **Moullere**, f. Bauk. das Gefäss, der Sims; allerhand Zierath, Leisten u. an Goldschmiedearbeiten.

Mourqui, f. Murki.

Mousquete, f. Muskete u.; **Mousqueton**, f. Musketon.

Mousse, m. franz. (spr. muss; von dem span. mozo, jung, junger Mensch) der Schiffsjunge.

Mouffelin, f. Muffelin.

Moufferon, m. franz. (spr. mussfróng; von mousse, Moos) der Mooschwamm, ein kleiner essbarer Pilz, im Frühjahr unter dem Moos befindlich.

moussiren, franz. (mousser, spr. muss —; von mousse, Moos u. der Ähnlichkeit wegen: Schaum) schäumen, gäsen oder gästen, brausen od. aufbrausen; daher moussieux (spr. mussich), schäumend, wie z. B. der Champagner-Wein: champagne moussieux (spr. schangpánj —), schäumender Champagner; entg. champagne non-moussieux, nichtschäumender Champagner.

Mousson, f. franz. (spr. mussóng) f. v. w. Monsoon (malayisch mäsím, wahrensch. von dem arab. mausim, bestimmte Zeit, Jahreszeit), f. Passatwind.

Moustahe, f. franz. (spr. mussáfá); von dem gr. mystax, Oberlippe, Schnurrbart) ein Knebelbart, Schnurrbart, Schnauzbart.

Moutarde, f. franz. (spr. mutárd); von moult, Mof) = Moftrich od. Moftrich, mit Mof) od. Weinessig angemachter Senf; de la moutarde après diner (spr. — aprá dinch). Senf nach der Mahlzeit, franz. Sprichw. für etwas zu spät Kommendes; **Moutardier**, m. (spr. — dich) das Senfsüßchen, Senfsäckchen.

Mouvement, n. franz. (spr. muw'máng; von mouvoir = lat. movere, bewegen) die Bewegung, Unruhe; das Fortschreiten; der Zustand, Aufrubr.

moviren, lat. (movere) bewegen; sich bewegen, sich regen, aufmachen, in Bewegung setzen, unruhig werden; sich entgegensetzen, maufig oder unnußig machen;

Sprachl. ein Wort *moviren*, es durch Geschlechter verändern (s. auch *Motion*); *Movens*, n. ein Hilfs- od. Bewegungsmittel; *Moventien*, pl. (*moventia*) sich selbst bewegende Güter, z. B. Vieh (versch. *Mobilien*); *movimento*, m. ital. Tonk. Bewegung, Zeitmaß.

Mora, f. port. (spr. *moça*; von *moxar*, span. *mojar*, anfeuchten?) Weisfußwolle, ein graues, wolliges Wesen, welches in China u. aus den Blättern und Spigen des gemeinen Weisfußes (*artemisia vulgaris*) bereitet und als Heilmittel gegen Sicht und Podagra äußerlich gebraucht wird. Man rollt nämlich die *Mora* in einen Zoll langen Keil zusammen, bestreift sie mit Speichel auf der Haut und juckt sie an; am Ende bleibt ein Brandmal zurück, das in Eiterung übergeht.

Moyen, n. franz. (spr. *mojànj*; v. lat. *mediānum*, von *medium*) Mittel, Gelegenheit, Hilfsmittel, Vermögen, Möglicheit; pl. **Moyens**, auch Vermögenssumme, Mittel.

Moyo, m. span. (= lat. *modius*, Scheffel) ein Getreidemaß, u. ein Flüssigkeitsmaß in Corinna und Madrid.

Mozaraber, m. span. (*mozárabe*, vom arab. *mustarab* od. *mustarib*, d. i. ein den Arabern ähnlicher Mensch, der kein echter Araber ist) Christen in Spanien, die unter den Mauren wohnten oder mit ihnen verheirathet waren.

Mozzetta, f. ital. (von *mozzo*, abgehauen, gekürzt) ein Rock ohne Armel als Bekleidung der hohen kathol. Geistlichen in Italien.

Mucus, m. lat. (gr. *mýkos*), auch *mucago* u. *mucilago*, f. neulat. Heiß. Schleim, pl. ein schleimiges Heilmittel; **Mucate**, m. pl. schleimigsaure Salze; **mucilaginos**, schleimig; **mucilago gummi arabici**, Gummi-Schleim, in 4 Theilen Wasser aufgelöstes Gummi.

Muderis, m. arab. (*mudris* u. *muderis*, von *darasa*, lesen) eig. ein Lesender, Studirender; ein Lehrer, Schullehrer, Professor.

Muezzin, m. arab. der Rufer, Ausrufer der Gebetsstunden von den Minarets der Moscheen in der Türkei.

Musti, m. arab. (Particip von *sata*, Recht sprechen) eig. Rechtsprecher, Entscheider, Gesessausleger; der türk. Oberpriester und zugleich Oberrichter.

Muhamed od. r. **Muhammed**, m. (arab. *muhammad*, Partic. pass. von *hamada*, preitribunter arabischer Religionsstifter (geb. zu Mekka um 570 n. Chr.); **Muhamedaner**, Anhänger dieser Religion, **Muhameds Glaubensgenossen**; **Muhamedanismus** od. **Mohamedismus**, m. neulat. die Lehre

Muhameds, der Türkenglauben, s. v. w. **Islam**.

Muharram, s. **Moharrem**.

Muid, n. franz. (spr. *müi*; = lat. *modius*?) ein altes französ. Flüssigkeitsmaß; ein Faß, eine Tonne von demselben Inhalt; auch ein Getreidemaß.

Mulagis, m. ein auserwählter Reiter bei den Türken.

Mulatte, m., **Mulattinn**, f. (span. *mulato*, *mulata*, franz. *mulâtre*; vom lat. *mulus*, Maulthier) Mischlinge von weißen und schwarzen Menschen (Negern) erzeugt.

Muleiber, m. lat. ein Beinamen des Vulcan, s. d.

muleta, f. lat. (spr. eine Geldstrafe; m. *poenitentiae*, Reuegeld oder Reuekauf; m. *stuprorum*, Strafe der Hurerei).

Mule-Zwist, n. engl. (spr. *mjuhl*—; vgl. *Zwist*) Mühl- oder Maschinengarn von Baumwolle.

Muliebría, pl. lat. (von *muliebris*, e. weiblich, von *mulier*, das Weib) Weiblichkeiten, weibliche Dinge; Heiß. monatliche Reinigung.

multus, a, um, lat. viel; **multa**, pl. vielerlei; **multum**, n. vieles, viel; daher: **non multa, sed multum**, nicht vielerlei, sondern viel! **multinómisch**, lat.-gr. vieltheilig; **multiplíciten** (lat. *multiplicare*), vermehren, vervielfältigen oder vervielfachen; Rechenk. eine von zwei gegebenen Zahlen so vielmal zu sich selbst setzen, als die andere Einheiten hat; jene heißt der **Multiplícanden**, die zu vermehrende oder Vervielfältigungszahl; diese der **Multiplícator**, der Vervielfältiger, Vermehrer, die vergrößernde Zahl; **elektromagnetischer Multiplícator**, ein von Schwedner erfundenes Instrument zur Messung der feinsten Grade des Galvanismus; **Multiplícation**, f. (*multiplicatio*) die Vervielfältigung, Zahlenmehrung; **Multiplícationskreis**, ein zu Höhenmessungen dienendes astronom. Instrument; **multiplícato**, neulat. vervielfältigend, Vervielfältigung bewirkend od. ausdrückend, z. B. **multiplícative** Zahlwörter; **Multiplícitát**, f. die Vielfachheit, Vielfältigkeit, Mannigfaltigkeit, Menge; **Multiplum**, n. eine vielfache od. vervielfachte Zahl, die eine andere mehrmal enthält, z. B. 9 ist das M. von 3.

Mumie, f. (pers. *mámiya*, von *mám* od. *móm*, Wachs; u. *U*. durch Verderbung aus *amómum*, dem Namen eines indischen Gewürzes, entstanden) eine einbalsamirte und getrocknete Leiche, Balsamleiche od. Dauerleiche, Dörrleiche bei den alten Agyptern; **mineralische Mumie**, ein sehr kostbarer, wohlriechender und für Wunden sehr heilsamer

Bergbalsam in Persien u., den die alten Ägypter zu ihrer Mumienbereitung gebrauchten; **mumificiren**, neulat. Mumien bilden, zur Mumie machen; **Mumification**, f. die Mumienbildung od. = Bereitung.

mundan, **Mundanismus**, f. unter mundus.

Mundium, n. mittl. lat. (vom altd. munt, mund, d. i. Hand, dann Schut, Schirm, Beschützer, daher: Vormund) das Recht der persönlichen Herrschaft über Freie, namentlich des Gemanns über die Frau, des Vormunds über den Mündel.

Mundum, n. lat. (von mundus, a, um, rein) die reine Abschrift, Reinschrift, entg. Concept; **pro mundo**, für die Abschrift; **mundiren** (lat. mundäre), reinigen, säubern; ins Reine schreiben, rein abschreiben; **Mundificantia** oder **Mundificativa**, pl. neulat. heilf. Reinigungsmittel, reinigende Heilmittel.

mundus, m. lat. die Welt; **mundus vult decipi**, ergo decipiatur, lat. Sprichw. die Welt will betrogen sein; so mag sie betrogen werden; **mundän** (lat. mundanus, a, um), weltlich; **Mundanismus**, m. neulat. die Weltlichkeit, der Weltfönn, irdische Sinn.

Mungo, f. Ichneumon.

Municipium, n., pl. **Municipia** oder **Municipien**, lat. (v. munus, Amt, Pflicht u. u. capere, nehmen, empfangen) eine römische Freistadt, Landstadt im alten Italien, welche das röm. Bürgerrecht genoß und unter einer selbstgewählten Obrigkeit stand; **municipäl** (lat. municipälis, e), stadtohrigkeitlich, städtisch; die Gemeinde betreffend; **Municipäl-Beamte**, Stadtbeamte, Gemeinde-Vorsteher, Mitglieder der Stadtohrigkeit; **Municipal-Recht**, Stadt-, Gemeinderecht; **Municipal-Städte**, ehem. deutsche Städte, welche einem Reichsstande unterworfen waren; **Municipal-Verfassung**, städtische Verfassung; **Municipalität**, f. neulat. der Gemeinderath, die Orts- oder Stadtohrigkeit; **municipalisiren**, mit Municipal-Verfassung versehen.

Munificenz, f. lat. (munificentia) die Freigebigkeit, Milde, Großmuth.

muniren, lat. (munire) besfestigen, verwahren, versehen, versorgen mit Kriegsbedarf; **Muniment**, n. (lat. munimentum) eig. ein Besfestigungs- oder Schuzmittel; Npr. ein Beweis- od. Stüzgrund; **Munition**, f. (lat. munitione, Besfestigung, Verwahrung u.) der Kriegsvorrath, Kriegs- od. Schießbedarf (Pulver, Kugeln u.); **Munitionswagen**, worauf jener Vorrath geführt wird.

Münster, n., gew. weniger richtig m. (vom lat. monasterium, d. i. Kloster) eine

Stiftskirche, Domkirche, Haupt- od. Pfarrkirche.

Muraine, f., pl. **Murainen**, auch **Muränen** (franz. moraine, d. i. eig. Walle von gefallenem Schafen), Gletscherwälle, Gletscherdämme, durch Gletscher fortbewegte Felsblöcke, Schuttmassen u.

Murajölle, f. eine Rechnungsmünze in Modena, etwa 1 Kreuzer.

Muräne od. **Murene**, f. (lat. muraena) ein sehr wohlgeschmecker Meeraal, bei Sardinien; eine schmackhafte Lachsart in Pommern; auch ein dem Häring ähnlicher weißlicher Fisch in den Seen der Mark Brandenburg, Schlesiens u. Pommerns, gen. **Maräne** genant.

Muriäte, pl. neulat. (vom lat. muria, Salzlake) salzsaure Salze; **murialicum** (nämfl. acidum), n. lat. die Salzsäure, auch salzsaure, Chlorwasserstoff; **huriätisch**, salzsaure, Salzsäure enthaltend; **Muriazit**, m. f. v. w. Anhydrit.

Muricit, m. neulat. (vom lat. murex, Purpurschnecke, Muschel) eine versteinerte Stachelshnecke.

Murki, n. (wahrsch. deutsch, von dem Schallwort murks, murksen f. murren) ein Murmelfstück, eine alte Art kleiner Tonstücke fürs Clavier, mit lebhafter, murmelnder Begleitung des Basses; **Murkbässe**, **Murmelbässe**.

Murmuration, f. lat. (von murmurare, murmeln) die Verlautung, das gerichtliche Verlauten.

Murrhınische Gefäße (lat. vasa murrhina, von murrha, eine eigenthümliche Steinart), pl. eine Art äußerst kostbarer und schön gearbeiteter Prachtgefäße bei den Alten.

murus, m. lat. die Mauer; pl. **muri**; extra muros, außerhalb der Stadtmauern; intra muros, innerhalb der Mauern, in der Stadt.

Musaget, f. Muse; **Muscadin**, **Muscateiler** u., f. **Muscus**; **Muscovado**, m. f. **Moscovade**.

Muschik, m., pl. **Muschiks**, russ. (eig. Muschik, von musch, Mann) Bauern, Leibeigene in Rußland.

musculös, f. unter Muskel.

Muscus, lat. od. **Müsc**, franz. m. f. v. w. Moschus, f. auch Bisam; **Muscadin**, m. (spr. müstadäng), ein Bisamdufter; **Singer**, Duft- oder Süßherchen; **musquiren** (franz. musquer) oder **müskiren**, mit Bisam wohlriechend machen, den Biemithe Blüthe od. Macis (spr. maskis), das weiche Muscatenruß (franz. muscade), das getrocknet eben so, wie der eigentliche Kern der Ruß, als Gewürz gebraucht wird; **Müscac-**

teiler
würz
Mus
bakter
M
Kun
sche
Musp
(Cam
r. Pi
Lio
Lisp
gebic
(für
(für
Tanz
Sut
viel)
die G
die G
keit)
Stein
Wisse
Mim
Gebir
senfo
Musa
und
Holl
freund
der S
n. la
den
nen
eine
ob. K
die
deren
schaft
M
M
Dude
einfach
M
M
kunst,
musik
Tonk
Tonk
spiel
schsch
musik
Tonk
dersel
auch
musik
musik
spiel
len; s
mann
od. M
S

teller od. **Muscatewein**, ein sehr süßer, gewürzhafter ital. Wein; **Muscattellerbirn** od. **Muscatenbirn**, eine Art frühzeitiger schmackhafter Birnen.

Muse, f. gr. (Musa), pl. **Musen**, Fabell. Kunstgöttinnen, die 9 Schutzgöttinnen der schönen Künste und Wissenschaften, bes. der Musik und Dichtkunst; auch Camönen, lat. (Camoenae od. Camenae) und Pierinnen, r. Pieriden, gr. (Pierides) genannt; nämll. Klio, der Ruhm (für die Geschichte), Kalliope, die Schönebende (für das Heldengedicht), Melpomene, die Gernsingende (für das Trauerspiel), Thalia, die Fröhliche (für das Lustspiel), Erato, die Liebliche (für Tanz und Musik, bes. für Liebesgesänge), Euterpe, die Ergößende (für das Flötenspiel), Terpsichore, die Tanzliebende (für die Cithar und den Tanz), Polyhymnia, die Gesangreiche (für Gesang und Beredsamkeit), und Urania, die Himmlische (für die Sternkunde); uneig. die schönen Künste und Wissenschaften, bes. Dichtkunst; **Musenach**, m. eine Jahrsammlung von Gedichten; **Musenstz**, hohe Schule; **Musenjohn**, ein Student; **Musagat**, m. (gr. Musagetes) eig. ein Musenführer, Vorsteher und Anführer der Musen, ein Beinamen des Apollo und des Herakles; uneig. ein Musenfreund, Beschützer, Gönner od. Beförderer der Künste und Wissenschaften; **Museum**, n. lat. (gr. museion) ein Musentempel od. den Musen, d. i. der Gelehrsamkeit, den Künsten und Wissenschaften gewidmeter Ort, z. B. eine Studirstube; eine Bücher-, Naturalien-, od. Kunstsammlung; **Museographie**, f. gr. deren Beschreibung von Kunstkammern und deren Seltenheiten; **Musomanie**, f. leidenschaftliche Kunstliebe, bes. Musikwuth.

Muselman, verberbt aus Moslem, s. d. **Müsette**, f. franz. die Sackpfeife, der Dubelack; ein Leierstück von sanftem und einschmeichelndem Gange.

Museum, s. unter Muse.

Musik, f. gr. (musike, eig. überh. Musenkunst, bes. Ton-, Dicht- u. Redekunst; lat. musica, franz. musique) die Tonkunst; **Tonkünde**, Tonwissenschaft; das **Tonspiel**, **Tonstück**; **Musik-Director**, m. ein Tonspielführer od. Vorsteher einer Tonspielergemeinschaft; **Tonspielmeister**; **musikalisch** (ital. musicale, franz. musical), tonkünstlerlich, der Tonkunst gemäß, dazu gehörig, geschieht; auch wohlklingend, wohlklingend, angenehm; **musikalische Instrumente**, Tonwerkzeuge; **musizieren**, neulat. (ital. musicare) ein Tonspiel machen, Kunststöne hervorbringen, spielen; **Musiciant** od. **Musikant**, m. ein Spielmann, gemeiner Tonspieler; **Musicius**, lat. od. **Musiker**, m. ein Tonkünstler.

musirt, neulat. durch Mosaisk (s. d.) verziert; **musirter Schnitt**, durch Stempeldruck verzierter goldener Schnitt an Nüchern; **Musiv-** od. **musivische Arbeit**, **Musivgold**, = **silber**, s. **Mosaisk**.

Muskel, m. od. f. (vom lat. musculus, m. d. i. eig. Mäuschen, Berkl. von mus), pl. **Muskeln**, die Fleischmäuse, Fleischmassen, die fleischigen Theile des thierischen Körpers, die ihn durch ihr Ausdehnen und Zusammenziehen der willkürlichen Bewegung fähig machen; **Musculär-System**, n. das Muskelgebäude, der Zusammenhang sämtlicher Muskeln eines Körpers; **Musculär-Feder**, eine Feder, ein Zug, der die Muskeln der Automaten in Bewegung setzt; **musculös** (lat. musculösus, a, um), muskelig, muskelfast, muskelfest, fleischig; **Musculiten**, pl. neulat. eine Art versteinerte Klammuscheln.

Muskete, f. (ital. moschetto, franz. mousquet; mittl. lat. muschetta; allfranz. mouchette, eine Art Wurfspeiß; von mouchet, der Sperber, od. von mouche, lat. musca, Fliege?) die Soldatenflinte; **Muskettier**, m. (franz. mousquetaire) ein Soldat zu Fuß, Flintenträger, Flintenschütz, Flintner; **Musketon** od. franz. **Mousqueton**, m. (spr. —tóng) das Stuzrohr, der Stuz, die Kurzflinte, Halbflinte, Stuzflinte, Stuzbüchse.

Muskito, **Muskiten**, f. Mosquito.

Musomanie, f. unter Muse.

Muspel od. **Muspelheim**, n. altnord. Fabell. der südliche, lichte und heiße Theil der Welt, das Feuerreich, entg. Nisfheim.

müsquiren, f. unter Muscus.

Musselin, m. (franz. mousseline) Nesteltuch, von der türk. Stadt Mussel in Border-Asien.

musfieren, f. mouffieren.

Musfirung, f. die bunte Verzierung der Spielkarten auf der Rückseite (vergl. musfirt); **Musivform**, die Form von Birnbaumholz, mit welcher diese Verzierung aufgedruckt wird.

Musson, f. v. w. Mousson, Passatwind.

Muta (sc. littera), f. lat. (von mutus, a, um, stumm) Sprachl. ein stummer oder starrer Consonant, pl. **Mutä** (g, d, b; l, t, p).

mutiliren, lat. (mutilare) verstümmeln; verfälschen; **Mutilation**, f. die Verstümmelung.

Mütinerie, f. franz. Meuterei, bes. unter Soldaten.

mutiren, lat. (mutare) verändern, wechseln, bes. von dem Wechseln der Knabenstimme; **mutabel** (lat. mutabilis, e), veränderlich, unbeständig, wandelbar; **Mutabilität**, f.

(mutabilitas) die Veränderlichkeit, Wandelbarkeit, Unbeſtändigkeit; *Mutation*, f. (lat. mutatio) die Veränderung; mutatis mutandis, abgek. m. m. od. mut. mut., mit Abänderung deſſen, was geändert werden muß, od. mit den nöthigen Abänderungen.

Mutſchierung, f. (vom altd. muzon, niederd. muten, daher mausen, maufern, d. i. wechſeln, lat. mutare; und ſcheren, altd. scerjan, ſchneiden, theilen, daher: beſchern; alſo eig. Wechſeltheilung), Rſpr. die Theilung des Beſiges und Genusses von Stammgütern (mit Vorbehalt einer Eigenthums-Gemeinſchaft).

Muttonchops, pl. engl. (ſpr. möttenſchopps; von mutton = franz. mouton, Hammel, u. chop, Schnitte) geröstete Hammelrippchen.

mutuell, f. unter Mutuum.

Mutulus, m. lat. Bauk. der Kragſtein, Dielen- oder Sparrenkopf.

Mutuum, n. lat. (von mutuus, a, um, geborgt, wechſelſeitig) ein Darlehn, eine Geldſchuld; mutuum adjutorium, gegenſeitige Hilfe; mutuum palliatum, ein verſchleiertes Darlehn; mutuus consensus, gegenſeitige Einwilligung oder Zuſtimmung; **mutuell**, neulat. (franz. mutuel) gegenſeitig, wechſelſeitig, beiderſeitig, wechſelnd.

Myaciten, f. Myiten.

Myaſthenie, f. gr. (von mys, Maus, Muskel, f. d., u. ſthenie) Heilk. Muskelſchwäche.

Mycetologie, f. gr. (von mykēs, pl. myketes, Pilz) die Lehre von den Pilzen und Schwämmen; **Mycetophag**, m. ein Pilzefſer.

Mydeſis, f. gr. (von mydān, feucht ſein) Heilk. Fäulniß durch Schleim oder andere Feuchtigkeiten; **Mydōn**, m. ein fauler Fleiſchauſwuchs.

Mydriaste, f. gr. Heilk. krankhafte Erweiterung des Augensterns; **mydriatisch**, eine ſolche bewirkend; daran leidend; **Mydriaticum**, n. ein den Augenstern erweiterndes Mittel.

Myelitis, f. gr. (von myelōs, Mark) Heilk. Rückenmark-Entzündung; **Myelophthisis**, f. Heilk. die Rückendarr.

Myiocephalon, n. gr. (von myia, Fliege) Heilk. Müdenkopf, Fliegenkopf, Vorfall der Regenbogenhaut durch ein Geſchwär der Hornhaut; **Myiodeopſie** od. **Myiopia**, f. das Müdenſehen, Flimmern vor den Augen, wie Müdenſchwärmen; **Myiologie**, f. die Fliegen- oder Müdenkunde, Lehre von den Müden.

Myiten od. **Myaciten**, pl. gr. (von mŷs, Maus, Muskel) eine Art verſteinerter Klammuſcheln, f. v. w. Musculina; **Myitis**, f. gr. eine Muskelentzündung.

Mykōsis, f. gr. (von mykos, Schleim) Heilk. der Schleim-Polyp, ein ſchwammigtes Fleiſchgewächs.

Mykteres, pl. gr. (von myzein, ſchnauben) die Naſenlöcher; **Mykterismus**, m. das Raſerümpfen, Verhöhen; **Mykterophonie**, f. die Naſenſprache, Naſenſtimme.

Myldady, engl. (ſpr. milchdi; f. Lady) meine gnädige Frau, mein gnädiger Herr (f. Lord).

Myodynamometer, n. gr. (von mŷs, Maus, Muskel) ein Muskelkraftmeſſer; **Myodynin**, f. gr. eig. Muskelſchmerz; f. v. w. Rheumatismus; **Myographie**, f. gr. die Muskelbeſchreibung; **Myologie**, f. die Muskellehre, Lehre von den Muskeln;

myologisch, die Muskellehre betreffend; **Myomantie**, f. die Wahragerei nach Mäufen oder durch Mäuse; **Myonarkōsis**, f. Stumpfheit, Trägheit der Muskeln; **Myopalmus**, m. das Sehnenbüpfen od. Zittern; **Myopathie**, f. ein Muskelleiden, eine Muskelkrankheit; **Myorrhēsis**, f. Zerreiſung von Muskeln od. Sehnen; **Myotomie**, f. die Muskelzerlegung, Muskelgliederung.

Myops, m. gr. (von mŷein, ſich ſchließen, blinzeln, u. ōps, Geſicht; eig. mit den Augen blinzend) ein Kurzsichtiger, Blödsichtiger, der nicht weit ſieht; **myopisch**, kurzsichtig; **Myopie**, f. die Kurzsichtigkeit; **Myopſie**, f. Geſt. Verengerung des Augenfern.

Myofotis, f. gr. (von mŷs, Maus, und ōs, G. Otōs, Ohr) Mäuſeohrchen, Bergpfl. meinnicht, eine bekannte Blume.

Myotomie, f. unter Myodynamometer.

Myriade, f. gr. (myriās, von myriō, zehntauſend) ein Zehntauſend; pl. **Myriaden**, uneig. eine unzählbare Menge, eine Unzahl; **Myriagramme**, f. unter Gramme; **Myrialitre**, f. Litre; **Myriametre**, f. Metre; **Myriapoden**, f. Myriopoden; **Myriare**, f. Are; **Myriastere**, f. Gr. u.

Myrica, f. lat., od. **Myrike**, f. gr. f. v. w. die Tamariſke (f. d.); der Wachſbaum, w. die Kerzenbeerſtrauch, auch Geſt. in Nordamerika, (kommt auch in Deutſchland im Freien fort); **Myricin**, n. ein Beſtandtheil des Wachſes.

Myringa, **Myrinx**, f. gr. Heilk. das Trommelfell im Ohr.

Myriomorphoſkop, n. gr. (vgl. Myriade) ein Spiegel unzähliger Bilder, f. v. w. Kaleidoſkop; **myrionymisch**, tauſendnämig, eig. zehntauſendnämig; **myriophyllisch**, tauſendblättrig; **Myriophyllum**, n. f. v. w. Millefolium, **Myriopoden**, pl. Tauſendfüßler; **Myriorama**, n. ein Land-

schaftsumbildner; myriothetisch, tausendfächerig.

Myrisma, n. gr. (von myrizein, salben, myron, Salbe) eine Salbe; **Myrismus**, m. die Einsalbung, das Einsalben, Einschmieren.

Myrmekia od. **Myrmecia**, pl. gr. (von myrmex, Ameise) Heilk. die Ameisenwarzen, bes. in den Handflächen und unter den Fußsohlen; **Myrmecismus**, m. u. **Myrmekiasis**, f. die Kriebelkrankheit, Empfindung als ob Ameisen am Leibe kröchen; **Myrmekophag**, m. Ameisenfresser oder = esser.

Myrmidónen, pl. gr. (Myrmidónes) eine Völkerschaft in Thessalien, unter Achilles Herrschaft.

Myrobalanus, f., pl. **Myrobalanen**, gr. (sing. myrobalanos, f., von myron, Salbe, u. balanos, Gichel) die Salbnuß, Beheumuß, f. d. (lat. glans unguentaria); verschiedene trockene, pflaumenähnliche Früchte aus Ostindien, theils in Zucker eingemacht als Confect, theils als Abführungsmittel (Purgirpflaumen) gebraucht; **Myroma**, n. f. v. w. **Myrisma**; **Myrosis**, f. s. v. w. **Myrismus**; **Myropöla**, m. gr. ein Balsamkrämer od. = Händler; **Myrotheca**, f. eine Salbenbüchse; **Myrothecium**, n. ein Balsambüchschchen.

Myrrhe od. **Myrrhen**, f. (gr. myrrha; hebr. mör, arab. murr, vom hebr. mar, arab. murr, bitter) ein bitteres, wohlriechendes und heilsames Gummiharz von einem Strauch in den Morgenländern.

Myrsa, r. Mirza, f. d.

Myrsen, Namen des Meerschaums in Alemasien.

Myrte, f. gr. (myrtos, lat. myrtus, f.) der Myrtenbaum, ein bekanntes immergrünes Gewächs, bei Dichtern ein Sinnbild der Liebe.

mystisch, gr. (mystikós, ἔ, ὄν, von mýein, sich schließen, verschließen, bes. die Augen und den Mund) geheim, geheimnissig, geheimhüllt; **Mystik**, f. die Geheimlehre, Geheimnisslehre, geheimnissvolle Weisheit, das Streben nach dem Geheimnissvollen, Unbekannten und Dunkeln, um es mit der ganzen Kraft der Phantasie durch innere Anschauung zu ergreifen und so dem Gemüthe näher zu bringen; **Mystiker**, m. ein Geheimnissfreund, Geheimwisser, Geheimler, Geheimnisskrä-

mer; **Mysticismus**, m. der Geheimnissglauben, Hang zum Wunderglauben oder Geheimwissen, die Geheimlei; der Glauben an die Möglichkeit einer unmittelbaren Vereinigung mit dem göttlichen Wesen und das leidenschaftliche Streben nach dieser Vereinigung; **Mystagóg**, m. (gr. mystagógos) ein Geheimnisslehrer, Geheimnisszeiger, Einführer od. Einweihler in die Geheimnisse, spött. Geheimnisskrämer; **Mysterium**, n. (gr. mysterion), pl. **Mysteria** od. **Mysterien**, Geheimnisse; Geheimlehren, Geheimdienste, bei den alten Griechen: vor dem Volke geheim gehaltene, mit mancherlei Gebräuchen und Feierlichkeiten verbundene Religionslehren, bes. die eleusinischen (s. d.) Mysterien in Athen; Geheimnisskrämereien; im Mittelalter: eine Art geistlicher Schauspiele; **mysteriös**, neulat. (franz. mysterieux) geheimnissvoll, räthselhaft; **Mysteriosophie**, f. gr. die Geheimnisskunde; **mystificiren**, gr. = lat. (franz. mystifier) foppen, schrauben, Leichtgläubige zum Besten haben und lächerlich machen; **Mystification**, f. die Schrauberei, Fopperei, das Foppen.

Mytacismus, m. gr. (mytakismós, von my, gr. Namen des Buchstaben M) das Gimmeln, die fehlerhafte Häufung des M.

Myten, m. eine niederländische kleine Rechnungsmünze, = 1 $\frac{1}{2}$ pr. Cour.

Mythos, m. gr. (mythos, urspr. überh. Wort, Rede, Erzählung) od. **Mythe**, f. eine Sage, Dichtung, Götter = od. Heldensage oder Erzählung von Göttern und Helden der Alten; **mythisch** (gr. mythikós, ἔ, ὄν), fagenhaft, fagengemäß, erdichtet, fabelhaft; **Mytholog**, m. (gr. mythólogos) ein Sagenzähler, Sagen = oder Fabel = Kenner; **Mythologie**, f. die Götterlehre, Sagenkunde, Fabellehre od. Fabelgeschichte, die Lehre von den Gottheiten und fabelhaften Heroen des Alterthums; **mythologisch**, götter =, fabel = od. fagenkundlich; **mythologisiren**, fabeln, fabel = oder fagenmäßig behandeln oder deuten; **Mythopöie**, f. (gr. mythopoiía) Fabel = oder Sagenichtung, dichterische Behandlung der Sagen; **Mythotheologie**, f. Verknüpfung od. Verschmelzung der Sagenlehre mit der Gotteslehre.

Mytuliten, pl. (vom gr. mytilos, lat. mytilus, mytilus, Muschel) versteinerte Miesmuscheln.

myrödes, gr. (von myxa, Schleim) Heilk. schleimartig; **Myrorrhöe**, f. Schleimfluß; **Myrosarkoma**, n. ein schleimiges Fleischgewächs, Schleimpolyp.